Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 13. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 140.

An 50 Meilen-Front

Wütendes Ringen bringt Deutschen sehr wenig ein, sagt Paris.

Berichte von London und Berlin.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

London, 13. Juni. Die Schlacht wütete heute entlang der Fünfzigmeilen-Front von Montdidier bis nach dem Walde von Villers-Cotterets; in dieser Front ist fast die ganze neue Oiselinie einbegriffen, nebst dem nordwestlichen Teil der Marnefront.

Südlich vom Walde Villers-Cotterets gab es zu Zeiten Kämpfe bis unmittelbar nach Chateau Thierry hin; hierdurch wurde das Kampfgebiet noch um 25 Meilen vergrößert.

London, 13. Juni. Der heutige Bericht des britischen Hauptquartiers lautete wie folgt: Britische Truppen schoben ihre Linien an der Flandern-Front, im Gelände südöstlich von Merris etwas weiter vor. Auch die Franzosen verbesserten dort ihre Stellungen nahe Ridge Wood, wobei Gefangene in ihre Hände fielen. Von unsern Truppen wurden ebenfalls einige Gefangene eingebracht. Gestern machte eine britische Truppenabteilung einen erfolgreichen Vorstoß südöstlich von Arras, und die Feinde büßten Gefangene ein und verloren außerdem drei Schützengrabenmörser.

London, 13. Juni. Aus Feldmarschall Haigs Hauptquartier wurde gestern Abend nur berichtet:

„Französische Truppen unternahmen in der letzten Nacht einen erfolgreichen Ueberfall in der Nachbarschaft von Locre.

„Sonst hat sich während des Tages an der britischen Front nichts von besonderem Interesse ereignet.“

Paris, 13. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt:

Während der Nacht erneuerten die Deutschen nicht mehr ihre Angriffe zwischen Montdidier und Antheuil, wogegen die Franzosen dort ihre Stellungen befestigten. Auf dem rechten Flügel dieses Kampffeldes warfen die Franzosen bei einem Gegenangriff den Feind auf das nördliche Ufer des Matz zurück. Oestlich von der Oise besetzten die Franzosen neue Stellungen auf den Höhen von Craix Bricard und Melicocq. Hunderte Gefangene und viele Maschinengewehre fielen in die Hände der Franzosen. Zwischen der Aisne und Villers-Cotterets wird der Kampf erbitterter Weise weitergeführt und dort haben die Deutschen bis östlich von Labersine Fortschritte gemacht, und auch auf dem Gebiet von Coeuvres und St. Pierre-Aigle hat der Feind festen Fuß gefaßt. Ein starker Angriff der Deutschen zwischen Bouresches und dem Belleau Wäldchen wurde unter bedeutenden Verlusten für sie selbst von amerikanischen Truppen abgeschlagen.

Nach heftigem Kampfe hat der Feind in Coeuvers und in St. Pierre-Haigle Fuß gefaßt. Seine gestrige Gewinne aber waren im Ganzen sehr geringfügig und standen in keinem Verhältniß zu seinen Verlusten.

Paris, 13. Juni. Mittwochabend berichtete das französische Kriegsamt:

„Zwischen Montdidier und der Oise erneuerte der Feind während des Tages seinen Druck. Auf unserer Linken schlugen alle seine Versuche, uns unsere gestrigen Gewinne wieder zu entreißen, fehl.

„Wir hatten im Raume des Bellonwaldes und von St. Maur Fortschritte zu verzeichnen, machten weitere 400 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Kanonen und Maschinengewehre. An der Front St. Maur-Autheuil blieb die Lage unverändert.

„Auf unserer Rechten erneuerten die Deutschen ihre Angriffe entlang der Matz. Nach mehreren Versuchen, die ihnen schwere Verluste verursachten, gelang es ihnen, auf dem südlichen Ufer in der Ortschaft Melicoca und auf den Höhen von Croix Ricard Fuß zu fassen.

„Oestlich der Maas führten unsere Truppen am Montag einen Rückzug auf der Linie Bailly, Tracy le Val und westlich Nampoel unter dem Schutz von Deckungsabteilungen durch, die unsere Bewegung vor dem Feinde maskirten. Im Raume von Haute Brave schlugen wir einen feindlichen Angriff ab und machten Gefangene.

„Südlich der Aisne fanden verzweifelte Kämpfe, in deren Verlauf es zum Handgemenge kam, zwischen dem Fluß und dem Walde von Villers Cotterets statt. Unsere Truppen leisteten den feindlichen Angriffen hitzigen Widerstand. Der Feind machte geringe Fortschritte auf der Hochebene westlich der Ortschaften Dommiers und Cutry. Alle gegen Ableny u. St. Pierre Aigle gerichteten Bemühungen schlugen fehl.“

„Nördlich der Marne besetzten unsere Truppen Montcourt, das kleine Gehölz nördlich Eloup und den südlichen Teil von Bussiares.“

Berlin, 13. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Artillerieduelle von wechselnder Stärke. Die Tätigkeit der Infanterie beschränkte sich auf Aufklärungsgefechte.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Gestern schlug die Armee von Hutier im harten Kampf einen erwarteten Gegenangriff ab, der zur Wiedereroberung der Hügelgruppe südwestlich Noyon in Stärke von mehreren Divisionen von den Franzosen unternommen wurde. Der Feind wurde entlang der ganzen Angriffsfront von Le Ployron bis Antheuil mit den schwersten Verlusten zurückgeworfen. Seine in großer Zahl in's Feuer geworfenen Panzerwagen liegen zerschossen auf dem Schlachtfelde.

„Zwischen Mery und Bellon, wo der feindliche Ansturm in unserem Gegenangriff zersplitterte, dauerten erbitterte Kämpfe bis zum Anbruch der Nacht. Nördlich der Einmündung der Matz wurde das Westufer der Oise vom Feinde gesäubert.

„Die von dieser Armee eingebrachte Gefangenenzahl ist auf über 13,000 gestiegen.

„Durch den Verlust der Höhen südwestlich Noyon wurde der Feind gezwungen, seine Stellungen im Carlepontwalde, östlich der Oise zu räumen. Wir folgten dem weichenden Feind auf den Fersen über Carlepont hinaus und erreichten, nachdem wir uns unseren Weg weiter vorgekämpft hatten, die nördlich Bailly durch Tracy de Val bis Nampoel verlaufende Linie.

„Nordwestlich Chateau Thierry setzte der Feind ungeachtet seiner Opfer seine vergeblichen Angriffe hartnäckig fort. Mehrere Vorstöße brachen hier mit blutigen Verlusten nieder.“

(Ergänzende Spätabend-Meldung des Großen Hauptquartiers:)

„Auf den Schlachtfeldern nordwestlich Noyon und südlich der Aisne kam es zu örtlichen Zusammenstößen.“

Truppen für den Westen bestimmt.

London, 13. Juni. Der Korrespondent der „Daily News“ berichtete aus Stockholm, daß Maxim Gorky in seiner Petersburger Zeitung „Nowoja Zhizin“ behauptet hätte, die Deutschen beabsichtigten, die meisten ihrer jetzt in Rußland befindlichen Truppen von dort zurückzuziehen und nach der westlichen Front zu senden. In der Zeitung hieß es des Weiteren, der frühere Chef des deutschen Generalstabes, General v. Falkenhayn, habe in einer Depesche, die abgefangen wurde, erklärt, daß die Schlachten an der westlichen Front kritisch und entscheidend seien, um aber einen engiltigen Sieg und überhaupt das Ende des Krieges herbeiführen zu können, würde es notwendig sein, im Westen große Truppenmassen zusammenzuziehen. Da nun die deutschen Truppen an den russischen und ukrainischen Fronten ihre Aufgaben durchgeführt hätten, und jetzt der Ruhe pflegten, habe der Kaiser dem Generalstab befohlen, Vorkehrungen zu treffen für den Transport von Truppen nach Frankreich, und daß im Weißen Rußland, in der Ukraine und in Groß-Rußland nur so viele verbleiben sollen, wie für die Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig erachtet wird. Der Transport sollte innerhalb sieben Tagen durchgeführt werden, und umfangreiche Vorsichtsmaßregeln gegen eine etwaige störende Einmischung seitens der russischen Eisenbahnangestellten müßten getroffen werden.

Erhöhung des Milchpreises.

Sie steht dem Chicagoer Konsumenten am 1. August in Aussicht.

Auf 15 Cents das Quart.

Alle Interessengruppen einigen sich vorläufig auf Milchpreise, deren endgiltige Festsetzung am 19. Juni sicher scheint.—Julipreis bleibt wie bisher.

Eine Erhöhung des Milchpreises von 12 auf 13 Cents das Quart ist für den Chicagoer Konsumenten am 1. August zu erwarten, wenn Milchfarmer, Händler und andere Interessengruppen sich auf die Milchpreise einigen, die in der heutigen Verhandlung zwischen dem Vertreter der Bundesnahrungsmittelkontrolle W. E. Lamb und den Milchfarmern, Händlern, Fabrikanten von Milchprodukten und Kondensiranlagen vorläufig vereinbart wurden. Die Vertreter der verschiedenen Parteien waren nicht gewillt, eine endgiltige Entscheidung sofort zu treffen, beschlossen vielmehr, die Preise erst ihren Auftraggebern zu unterbreiten, und werden die Verhandlungen am nächsten Mittwoch wieder aufnehmen. Alle Anzeichen aber deuten darauf hin, daß die heute vorläufig vereinbarten Preise gebilligt werden. Der Milchpreis für Juli bleibt für den Chicagoer Konsumenten wie bisher 12 Cents das Quart.

Preiserhöhung nötig.

W. E. Lamb, Anwalt der Molkereiabteilung der Bundesnahrungsmittelkontrolle, sprach sich nach Schluß der Verhandlungen wie folgt über das Resultat aus: „Die Verhandlungen nahmen einen befriedigenden Verlauf. Alle Interessengrüppen legten Preise für Juli, August und September vor, welche die Vertreter jeder Gruppe nicht gutheißen wollten, ohne vorher ihre Auftraggeber zu Rate zu ziehen. Alle haben diese Preisvorschläge ihren Auftraggebern unterbreitet und werden am nächsten Mittwoch, den 19. Juni, wieder zusammentreten, um eine endgiltige Entscheidung zu treffen. Werden diese Vorschläge gutgeheißen, so wird der Milchpreis für den Kleinhandel für Juli wie bisher bleiben, d. h. 12 Cents für das Quart, aber am 1. August wird eine Erhöhung des Preises auf 13 Cents nötig werden.“

Alle Interessen einverstanden.

Wie verlautet, verstanden sich zu den vorläufig vereinbarten Milchpreisen alle Interessengruppen, Milchfarmer, Milchhändler, Fabrikanten von Milchprodukten und Leiter von Kondensiranlagen. Bei der Festsetzung der Preise, die der Milchproduzent erhalten soll, hielt man sich nicht strikt an eine bestimmte Formel, sondern ließ sich zum großen Teil von praktischen Erwägungen leiten, wenn natürlich auch die Preisberechnungsformes des Ackerbauministeriums letzten Endes die Grundlage für die Preisberechnung bildete.

Einigung auf Butterfettgehalt.

Endgiltig beschlossen wurde, daß alle Milchpreise auf der Grundlage eines Butterfettgehaltes von 3½ Prozent festgesetzt werden sollen. Die an den Verhandlungen teilnehmenden Vertreter des Staates New York, in dem Preise für Milch mit einem Butterfettgehalt von drei Prozent festgesetzt werden, werden den Interessengruppen ihres Staats empfehlen, Preise in Zukunft ebenfalls für Milch mit einem Butterfettgehalt von 3½ Prozent festzusetzen. Diese Vertreter waren W. H. Jordan von Geneva, der Vorsitzende der Milchkommission für den Staat New York, und R. D. Cooper von Little Falls, Präsident der Dairymens' League von New York, und Vizepräsident der National Milk Producers' Association.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen bis gegen Abend hin, wann unbeständiges Wetter sich einstellen wird; steigende Luftwärme. Mäßig starker Südwind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Steigende Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im östlichen und südlichen Teil heute Abend wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen; im südwestlichen Teil heute Abend wärmer. Morgen wärmer.

Nieder Michigan: Klar heute Abend und morgen, im Inneren des Gebietes morgen wärmer.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	63	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	63	4 Uhr Morgens	54
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	54
6 Uhr Abends	56	6 Uhr Morgens	53
7 Uhr Abends	57	7 Uhr Morgens	54
8 Uhr Abends	58	8 Uhr Morgens	60
9 Uhr Abends	56	9 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	68
11 Uhr Abends	56	11 Uhr Vorm.	70
12 Uhr Mitternacht	56	12 Uhr Mittags	72
1 Uhr Morgens	56	1 Uhr Nachm.	75
2 Uhr Morgens	57	2 Uhr Nachm.	77

Copyright, Committee on Public Information, from Underwood & Underwood.

Farbige amerikanische Pioniere in Frankreich.

Italiener melden Flottensieg.

Venedig, Italien, 13. Juni. Wie hier amtlich verkündet wird, wurde nahe den dalmatinischen Inseln durch den Angriff italienischer Torpedojäger auf eine österreichisch-ungarische Flottendivision ein Dreadnaught zerstört und ein zweiter beschädigt.

Nach dem gestern bereits in Rom veröffentlichten Bericht der italienischen Admiralität bestand die feindliche Flottendivision aus zwei Schlachtschiffen der Klasse „Viribus Unitis“, die von zehn Torpedojägern begleitet waren. Einer der letzteren soll ebenfalls ernstlich beschädigt worden sein. Die Italiener selber sollen gar keinen Schaden erlitten haben.

Für sofortige Friedensverhandlungen.

London, 13. Juni. Die österreicher demokratische Liga hat kürzlich ein Zirkular veröffentlicht, in welchem sie den sofortigen Beginn von Friedensverhandlungen in einem neutralen Staate verlangt. Außerdem wurde darin die Demokratisirung der österreichischen Konstitution verlangt und die sofortige Erwägung der von verschiedenen kleineren Nationalitäten in Oesterreich-Ungarn vorgeschlagenen Gesetze. Letzteres bezieht sich anscheinend hauptsächlich auf die unter den tschechischen Slovaken und Jugoslaven herrschende aufrührerische Stimmung. Zum Schluß heißt es in dem Aufruf: Ein baldiger Frieden kann zum Wohl unseres geliebten Landes erlangt werden.

Poincare und Wilson.

Paris, 13. Juni. Am Jahrestag der Ankunft der ersten amerikanischen Truppen in Frankreich telegraphirte der französische Präsident Poincare an den Präsidenten Wilson den Ausdruck der Bewunderung von ganz Frankreich für die großartigen Bemühungen Amerikas, sowie Glückwünsche zum prächtigen Verhalten der amerikanischen Truppen auf dem Schlachtfelde.

Kleine Kriegsdepeschen.

Paris meldet Hungersnot.

Paris, 13. Juni. Das Echo de Paris schrieb, obgleich Deutschland an der westlichen Front angreift, muß es doch hungern. In einem Artikel der Wiener Arbeiterzeitung sei mitgeteilt worden, daß in einem Waisenhaus in Thüringen sechs Kinder den Entbehrungen erlegen und daß andere zu Skeletten abgemagert wären. Der bekannte Nationalökonom Professor Franz E. Hein machte in der Münchener Bayrischen Zeitung die Deutschen darauf aufmerksam, daß die kommenden Wochen härter werden würden als zu irgendeiner Zeit, und daß die Versorgung mit Weizenmehl wahrscheinlich ganz aufhören würde.

Die Gewerschaftlerföderation.

St. Paul, 13. Juni. Die Verhandlungen der hier versammelten Amerikanischen Arbeits-Föderation möge sich etwas länger hinziehen, als die üblichen zwei Wochen; denn es liegen zu viele bedeutsame Geschäfte vor. Derzeit wartet der Jahreskonvent noch immer auf die Berichte der zahlreichen wichtigen Ausschüsse.

Gestern Abend beschäftigte sich das zuständige Komite (nach der Vertagung des allgemeinen Konvents) mit Resolutionen, welche den Präsidenten Wilson auffordern, Schritte zu tun, um die Unabhängigkeit Böhmens zu sichern, sowie mit der Forderung eines neuen Prozesses für den Gewerkschaftler Thomas J. Mooney, der in San Francisco wegen angeblicher Beteiligung an einem Bombenkomplott zum Tode verurteilt wurde.

Auch wird derzeit in einem anderen Ausschuß eine Resolution erörtert, welche verlangt, daß fortan zwei der zu wählenden Beamten der Föderation Frauen sein sollen.

Um den Komites noch mehr Zeit für ihre Arbeiten zu geben, werden sämmtliche allgemeinen Sitzungen möglichst knapp bemessen werden.

Sieht verdächtig aus.

Der städtische Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wie das Feuer entstand, das heute Morgen die vier Gebäude Nr. 1457—1463 Blue Island Ave., in denen sich Geschäfte von Althändlern befanden, teilweise zerstörte und einen Schaden von etwa $30,000 anrichtete. Wie es heißt, brach das Feuer an verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit aus.

* Im Alexianerhospital ist der 34jährige Joseph Gladowski, Nr. 1110 N. Marshfield Ave., den Verletzungen erlegen, die er kürzlich, wie berichtet, während seiner Arbeit in der Anlage der „Stewart-Warner Speedometer Co.“, Nr. 1828 Diversey Parkway, erlitten hat.

Schlimmer Illinoiser Dammbruch.

Quincy, Ill., 13. Juni. Ein Verlust von mindestens einer halben Million Dollars an den Feldfrüchten und Schaden an den Mississippi-Stromdämmen und an einer neuen Pumpenstation entstand, als der „Indian Grave“-Stromdamm, drei Meilen nördlich von Quincy, um 8 Uhr Morgens brach. Es entstand kein Verlust an Menschen oder Vieh; aber 8000 Acres Land wurden unter Wasser gesetzt. 20,000 Acres Land sind in dem Distrikt; aber das übrige Land wird durch einen Querdamm geschützt, welcher noch aushält.

Verbündete Vereine.

Sie werden heute Abend Beamte für neues Geschäftsjahr erwählen.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung tritt heute Abend zusammen, um die Beamten für das neue Geschäftsjahr zu erwählen. Während an der Wiederwahl von A. J. Cermak zum Sekretär, C. F. Pettkoske zum Finanzsekretär, A. H. Rosenstiel zum Schatzmeister und Leopold Neumann zum Organisator kein Zweifel besteht, war es heute Mittag noch völlig ungewiß, wer zum Präsidenten des Verbandes erwählt werden würde. In Vorschlag gebracht sind nicht weniger als sechs Personen: George Landau, A. D. Weiner, Peter Ellert, A. C. Wehrwein, Fred Rixmann und Stadtrichter John Stelk. Als unzweifelhaft ist anzusehen, daß ein Kandidat deutscher Abkunft zum Haupt des Verbandes erwählt werden wird. Die deutschen Mitglieder des Vollziehungsausschusses sind um 7 Uhr zu einem Kaukus einberufen worden, um sich auf einen Kandidaten zu einigen.

Mit der Ernennung der Ausschüsse wird ein eigens dazu ernannter Ausschuß betraut werden, der in der nächsten Sitzung des Vollziehungsausschusses seine Empfehlungen machen wird.

— Das Abgeordnetenhaus des Staates Lousiana nahm mit 80 gegen 21 eine Vorlage an, welche den Frauen das Stimmrecht gewährt. Die Freunde der Vorlage erwarten auch im Senat eine entsprechende Mehrheit.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Aus der Donnerstagsverlustliste.

Washington, 13. Juni. Die heute veröffentlichte Verlustliste zeigt unter den 188 Namen folgende mittelwestliche, dabei auch sieben von Chicago und Vororten:

Gefallen im Kampf — Korporäle Mart Gentry, Weaver, Ky.; Samuel J. Hetheney, White Sulphur Springs, W. Va.; Gemeine Elmer Anderson, South Amherst, O.; Harry E. Fonger, Grand Rapids, Mich.; Oscar E. Frank, Minneapolis; Harley Mattox, Picketts, Wis.; Raymond Pichotta, Wabeno, Wis.; Theodore Will, Toledo, O.; Joseph Foke, Akron, O.

An Wunden gestorben — Gemeine Earl M. Guerrin, East Jordan, Mich.; Oliver E. Norstrum, Sister Bay, Wis.; Thomas H. Stineman, Wabash, Ind.

An Krankheit gestorben — Koch **Harden Wallace Fowler, Glasgow, Ill.**

Tot durch Aeroplanunglück — Leut. Jas. A. Bayne, Grand Rapids, Mich.

Schwer verwundet — Leutnant Richard A. Newhall, Minneapolis; John W. Scott, Detroit; Harold K. Simon, Marshall, Minn.; Sergeanten Charles E. Cunningham, Grand Rapids, Mich.; John T. Winters, Littleton, W. Va.; Korporäle Leon D. Bunting, Walkerville, Mich.; **Leslie E. Ewing, 1436 Cuyler Ave., Chicago, Ill.**; William M. Falvey, St. Louis; Charles E. Gano, Wheeling, W. Va.; Willard A. Gordon, Winterset, Ia.; Edward E. Gray, St. Louis; Edward G. Meier, Ogema, Wis.; **Edward Prill, 1958 Milwaukee Ave., Chicago**; Carson L. Shumate, Bluefield, W. Va.; Judson E. Steele, Edgewood, Ia.; Berlin W. Taylor, Red Cloud, Neb.; Arza E. Underwood, West Union, W. Va.; **Dean H. Walter, Rankin, Ill.**; Harry Williams, Warren, O.; Wm. J. Ward, St. Louis; Gemeine William J. Allcor, De Pere, Wis.; **Anthony Arnes, 136 Clark Str., Chicago**; James John Benston, Gratiot, Wis.; **Edward Berry, 818 W. State Str., Rockford, Ill.**; Edward Bowers, Ridgeway, Mich.; David W. Brock, Cleveland, Ky.; Noel Burbank, Watervliet, Mich.; Ralph J. Carpenter, Freedom Station, O.; Samuel Chaney, Crandon, Wis.; Ralph C. Clements, Morrall, O.; Earl E. Cook, Marion, O.; George Waldemar Cook, Menomonie, Wis.; Glen Cole, Boyne City, Mich.; Edmund Commerford, Chippewa Falls, Wis.; Keith Cretors, St. Paris, O.; August De Ford, Indianapolis; **Thomas E. Devens, 1542 W. 63. Str., Chicago, Ill.**; James J. Dougheney, Toledo, O.; Andrew Doughty, Pedro, O.; Grover Eichinger, Brussels, Wis.; Robert F. Ferrell, Chap, W. Va.; Fred M. Gibson, Fort Wayne, Ind.; Evart Gonder, Cadillac, Mich.; John Gordon, Piney Fork, O.; Russell K. Grim, Wolcottville, Ind.; Harry Hartel, Sturgeon Bay, Wis.; Henry J. Hessen, Brookfield, Wis.; Lloyd R. Lester, Marshes, W. Va.; Simon Lindenfelser, Pittsburg, Pa.; **Thomas Maber, 120 S. River Str., Batavia, Ill.**; Walter M. Mann, Lapeer, Mich.; Bill Margeas, Ruth, Nev.; Henry R. Markus, St. Louis, Mo.; Frank Martucci, Albion, Mich.; John E. McKee, Nelsonville, O.; Joe Miller, Clinton, Ind.; Claude R. Moore, Indianapolis, Ind.; Oscar Nance, Ironton, O.; **Tony Noack, 4332 S. Hermitage Ave., Chicago**; Royce E. Parmeter, Westport, S. Dak.; William E. Parson, McAllester, Okla.; **Jos. E. Person, Murphysboro, Ill.**; Allie Peterson, Evansville, Wis.; Alvin H. Ploetz, Kaukauna, Wis.; Max H. Pontel, Pewaukee, Wis.; John Rockwell, Forestville, Wis.; Isaac A. Rumsey, Onsted, Mich.; **Edwin Schmidt, 585 Tappam Str., Milwaukee**; Frank R. Schuh, Marksfield, Wis.; Harold A. Sharks, Fenton, Mich.; **Frank Stevens, 13 Ost Tripper Str., Chicago; Marc Sunderland, Jerseyville, Ill.**; Burley L. Udell, Manton, Mich.; Basil M. Wooton, Latty, O.; James A. Whrick, Piedmont, W. Va.

In nicht bestimmtem Grad verwundet — Sergeant Ruthford Peterson, Vinton, Ia.; Korporal Charley Polton, Nevada, Ia.; Gemeine Herbert D. Groves, Des Moines, Ia.; Francis M. Harrison, Woodburn, Ia.; Ray E. Labertew, Milo, Ia.; Roy R. Rees, Webster City, Ia.; Glen B. Shawhan, Des Moines, Ia.; Earl A. Sutton, Nora Springs, Ia.; Teddy M. Ziddnos, Centerville, Ia.

Ottawa, Kanada, 13. Juni. Die kanadische überseeische Verlustliste, die heute veröffentlicht wurde, enthält auch den Namen eines Chicagoers: J. J. O'Connor,

* Der Polizist Peter H. Ostiller, Nr. 3210 Arthington Straße, der, wie berichtet, an 12. und Halsted Straße von einem Krftwagen überfahren wurde, starb gestern Abend im County Hospital.

In der nächsten Nummer der

„Sonntagpost“

erscheint ein erster Artikel über die Festlichkeiten, die in diesem Jahre aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Tages stattfinden, an dem Illinois als vollberechtigtes Mitglied in die Vereinigten Staaten aufgenommen wurde. Der Artikel unter dem Titel:

„Hundert Jahre Illinois“

ist von dem Mitarbeiter unseres Blattes **Dr. Walter J. Briggs** geschrieben, der in einer Reihe von weiteren Artikeln unseren Lesern interessante Abrisse der Geschichte unseres Staates und Mitteilungen über die Art der Feier des Jubeljahres bringen wird.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost“, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. **Preis 3 Cents.**

Die Sammy-Lorbeeren.

Weitere Erfolge, aber anscheinend keine wohlfeilen.

Präsident Wilson und Senat.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Paris, 13. Juni. Aus dem amerikanischen Hauptquartier in Frankreich wurde des Näheren berichtet, daß die Deutschen einen sehr heftigen Angriff auf die amerikanische Stellung zwischen Bouresches und dem Belleau-Wäldchen an der Marne gemacht hätten. Die Amerikaner behaupteten sich vollständig und brachten dem Feinde außerdem wesentliche Verluste bei.

Beim amerikanischen Heer in Frankreich, 13. Juni. Dem ausgezeichneten amerikanischen Artilleriefeuer war es großenteils zu danken, daß bei der Säuberung des Belleau-Wäldchens, nordwestlich von Chateau Thierry, 400 Deutsche zu Gefangenen gemacht werden konnten. Letztere, denen gesagt worden war, die Amerikaner würden sie martern, falls sie in Gefangenschaft geraten sollten, begannen zu fliehen, als das Wäldchen nicht mehr länger gehalten werden konnte, aber durch das amerikanische Geschützfeuer wurde ihnen der Weg gesperrt.

Wieder lange Verlustliste.

Washington, D. C., 13. Juni. Die heute bekannt gegebene Armeeverlustliste enthält 188 Namen, die sich wie folgt verteilen:

Gefallen im Kampf, 19.	**Krankheiten erlegen, 4.**
Wunden erlegen, 9.	**Schwer verwundet, 137.**
An Unfall und anderen Ursachen gestorben, 3.	**In unbestimmtem Grade verwundet, 11.**
Tot durch Aeroplanunfall, 1.	**Im Kampf vermißt, 4.**

Von Tauchboot verfolgt.

Norfolk, Va., 13. Juni. Kapitän Wade vom amerikanischen Dampfer „Edward Price“ berichtete, daß sein Schiff von einem Tauchboot verfolgt wurde und zwei Stunden hindurch unter Granatenfeuer war, so lange, bis die Lichter von Kap Henry in Sicht kamen. Mindestens 12 Geschossen wurden abgefeuert. Der Dampfer war etwas zu schnell für das Tauchboot.

Senat lehnt offene Diplomatie ab.

Washington, D. C., 13. Juni. Präsident Wilson gab die Erklärung ab, daß er mit seinen Angaben über offene Diplomatie in der Kongreßbotschaft vom letzten Januar nicht die „öffentliche Erörterung heikler Angelegenheiten“ meinte, sondern nur die „offene und ausführliche Veröffentlichung vervollständigter internationaler Beziehungen“.

Als Folge dieser Erklärung wurde im Senat der Antrag Borah, Idaho, daß „Verhandlungen über Verträge bei offenen Türen geführt werden sollten, falls zwei Drittel des Senats nicht anderweitig beschließen“, mit 50 gegen 23 Stimmen geschlagen.

Der Antrag bildete einen Zusatz zur Unterwoodresolution, durch die jede Debatte während des Krieges auf ein bestimmtes Maß beschränkt werden würde. Ueber die Resolution selbst wird man nach einem im Lauf des gestrigen Tages erzielten Uebereinkommen heute Nachmittag um vier Uhr abstimmen.

Die Erläuterung seiner Angaben über offene Diplomatie legte Präsident Wilson bereits am 12. März in einem Memorandum nieder, das er dem Staatssekretär Lansing übersandte, und das im Senat von Senator Hitchcock, dem Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Beziehungen, verlesen wurde.

Der „Philadelphia Tageblatt“-Prozeß.

Philadelphia, 13. Juni. Wegen der ernstlichen Erkrankung von Wm. A. Gray, dem Anwalt für die fünf Angeklagten vom „Philadelphia Tageblatt“ unter dem Spionage-Prozeß, wurde die Hauptverhandlung, die heute beginnen sollte, bis zum Septembertermin verschoben.

Herr Gray teilte mit, daß er einen Nervenzusammenbruch erlitten, und sein Arzt ihm erklärt habe, sein Leben sei bedroht, wenn er genötigt würde, zu jetziger Zeit die Verhandlung aufzunehmen. Noch ehe er diese seine Erklärung beenden konnte, brach er wieder völlig zusammen, vergrub den Kopf in die Hände und seufzte zehn Minuten lang.

Owen J. Roberts, der Sonderanwalt der Regierung in diesem Falle, drang nicht geradezu auf sofortige Verhandlung, wies jedoch darauf hin, daß die Verschiebung nachteilig für die Regierung sein könnte, da mittlerweile Zeugen sterben oder aus dem Zuständigkeitsbereich des Gerichtshofes wegziehen könnten.

Zwei der Beklagten, die früheren „Tageblatt“-Redakteure Louis Werner und Morris Darkow, waren letzten März von der Anklage des Hochverrats freigesprochen worden, gaben aber dann ihre Posten auf.

Die übrigen Beklagten sind: Peter Schaefer (Präsident der „Tageblatt“-Gesellschaft), Paul Vogel (Schatzmeister) und Hermann Lemke (Geschäftsführer).

Förmlich gebucht.

Staatsanwaltschaft verlangt hohe Bürgschaft für „Con“ Shea und Genossen.

Mit einem Habeas Corpus-Antrag bewaffnet trat heute der Anwalt Daniel Cruice vor Richter McGoorty und verlangte, daß Cornelius („Con“) Shea, Ray Tagney und Frank Pope, die Geschäftsagenten der „Metal, Scrap Iron and Safe Movers' Union“ aus der Polizeihaft, in der sie sich seit 36 Stunden befinden, entlassen würden. Hilfsstaatsanwalt John Prystalski beantragte darauf, den Antrag abzuweisen, da die Gefangenen bereits heute Morgen unter der Anklage auf Verschwörung zur Erpressung in der Maxwell Str.-Bezirkswache förmlich gebucht worden seien. Richter McGoorty gab diesem Antrage statt und wies den Habeas Corpus-Antrag ab. Gegen Shea, Tagney und Pope liegen soweit sechs Beschwerden von Alteisenhändlern wegen angeblicher Erpressung vor, auf deren Aussagen hin sie verhaftet wurden. Die Beschwerdeführer sind Philipp H. Glicksmann, von dem sie $100 erpreßt haben sollen, L. Samuels war gut für $50, Sam. Nachenberg wurde um $150 erleichtert, Isaak Williams blutete um $250, Joseph Cohen um $200, und endlich Harry Goldstein wurde um $250 geschröpft, wie die Genannten wenigstens behaupten. Die Gefangenen wurden später nach dem Stadtgericht in der Maxwell Str. gebracht, wo die Staatsanwaltschaft beantragen wird, daß sie unter je $100,000 Bürgschaft gestellt werden. Ihre Anwälte hingegen erklärten, daß sie kein Mittel unversucht lassen würden, um niedrigere Bürgschaft für ihre Klienten zu erlangen.

Die Staatsanwaltschaft hat bereits über 40 Zeugen, zumeist Alteisenhändler, vernommen, von denen die Beschuldigten unter dem Vorwande, Anzeigen für Vergnügungsprogramme ihrer Gewerkschaft zu sammeln, Summen in ähnlicher Höhe erpreßt haben sollen. Ein Zeuge sagte heute aus, daß ihm mit der Zerstörung seines Geschäftes gedroht worden sei, wenn er eine Anzeige zum Kostenpreise von $150 in dem Programm verweigere. Im Hauptquartier der Union sind sämmtliche Geschäftsbücher beschlagnahmt worden, in der Hoffnung, daß sich darin ein Verzeichniß solcher Firmen finde, von denen Gelder für derartige Anzeigen erlangt worden sind.

Sie lebet noch.

Henrietta May Edwards ist nicht in Texarkana ermordet worden.

Auf Ersuchen der Polizei von Texarkana, Ark., verhafteten heute Detektives hier in dem Hause Nr. 621 Woodland Park Frau Henrietta May Edwards, die der Polizei auch unter dem Namen June Cox bekannt ist. In der erwähnten Stadt fand man vor einigen Wochen die bereits verweste Leiche einer Frau, die man für diejenige der Gattin eines gewissen E. L. Edwards hielt, und anscheinend lag Mord vor. Die Beschreibung der Frau paßt genau auf das Aeußere der hier verhafteten Frau Edwards, und die Behörden wollen nun feststellen, ob Frau Edwards noch lebt und die Leiche die einer anderen Frau ist. Die Gefangene gibt zu, die Gatin von E. L. Edwards zu sein. Letzterer steht unter der Anklage, in Texarkana einer Expreßgesellschaft eine Ladung Whisky gestohlen zu haben.

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag Koupon-Verkäufe

KOUPON — Knaben-Sporthemden. — Schlichtweiß, fancy gestreift u. Farben-Kombinationen. Größ. 12½ bis 14. 85c-Werte für nur.. 50c

KOUPON — Strümpfe. — Fein gerippte schwarze baumwoll. Kinder-Strümpfe. Doppelte Fersen und Zehen. 39c Wt. — das Paar zu 25c

KOUPON — Yellet. — Fußbodenlack, helle Farbe. Beste Qualität für Fußböden u. Holzarbeiten. $2.25 Wert; die Gallone für $1.39

KOUPON — Waschb. Knabenanzüge. — Aus Percales und echtfarbigen Madras — nett besetzt. Gr. 2½ bis 8 Jahre; 85c Werte für.. 69c

KOUPON — Socken. — Baumwollene Männer-Socken — schwarz oder lohfarbig. In allen Größen. Reguläre 19c Wt. — das Paar 12½c

KOUPON — Besen. — Vierfach genähte Carpet-Besen. Extra gute 75c Qualität. Mit Koupon in diesem Verkauf für nur.......... 39c

KOUPON — Knaben-Blusen. — In guter Qualität Percales — in hellen u. dunklen Farben. Sport- oder reguläre Kragen; 59c Werte für.. 33c

KOUPON — Union-Suits f. Knaben — Fein gerippt oder Mesh. Weiß oder Ecru. Größen 24 bis 32. — 50c Werte, für nur 39c

KOUPON — Rub - No - More. — Wäsche-Seife; 10 Stück für.. 49c Classic. — Weiße Wäsche-Seife; 10 Stück für nur.. 39c

KOUPON — Männer-Sporthemden. Aus blauem Chambray und hellfarbigen Percales in netten Mustern. 85c Werte in diesem Verkauf.. 69c

KOUPON — Damen - Leibchen. — Fein gerippt, ohne Aermel, niedriger Hals — mit Litze besetzt. In allen regulären Größen; 19c Wt. 11c

KOUPON — Rub - No - More. — Wasch-Pulver; 2 Packete für nur.. 9c Cleanserine. — Der beste 5c Klenzer; 3 Büchsen für nur.. 8c

KOUPON — Knaben-Badeanzüge. — Gute Qualit. Jersey, nett besetzt. 85c Werte. — Mit diesem Koupon in unserem Verkauf zu nur.... 59c

KOUPON — Gardinen Scrim-Reste. — Längen 2 bis 10 Yds. Weiß u. Ecru. 12½c Werte; in diesem Verkauf die Yard zu nur 6½c

KOUPON — Tennis - Oxfords. — Für Knaben, Mädchen u. Kinder. In schwarzen weißen od. schwarzen Duck. Gr. 11 bis 3½; 75c Werte 43c

KOUPON — Kniehosen. — Gut gemacht aus dauerhaften Stoffen, in dunklen Farben. Größen 6 bis 15 Jahre. 85c Werte; das Paar 50c

KOUPON — Congoleum Matten. — 18×36, in netten Mustern, sanitär und wasserdicht. Speziell in diesem Verkauf zu nur 21c

KOUPON — Mädchen - Pumps. — In Patent-Leder. Solide Ledersohlen, ein Riemen — Mary Jane Facon. Größen 10½ bis 2; $1.75 Werte 95c

KOUPON — Strümpfe. — Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe. In allen Größen. 25c Werte — mit diesem Koupon zu nur.... 14c

KOUPON — Fenster - Rouleaux. — Kräftiger Rahmen, mit schwerem Drahtgeflecht bezogen. 16 Zoll hoch, bis 33 Zoll ausziehbar; Stück zu 23c

KOUPON — Mercerisirtes Poplin — Im Garn merc. schweres Irish Cord Poplin, nur in echtschwarz,— mit Koup., Yd., 39c 10 Yards an 1 Kunden.

KOUPON — Bettdecken. — Große Doppelbettgröße, weiß, Marseille Stil, gesäumt, weich finished, schwer, wt. $2.50 2 an 1 Kunden, nur 1.79

KOUPON — Handtücher. — Türkische Bade - Handtücher, gebleichte, schwer. Triple Garn, groß, mit Koupon nur...... 18c Sechs an einen Kunden.

KOUPON — Muslin. — Yardbreites ungebleichtes schweres Sheeting, sehr fest, wert 30c, mit Koupon, Yd., 22½c 10 Yards an 1 Kunden.

KOUPON — Haarnetze. — Große Auswahl von Netzen ohne Elastic alle Farben, wert bis zu 15c; die Auswahl — drei für 5c

KOUPON — Elastische Strumpfhalter-Längen. — Beste Qualität Gewebe, — in schwarz oder farbig — die Länge zu 4c

KOUPON — Strumpfhalter. — Für Kinder, in allen Größen, schwarz oder weiß. 15c Werte — das Paar zu 7c

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(16. Fortsetzung.)

„Also doch vigilirt!" sagte Wolff lächelnd, wenn auch mit einem leisen Unbehagen.

Der Alte richtete sich stramm auf. „Unsereins ist immer im Dienst. Wenn der Herr Amtsrichter Nachts des Weges kommen sollten, dann vigilire ich auch. Und wenn ich den Herrn Amtsrichter erkannt habe, dann salutir' ich!"

Er tat es und machte kehrt.

Aber Wolff hatte noch eine Frage. „Wohin der Müller geht, das wissen Sie nicht?"

„Nein, Herr Amtsrichter!"

„Sollte es sich wieder so treffen, dann gehen Sie ihm doch nach!"

„Zu Befehl, Herr Amtsrichter!"

Hinterher ärgerte Wolff sich über diese Anordnung. Jahn war ein sehr gut beleumundeter, sogar ein angesehener Mann, und wenn er aus Mangel an Schlaf die frische Luft aufsuchte, so ging das keinen Menschen etwas an. Auffällig blieb es freilich immer, besonders um diese Jahreszeit. Nun, die Menschen sind bisweilen wunderlich und haben ihre Steckenpferde.

Inzwischen war die Essenszeit herbeigekommen, und der Amtsrichter machte Schluß. Er brauchte nur eine Treppe hinaufzugehen, um in seine Dienstwohnung zu gelangen, die nach Art solcher Schlösser viel zu groß für ihn war und von einer alten Haushälterin in Ordnung gehalten wurde.

Da kam Eichler angekeucht.

„Also gerade noch vor Torесschluß," sagte er. „Ich bin Ihren verwünschten Berg hinaufgekraxelt wie eine Geiß, denn die Herren vom Gericht sind höllisch fix mit dem letzten Punktum. Haben Sie noch eine halbe Minute Zeit?"

„Für Sie immer, Herr Oberförster. — Aber was haben Sie denn da für einen feinen Zwilling bei sich? Den habe ich bei Ihnen ja noch gar nicht gesehen!"

Der Alte schmunzelte. „Ein Jägerauge haben Sie doch, Amtsrichterchen. Leider gehört das Ding nicht mir, sondern ist ein Korpusdelikti und für Ihre alte Rumpelkammer fast zu schade."

Er erzählte kurz den Hergang, und Wolff machte ein sehr tiefsinniges Gesicht.

„Wissen Sie was, Herr Oberförster," sagte er, „diese Sache muß begossen werden. Im Wein liegt überall die Wahrheit. Nehmen Sie an meinem ärmlichen Mittagsmahl teil."

„Besser als bei Timpe wird es jedenfalls sein," erklärte Eichler. „Aber dann komme ich auch gleich mit der Revanche. Den Weihnachtsabend bringen Sie bei mir zu, das ist ja doch die Strafzeit der Junggesellen. Und für ein Nachtlager findet sich auch noch Raum in der Blockhütte." —

Eine Viertelstunde später saßen sie einander gegenüber und stießen an. Der Amtsrichter hätte am liebsten sofort ein Garn von seiner Einsamkeit gesponnen, und wie er sich auf den Weihnachtsabend freue, aber der Zwilling stand drohend in der Ecke und harrte seiner Erledigung.

Eichler fing zuerst an. „Meine Gröbener kommen hier nicht in Frage," sagte er. „Sie kennen ja die Schießprügel, die wir dann und wann bei ihnen beschlagnahmen; der beste ist keinen Schuß Pulver wert. Haben Sie einen Vers darauf?"

„Einen ungereimten, Herr Oberförster."

„Los damit!"

Wolff erzählte die Beobachtungen des Wachtmeisters Kunze.

Der Alte kriegte vor Lachen einen Bissen in den Hals. „Nehmen Sie mir's nicht übel, Herr Amtsrichter, aber diese Geschichte kommt mir denn doch zu komisch vor. Ich sitze nun dreißig Jahre in diesem blutigen Gröde, und der Müller sitzt noch viel länger auf seiner gesegneten Springmühle, aber darauf sind meine Gedanken noch nicht verfallen. Was? Es sollte in der Gegend einen Wilderer geben, den ich nicht kenne? Haus bei Haus will ich Ihnen die Kerls namhaft machen, die sich mit dem Geschäfte abgeben. Ich brauche bloß hinzugreifen, dann habe ich die Bescheerung. Aber ich muß die Bande doch auf der Tat ertappen. In die Springmühle ist jedenfalls kein Gewehr hineingekommen, solange ich Oberförster in Gröde bin, und bei einer Haussuchung würde ich nur alte Kalender und ähnliche Schmöker finden."

Der Amtsrichter nickte dem Zwilling zu. „In der Mühle ist der freilich nicht gefunden worden. Aber warum sollte er nicht dahin gehören?"

„Weil es nicht in der Familie liegt, Freundchen. Auf die moralische Seite pfeif' ich. Vor Ihrer Zeit haben wir hier einen Aktuar gehabt. Der Mann war die Pflichttreue selbst, aber eines Nachts erwischten sie ihn auf dem Anstand, und er mußte über die Klinge springen. Der hatte es im Blut, aber die Jahns haben es nicht darin, keiner von ihnen, so lange man zurückdenken kann. Geschäftsleute waren sie, Geld haben sie verdient, rechnen konnten sie — ein richtiger Wilddieb aber stiehlt auch die Tage, um von der Nacht nicht zu reden. Das ist meine Ansicht!"

„Aber Kunze hat den Müller doch auf der Landstraße gesehen, Herr Oberförster!"

„Kunze sollte gelegentlich einmal Gras fressen! Sind meine Rehböcke auf der Landstraße? Ein- oder zweimal mag er ihn gesehen haben. Ich weiß nicht, wie einem schlaflosen Manne zumute ist, ich säge jede Nacht meinen Ast. Aber ich kann's mir vorstellen. Aus der Haut kann man nicht herausfahren, da fährt man aus dem Bau. Er hat wohl auch seine Sorgen."

„Wegen dem Eide, Herr Oberförster?"

„Zusammenhängen wird's wohl damit. Nehmen wir mal an, daß der Müller sich damals geirrt hat, scheußlich ist so was immer. Und der Riemann trägt es ihm schwer nach. Meine Erna . . ."

Wolff war sehr interessirt und schenkte dem Alten ein.

„Meine Erna war nämlich gestern in der Schusterkate, wegen der gestickten Zigarrentasche . . . nä, stopp, wegen der gestickten Morgenschuhe. Das geht Sie weiter nichts an. Und da kommt der Riemann auf den Müller zu reden. Die Ahle hat er ins Fensterbrett gestoßen, daß es meinem Mädel kalt über den Rücken lief, und was er dazu redete, das was keine Sphärenmusik. Stellen Sie sich das mal vor, Herr Amtsrichter, wenn Sie einen Feind hätten und der hantirte so mit dem Messer . . . ich glaube, Sie würden sich in einer einsamen Mühle auch nicht besonders behaglich fühlen."

Wolff merkte es wohl, der Wind hatte sich bei dem Alten gedreht, und er wehte dem Schuster konträr. „Ich denke, der Riemann hat vorläufig genug," sagte er.

„Drei Jahre Zuchthaus — jawohl, und mit all dem Gesindel beisammen. Meinen Sie, Herr Amtsrichter, daß er da Gutes lernt? Rache lernt er und wie man die Rache ausführt. Es wird ja wohl nicht zum Schlimmsten kommen, aber wenn mal was auf der Mühle passiren sollte, dann weiß ich wenigstens ganz genau, wie die Spur läuft."

Das war keine Unterhaltung, die auf Liebesdinge hinübergleiten konnte, und der Amtsrichter rückte ungeduldig auf seinem Stuhl.

Aber als der Alte sich ausgepoltert hatte, nahm er einen tiefen Schluck. „Na, Ihr Wein ist wenigstens nicht in Gröde gewachsen. Mich dünkt, Amtsrichterchen, Sie können es in Ihrem Bau aushalten."

„Der kommt nur für besonders werte Gäste auf den Tisch, Herr Oberförster. Uebrigens ist es schrecklich einsam in diesem Bau."

„Platz genug — was?!"

„Zehn Zimmer," sagte Wolff seufzend. „Drei davon bewohne ich — sieben stehen leer."

Sie waren beide sehr nachdenklich geworden, und der Oberförster brach bald auf.

Als er in Gröde angelangt war, scheuchte er Erna aus der Stube und sagte zu seiner Frau: „Also die Einladung habe ich von der Seele. Er ist auch in seinen vier Wänden menschlich, nur in Beziehung auf den Müller Jahn rappelt's bei ihm. Im Uebrigen hat er sieben leere Zimmer, wenn was aus der Geschichte werden sollte, dann muß auf die Aussteuer gespart werden. Heute Abend essen wir Kartoffeln und Hering."

* * *

Bei den waschechten beglaubigten Dichtern schneit es um die Weihnachtszeit, aber die Natur ist nicht immer so gefällig, ihnen die Stange zu halten. Es trat ein greuliches Tauwetter ein. Von den Bergen kam das Wasser in Strömen, und bei Timpe am Tor lief der Keller voll. Davon wurde das Bier nicht besser, und die Herrenstube stand verwaist.

Amtsrichter Wolff zog Wasserstiefel an, denn er sollte ja heute am heiligen Abend zu Eichler hinauf. Es dünkte ihn nicht richtig, einen Wagen zu nehmen, wo wäre dann das Sprichwort von den „Freiersfüßen" geblieben?

Es sollte aber doch anders kommen.

Als er in seinen Lodenmantel gewickelt über den Marktplatz ging und Timpe ihm vom Torweg aus „Vergnügte Feiertage!" nachrief, kam Doktor Berger in seinem Einspänner gefahren. Er hielt still und fragte den Amtsrichter nach Weg und Steg.

„In die Berge hinauf," sagte Wolff vorsichtig.

„Diese Absicht habe ich auch. Wollen Sie mitfahren?"

Ganz wohl fühlte sich der Amtsrichter nicht bei der Sache. Man tritt ja allerdings seinem Rivalen gelegentlich auf die Hühneraugen, aber sich von ihm auf die Freite karren zu lassen, ist im Allgemeinen nicht Mode.

Dem Doktor aber war es langweilig, allein zu fahren; er quetschte seine dicke Gestalt in die Ecke, und Wolff schlüpfte unter das Schutzleder.

„Wie ein Vielliebchen," sagte Timpe zu seiner Frau, als er den Beiden nachsah.

Es regnete nicht, aber man konnte aus dem Nebel Backsteine formen, und der Doktor begann eine medizinische Vorlesung zu halten.

„Der schmeißt sich auf die Brust," sagte er. „Im Allgemeinen kann die Waldrasse ja was vertragen, aber wenn es anfängt zu nässeln, dann kriegt die zäheste Katze es mit dem Husten. Der Müller Jahn hat auch daran glauben müssen."

„So nebenbei. Mein Hauptzweck ist die alte Walther in Gröde. Das Frauenzimmer wird immer verrückter, und ich soll sie auf Gemeingefährlichkeit untersuchen. Ekeliger Weiberkram! Sind Sie vielleicht auch darum unterwegs?"

„Doch nicht," sagte Wolff verlegen. „Eigentlich habe ich im Forsthause zu tun?"

„Nämlich, Sie wissen vielleicht, daß der Oberförster zugleich Standesbeamter ist. Und da wollte ich einige Register bei ihm einsehen . . ."

Das Lügen wurde dem Amtsrichter sauer, und da der andere ihm darin über war, so fand er auch wenig Glauben.

Sie fuhren weiter, und je höher das Gebirge um sie aufstieg, desto trauriger wurde im Nebel die Gegend, die unter der Hülle von Schnee und Eis sonst ihresgleichen suchte. Die Bäume trieften von Nässe, und an dem stumpfschwarzen Gestein rieselte unablässig das Wasser mit melancholischem Tropfenfall. Bisweilen strich eine Krähe tieffliegend über den Weg, und dann schnob der Gaul und drängte den Wagen gegen den Abhang.

„Mich dünkt, es liegt etwas in der Luft," sagte der Doktor, der leicht von Stimmungen beeinflußt wurde. „Sehen Sie doch nur in den Wald hinein, wie das dunstet und dampft — das ist, als ob er ein Geheimniß hätte, und er möchte es von sich losringen."

„Sind Sie abergläubisch, Doktor?"

„Man wird es fast zwischen dem Spuk! — Da drüben kommt die Schusterkate zum Vorschein, wie ein Pilz, der mitten im Sumpf steht. Die alte Walther soll ja gedroht haben, sie wollte das Gerümpel anstecken. Na, das brennt wohl kaum, das gibt nur einen häßlichen Qualm."

„Und doch täte es gerade diesem Manne not, daß volles Licht in seine Sache hineinkommt," sagte der Amtsrichter.

„Wenn die Herren vom Gericht nicht hineinleuchten können, wer soll es dann tun? Es ist mir leid um ihm, was er auch getan haben mag; aber das gehört auch zu den Geheimnissen, die der Wald festhält. — Na, da hätten wir Gröde ja glücklich vor uns — das liebliche Lausenest. Soll ich Sie bei der Oberförsterei absetzen?"

Der Amtsrichter dankte, er wollte nicht, daß seinetwegen ein Umweg gemacht würde. Vielleicht stand doch jemand unter der Tür oder wenigstens am Fenster und schaute nach ihm aus — und dann kam die ganze Lügenpastete ans Licht.

Unten in der Springmühle war ein ganz fremder Gast eingekehrt. Solange diese alten Mauern standen, war in ihnen von Krankheit eigentlich niemals die Rede gewesen. Das zähe Geschlecht der Jahns wurde alt, legte sich eines Tages hin und starb ohne viel Geräusch. Nur einige von den Frauen, darunter auch Gustavs Mutter, hatten eine Ausnahme gemacht.

Auch der jetzige Besitzer wußte nichts von Gebresten. Er hatte sich zwar niemals gegen Wetter und Wind abgehärtet, aber die Waldluft strich frisch genug durch das Springtal, um die Lungen auch ohne dies zu stärken — außerdem war er trotz seiner weißen Haare noch gar nicht so alt.

Und nun hatte es ihn gefaßt.

Nicht plötzlich, wie das überall im Leben vorkommt, nicht wie ein Sturmwind, der uns schüttelt und ein paar Risse gibt und dann wieder abfährt, sondern leise und schleichend.

Nicht gepackt hatte es ihn, sondern nur angetastet.

Zuerst mit einer gewissen Nervosität. Die konnte sehr wohl daher stammen, daß er so wenig schlief und so viel in alten Schriften herumschmökerte, aber er wurde allmählich schreckhaft.

Da war ihm vor acht Tagen die alte Walther begegnet, nach ihrer Gewohnheit plötzlich hinter einem Busch auftauchend wie ein Gespenst. Und sie hatte den Müller angeredet. Ob es ihm ebenso schlecht ginge wie ihr, daß er irgends Ruhe fände und Schlaf — sie könnte es ja bei Nacht von ihrem Fenster aus beobachten, wie das Licht in der Mühle wandern täte.

(Fortsetzung folgt.)

Rote Flecken wurden zu Bläschen, juckten, brannten

Und schmerzten, bis ich beinahe verrückt wurde. Cuticura-Seife und -Salbe brachten Heilung.

„Große rote Flecken zeigten sich in meinem Gesichte und wandelten sich später in Pusteln. Mein Gesicht sah schrecklich aus. Die Pusteln juckten, brannten und schmerzten, bis ich fast verrückt wurde, und ich kratzte sie, bis ich kaum Ruhe bei Tag und Nacht fand. Sie waren hart und groß und auf fast allen bildete sich ein Kopf und sie verbreiteten sich über mein Gesicht, dieses gräßlich entstellend.

Viele Arzneien wurden angewandt, aber ohne Erfolg und drei Jahre lang war ich in Behandlung. Mir kam eine Cuticura-Seife und Salbe-Anzeige zu Gesicht, und ich kaufte die Sachen. Eine 15 oder 30 Tage lang fortgesetzte Anwendung von Cuticura-Seife und -Salbe stellte meinen guten Teint wieder her. Ich war geheilt." (Gezeichnet Frl. Beatrice Barton, R. R. 1, Box 55, Grand Rapids, Wis., 14. Sept. 1916.

E muß Schmerz bereiten zu bedenken, daß ein großer Teil dieses Leidens wenn nicht alles, hätte vermieden werden können durch Gebrauch von Cuticura-Seife, und keiner anderen bei der täglichen Toilette, nebst ein wenig Cuticura-Salbe gelegentlich, wenn nötig, um die ersten Anzeichen von Haut- oder Kopfhautleiden zu lindern und zu heilen. Nichts ist reiner und milder, als diese vorzüglichen Mittel.

Für freie Proben, jede bei rückgehender Post, sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fabrikanlagen an der North Ave. und an der Lincoln Str. verkauft.

Die alte Wellersche Fabrik auf der Südseite der North Ave., 150 Fuß westlich von der Clybourn Ave., Grund 150 bei 149 Fuß, ist zu $60,000 von der Weller Mfg. Co. an die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder für einen nicht genannten Kunden verkauft worden, die Anlage der Bryce Pie Co. an der Südostecke der Lincoln und Walnut Str., Grund 60 bei 100 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $18,500 an die Purity Cake Co,

Das siebenstöckige Zinshaus 3714 bis 18 Lake Park Ave., Grund 75 bei 180 Fuß, mit $30,000 belastet, ist zu $95,500 von Edward J. Piggott an Anna Ahern übertragen worden, im Tausch für das mit $7000 belastete und auf $33,000 bewertete Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der 91. Str. und Baltimore Ave., Grund 75 bei 135 Fuß, drei Acres an der Main Str. und dem Fluß in Burnham, acht Acres in Worth und neun Baustellen südlich vom Jackson Park.

Am 20., 21. und 22. Juni wird im Hotel La Salle der nationale Verbandstag der Hausbesitzer und Hausverwalter stattfinden, zu dem Präsident William M. Ellis, Chicago, alle hiesigen Grundeigentumsagenten einladet anläßlich der Besprechung der durch den Krieg verursachten ungewöhnlichen Lage des Grundeigentumsmarktes.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Spiel und Arbeit.

Wie für die Unterhaltung der Rekruten in Camp Grant gesorgt wird.

Von **Dr. Walter J. Briggs.**

Nicht nur im Leben des amerikanischen Volkes, überall auf der Welt hat man lange erkannt, daß das Spiel, die Zerstreuung nach der täglichen Routine ein wichtiges Lebenselement ist. Es kann daher nicht wunder nehmen, daß die klugen Männer, denen die Aufgabe zugefallen ist, im Zeitraum von wenigen Monaten Millionen von jungen Leuten aus ihrer gewohnten Lebensweise heraus zu Soldaten umzuformen, auch dieser Seite des Lebens gebührende Aufmerksamkeit zugewendet haben. In den verschiedenen Schilderungen des Lagers ist ja über einzelne Züge dieser Tätigkeit kurz berichtet worden. Eine zusammenfassende Schilderung aber zeigt erst den Umfang, den sie sehr vernünftigerweise angenommen hat.

Für die geistige Anregung nach der starken körperlichen Arbeit sorgt die Lagerbibliothek. Neuerlich verlautet, daß eine Anzahl wohlausgebildeter Bibliothekare diesem Zweige ihre besondere Aufmerksamkeit schenken und einen Teil ihrer freien Zeit in den verschiedenen Lagern zubringen werden. Das Hauptaugenmerk gilt der Auswahl der Bücher, die jetzt von allen Seiten hereinströmen und es kann nicht oft und nachdrücklich genug betont werden, wie wichtig Gaben gerade dieser Art sind, und der Appetit nach Lektüre ist unter den Soldaten geradezu unstillbar. Also heißt es immer mehr und mehr aus den Bücherkästen nehmen, wo so mancher Band jahrelang zwecklos herumsteht. Die öffentliche Bibliothek an Washington und Randolp Straße nimmt hier die Bücher entgegen und sendet sie an die verschiedenen Lagerbibliotheken.

In den Hütten der Y. M. C. A., und der K. o. C., in den Baracken selbst sind kleine Handbibliotheken angelegt. Die Zeitungen, darunter das offizielle Creel Bulletin aus Washington spielen natürlich auch eine große Rolle, aber doch nicht in dem Umfang, wie man ursprünglich annahm. Jedenfalls hat der bereits früher einmal erwähnte Doc Berry, der ursprünglich die Verteilung der Zeitungen in dem Lager übernommen hatte, die Sache wieder aufgegeben und überläßt es privatem Interesse der Soldaten, sich Blätter und Magazine zu beschaffen, die nicht ohnehin in der Bibliothek aufliegen.

Außerdem aber erscheint eine wöchentliche Zeitung in New York unter dem Namen „Trench and Camp", die mit Hilfe je einer großen Zeitung einer Nachbarstadt in den 33 Lagern und Fliegerfeldern verteilt wird. Für Camp Grant hat diese Aufgabe die Chicago Daily News übernommen. Das Blatt in kleinem Format, vierspaltig gedruckt, hat sehr flotte Randzeichnungen. Viele Bilder, die für die Soldaten Interesse haben, sind darin. Karrikaturen fehlen nicht. Schilderungen von Frankreich, vom Leben und Treiben in den verschiedenen Lagern, interessante Briefe, Witze, Berichte über Spiel und Sport, und fortlaufend eine französische, kurzgefaßte Sprachlehre bilden den Inhalt. Herausgegeben wird das Blatt vom „National War Work Council" der Y. M. C. A. Es erscheint seit etwa 35 Wochen. Bisher hat es nur eine Annonze, aber die ist allerdings bezeichnend: „Wrigleys Spearmint".

Sportliches Treiben.

Von Sport hat das Lager natürlich das geliebte Baseball, aber auch nicht viel weniger das Basketball-Spiel aufgenommen. Fast vor jeder Baracke ist dafür vorgesorgt, und im Winter wird Basketball auch sehr viel in den größeren Hallen gespielt. Aber eine viel größere Rolle spielen das Boxen und das Ringen. Für das erstere sind an verschiedenen Stellen des Lagers die entsprechenden Podien errichtet, und die Offiziere regen die Leute zur Pflege dieses für Soldaten gewiß in jeder Hinsicht wohl geeigneten Sports an. Das Ringen und Boxen ist bei den Negern außerordentlich beliebt. Man sieht in den freien Stunden vor den Baracken der farbigen Truppen überall dichte Knäuel von Leuten stehen, die mit lautem Geschrei und Händeklatschen dem Kampf zusehen, der gewöhnlich mit einer ungeheuren Zähigkeit und Ausdauer geführt wird und auf dessen streng sportmäßige Durchführung die Schiedsrichter überall wachen.

Für den vierten Juli ist ein Höhepunkt im sportlichen Leben des Lagers geplant. Wenn die Leute von der Parade der 40,000 Mann vom Lager bis Rockford und zurück heimkommen, dann werden sie Gelegenheit haben, eine Reihe der interessantesten Boxkämpfe zu beobachten, die den Vorzug haben, nicht von professionellen Kämpfern, sondern rein sportlich von den Soldaten ausgefochten zu werden. Eine riesige Arena ist für diesen Zweck im Bau. Unter dem Protektorat des kommandirenden Generals Charles H. Martin und des Verteidigungsrates von Illinois hat sich ein Exekutivkomite gebildet, dem Leutnant J. E. Eddy, der Divisionsoffizier für Athletik, der Bankier Foreman als Schatzmeister angehören und dessen leitender Geist Spearman Lewis als Direktor ist. Aus dem etwaigen Erträgniß der Sache — die Sitze werden verkauft — soll ein Fond für athletische Einrichtungen in den Lagern in Frankreich gebildet werden.

Musik im Lager.

Nicht genügend versorgt ist das Lager bisher mit Musik. Die Bildung von Militärkapellen ist zwar überall im Gange, aber es fehlt an hinreichendem Material, um wenigstens jedes Regiment mit einer solchen zu versehen. Das Beispiel der Great Lakes Naval Training Station sollte da bessere Früchte tragen. Soldaten brauchen Musik, und zwar nicht blos die gelegentlichen Leistungen auf einem Barackenpiano oder Grammophonplatten. Auch nicht nur die immer sehr wünschenswerten und reichlich besuchten Konzerte in den Y. M. C. A. Hütten. Sie brauchen ihre militärische Blechmusik. Das weiß man in den alten Ländern sehr gut, und die Pflege der Militärkapellen ist dort eine Sache, die sich jedes Offizierkorps sehr angelegen sein läßt. Daß man auch hier mit dieser Entwicklung rechnet, darauf weisen die vielen Musikstände hin, die im Lager errichtet sind und um die herum weite Plätze gelassen sind, so daß möglichst viele der Leute den Konzerten beiwohnen können. Aber die Ausgestaltung der Kapellen ist offenbar erst einer späteren Zeit vorbehalten.

Eine ungeheure Rolle spielen natürlich die Wandelbilder, und in jeder Hütte der Y. M. C. A. und der K. o. C. sowie in den Auditorien und dem großen Lagertheater werden sie gezeigt. Natürlich werden die Bilder sorgfältig ausgewählt und zensurirt, und die mit der Aufschrift „for adults only" in Madison Street gezeigten finden ihren Weg nicht leicht nach Camp Grant. Wobei übrigens natürlich keineswegs gesagt sein soll, daß diese Einschränkung in Madison Street viel mehr bedeutet, als die geheimnißvollen Umschläge und Aufschriften mancher Bücher in Paris, deren vollkommen harmloser Inhalt auf diese Weise den Freunden schärferer Lektüre begehrenswerter gemacht werden soll.

Vielfache Erkundigungen haben mich übrigens davon überzeugt, daß im Allgemeinen die Moral der Leute im Lager eine ausgezeichnete ist. Fälle, wie der seit Wochen verhandelte Prozeß wegen ungesetzlichen Angriffes auf ein Mädchen, dessen mehrere Neger verdächtig sind, sind vollkommen vereinzelt. Die starke körperliche Uebung und Abhärtung der jungen Leute lenkt ihre Gedanken von Vielem ab, das die schwüle und ungesunde Atmosphäre der Großstadt mit sich bringt. Volle Aufmerksamkeit wird ihrem Gesundheitszustand geschenkt, und die Aufklärung darüber, daß eine gelegentliche Erkrankung im Interesse der Allgemeinheit sofort die sorgsamste Behandlung und Pflege zu finden hat, ist allgemein. Nicht der wird bestraft, der eine Erkrankung sich zugezogen hat, sondern der, der aus falscher Scham sie zu verheimlichen sucht und sich nicht sofort meldet.

Allein nicht blos das sexuelle Problem in der Moral wird erfolgreich gelöst. Mit großer Genugtuung sprechen die Offiziere davon, daß auch der Verkehrston unter den Soldaten ein möglichst guter ist. Roheit, Schimpfen und Fluchen wird nach Tunlichkeit unterdrückt. Es sind natürlich Elemente unter den jungen Leuten, denen dieser Ton Gewohnheit und Bedürfniß ist. Aber überall wird darauf gesehen, daß in den Korporalschaften und in jedem engeren Verkehr der Soldaten die Elemente die Oberhand bekommen, die gegen derartige Dinge eine innere Abneigung haben und deren Einfluß sehr schnell zum Durchbruch kommt. Sie gehören ja wirklich nicht zum Wesen des Soldatischen. Daß natürlich die strenge Fernhaltung vom Trinken wesentlich dazu beiträgt, die Aufgabe der Erziehung der Leute auch in dieser Richtung zu erleichtern, ist vollkommen klar. Eine interessante Beobachtung dieser Art hat Dr. Berry mit dem Engagement eines jungen Mannes aus Rockford Namens Rasmussen gemacht, dessen Einfluß gerade in dieser Beziehung die Rohheit unter dem Personal seines Lunch Rooms vollkommen ausgemerzt hat.

Doc Berry.

Ich habe über viele Einzelheiten der vorstehenden Art außer von den überaus gefälligen Offizieren von einer originellen, aber sehr wichtigen Persönlichkeit des Lagers, dem Doctor Milton H. Berry, Aufklärung erhalten. Ein schlanker Mann mit den scharfgeschnittenen Gesichtszügen des hochintelligenten Amerikaners. Sein ganzes Wesen ist mit Energie erfüllt. Er ist seines Zeichens ein Osteopath und in Winnetka ansässig. Bevor Amerika in den Krieg eintrat, hatte er eine Erfindung auf technischem Gebiete gemacht und die „Berry Window Ventilator Co." gegründet. Der Krieg aber schnitt ihm die Möglichkeit ab, Stahl zu bekommen, und er nahm nach einigen Besuchen in Camp Grant zunächst dessen Versorgung mit geistiger Nahrung, Zeitungen und Magazinen, auf. Als er sah, daß viele zivile Besucher des Lagers keine Gelegenheit hatten, sich dort etwas zum Essen zu kaufen, erwirkte er die Bewilligung zur Errichtung eines kleinen Lunch Rooms neben der Bahnstation. Eines Morgens, an einem Samstag, als die Urlauber vor der Mittagsmesse nach Chicago und anderen Orten abreisen wollten, erhielt er den Auftrag, mehrere tausend Sandwiches für die Leute bereit zu halten, und er löste ihn, trotzdem er alle notwendigen Vorräte in letzter Stunde aus Rockford beschaffen mußte. Jetzt ist sein bedeutend erweiterter Lunchroom das Mekka aller hungrigen Lagerpilger, in dem sie trefflich bedient werden. Am Samstag werden dort nach wie vor tausende von Sandwiches an die abreisenden Urlauber billig verkauft.

Aber Doc Berry ist weit mehr, als ein erfolgreicher Geschäftsmann. Er ist ein eifriger und sorgsamer Beobachter vieler Dinge, die aus der Massenansammlung der Soldaten entstehen. Er steht den Offizieren und Autoritäten mit seinem guten Rat eifrig zur Seite. Er ist keiner jener philiströsen Reformer, die sich oft unangenehm breit machen, sondern ein Mann mit ungewöhnlich offenem Blick und klarem Urteil, so einer vom Typus des Col. House, dessen stille, aber eindringliche Tätigkeit oft Besseres und Wirksameres leistet, als die kombinirte Arbeit berufsmäßiger und freiwilliger Apostel, die das Leben der Menschen regeln wollen, ohne seine Natur und sein Wesen im Einzelnen und im Zusammenwohnen unter besonderen Umständen zu kennen und richtig zu werten.

Solche Leute aber braucht man dringend. Denn die Aufgabe, die da draußen in Camp Grant, wie in allen anderen Lagern zu lösen ist, ist so neu und ungewohnt, daß es gar nicht genug Kräfte geben kann, welche auch allen Nebenumständen ihre Aufmerksamkeit widmen. Aus einem zum größten Teil ganz ungehobelten Material heißt es nicht nur Soldaten machen, sondern Soldaten, die wissen, daß sie in wenigen Wochen einem starken Feind gegenüber stehen werden. Das ist ein Einfluß, der sich auf die Seele dieser jungen Menschen mit ungeheurem Nachdruck geltend macht. Wird er nicht richtig geleitet, so kann er ebenso gut zur Verrohung und Verwilderung, wie zur Vertiefung und Verernstlichung ihres Lebens führen, das sie für ihr Land und für ihre Mitbürger in die Schanze schlagen sollen. Man muß von diesen Gesichtspunkten ausgehen, wenn man die Riesenarbeit, die die leitenden Männer in Camp Grant zu leisten haben und an der sie mit hingebungsvollem Eifer tätig sind, ihrer vollen Bedeutung nach werten will.

— Liberal. — Papa (seinen Sohn in der Universitätsstadt besuchend): Du, Otto, Du rauchst aber famose Zigarren! Viel bessere als ich. — Sohn (die Kiste präsentirend): Dann steck dir die Taschen voll, Papa; ich kauf mir schon eine andre Kiste.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Männer-Anzüge, zu $14.50

Dauerhaftes fancy gemischtes und Sommer schweres Kammgarn, außergewöhnlich gut geschneidert und in hübschen Moden. Eine der großen Geld ersparenden Gelegenheiten, welche diesen Subway-Laden zu einem größeren Ersparniß-Zentrum für Männerkleider gemacht haben. Alle Größen zu $14.50.

Männer-Hosen. Ein Verkauf kleiner Partien und nicht weiter geführter Sorten in Worsteds, Cassimeres u. Cheviots, in Anzugstoff-Mustern und Streifen. Speziell zu $3.69.

Verkauf von Männer-Hemden. Angebrochene Partien von höher markirten Hemden, z. Bargainpreis von 75c.

Khaki-Hosen, gut gemacht — voll im Schnitt, alle Gr. 1.95 **Khaki-Coveralls** für Maschinisten, Motoristen u. Gärtner — speziell zu nur $2.95.

Union-Suits f. Männer, aus Nainsook — Novelty Muster und Streifen. Speziell zu nur 55c.

Canvas Touristen-Oxfords für Männer; weiß, braun oder grau; Leder- oder Fiber-Sohlen; speziell zu $1.35.

Ersparnisse an zwei Paar-Hosen-Anzügen für Knaben

Dauerhafte Stoffe, dauerhaft geschneidert, Auswahl eleganter Muster, neue Fassons mit abnehmbarem Gürtel. Beide Paar Hosen ganz gefüttert, Größen 6 bis 18. Speziell zu $5.95.

Waschbare Knaben-Anzüge — Größen 2½ bis 8 Jahre, schlicht u. Combination Effekte, zu 69c.

Waschbare Kniehosen für Knaben. In schwerem weißen Duck und fcy. gestr. Crash, 69c.

Knaben-Oxfords, in Gunmetal Calf, English oder breite Zehenleisten. Gr. bis 5½, zu $2.75.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenbluse.

Bei dieser Bluse ist der Kragen aus kontrastirendem Material das Wichtigste. Man zieht die Spitzen durch zwei Oeffnungen an der Vorderseite, oder man teilt ihn in zwei

8882

Teile. Die Vorderseiten sind an den Schultern gefältelt und die Aermel werden mit entsprechenden Manschetten abgefertigt.

Größe 36 erfordert 1⅞ Yard 36 Zoll oder 1¾ Yard 40 Zoll und ⅝ Yard kontrastirendes, 30 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8882. 4 Größen — 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Besserung hält an.

Zum ersten Mal seit einer Woche konnte Chef Schuettler heute essen.

Die Besserung im Befinden von Polizeichef Schuettler schreitet in erfreulicher Weise fort, und der Kranke konnte heute zum ersten Mal in einer Woche feste Nahrung zu sich nehmen, auch zeigt er ein Interesse an äußeren Dingen, das seine Aerzte als ein sehr gutes Zeichen betrachten. Sie hegen jetzt die Hoffnung, daß ihr Patient genesen wird, denn seine Körperkraft hat sich derartig gehoben, daß er selbst einen Rückfall würde überstehen können, sollte sich ein solcher einstellen, was aber nicht erwartet wird, wenigstens nicht angesichts seines jetzigen Befindens.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Personal-Nachrichten.

— Am Bette seiner von einer Operation sich erholenden Gattin Klara, geb. Meyer, wurde im Michael Reese Hospital am Sonntag der frühere Gerichtsreferent Sydney Stein, Mitglied der Anwaltsfirma Stein, Mayer & Stein, von schweren Schmerzen befallen. Er verlor das Bewußtsein und ist gestern Nachmittag in der Anstalt gestorben. Herr Stein war 56 Jahre alt, in Chicago geboren, hatte an der Universität Yale die Rechtswissenschaften studirt und war seit 1884 hier als Anwalt tätig gewesen. Dereinst war er Großregent des Royal Arcanum für den Staat Illinois. Außer der Gattin hinterläßt er zwei Kinder. Der frühere Richter Philipp Stein war sein Bruder, Levy Mayer sein Schwager.

Frieden vermittelt.

Gießer erhalten Lohnzulage. — Andere Streiks werden eingestellt.

Die Kriegsarbeitsbehörde, die unter dem Vorsitz von Frank P. Walsh im Bundesgebäude in Sitzung war, befaßte sich im Laufe des gestrigen Tages mit den Beschwerden von vier verschiedenen Arbeitergruppen. Die erste war, wie gestern berichtet, die der Straßenbahn- und Hochbahnangestellten in Chicago, sowie in Newark, N. J., Scranton, Pa., Portland, Ore., East St. Louis und in anderen Städten. Im Falle der im hiesigen Distrikt streikenden 2500 Gießer wurde den Streikern ein Tageslohn von $5.50 zugesprochen, eine Zulage von $1; die Entscheidung ist bis zum 1. Mai rückwirkend.

Die siebenhundert Mann, welche bei der „Mark Manufacturing Co." in Evanston streiken, wurden von der Behörde veranlaßt, zur Arbeit zurückzukehren und eine Entscheidung der Behörde über ihre Forderungen abzuwarten. Die Mark Co. stellt Messing- und Stahlröhren für Schiffe her und liefert auch für die Bundesregierung.

Die Beamten der „Franklin Union No. 4", der Gewerkschaft der Preßeinleger, versprachen der Behörde, ihren Leuten zu empfehlen, weiter zu arbeiten, so lange der Tarifausschuß noch in Beratung ist. Wenn der Ausschuß sich binnen drei Tagen nicht einigen kann, so wird die Behörde vermittelnd einschreiten.

Das Uebereinkommen mit den Gießern, deren Streik Kriegslieferungen in Mitleidenschaft zog, kam infolge der Bemühungen des Vizepräsidenten der „General Motor Co.", Herbert H. Rice, und des Verbandspräsidenten der Gewandmacher, T. A. Rickert, zustande. Im Falle der „Mark Manufacturing Co." waren die Arbeitgeber vor der Behörde gar nicht vertreten; die Arbeiter kamen mit dem Anerbieten, sich dem Schiedsspruch der Behörde zu unterwerfen und inzwischen zu den bisherigen Bedingungen weiter zu arbeiten. Ihre Vertreter erklärten, daß sie bei dem Vorschlag von patriotischen Beweggründen geleitet würden, und daß sie von den Arbeitgebern erwarten, daß diese ihnen bei der Beilegung des Lohnstreiks auf halbem Wege entgegenkommen würden.

Bezüglich der Angelegenheit der Straßen- und Hochbahner veröffentlichte die Behörde gestern Abend das Folgende:

„Die Behörde hat beide Seiten in dem Streit zwischen den Straßen- und Hochbahngesellschaften in Chicago und ihren Angestellten angehört, und die Sache ist der Behörde zur Entscheidung überlassen worden, soweit die Angestellten und die Stadt, die an den Straßenbahnen beteiligt ist, in Frage kommen. Die Straßenbahngesellschaft dagegen will sich der Behörde nicht ohne Vorbehalt unterwerfen, hat aber versprochen, am 24. Juni den Herren Taft und Walsh, den Vorsitzern der Behörde, Argumente über die Frage ihrer Fähigkeit, mehr Lohn zu zahlen, zu unterbreiten. Die Gesellschaft erklärte, sie würde jeden Lohn zahlen, den die Behörde festsetzen würde, wenn diese einen Weg zeige, auf welchem die Einnahmen erhöht werden könnten."

Einschreiten tut not.

Drei Männer wurden gestern von einem tollen Hunde gebissen.

Ein Hund, der gestern an O. Jackson Blvd. herumlief, biß vier Männer, von denen drei sich entfernten, ohne ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Vierte, der Rechtsanwalt Lawrence P. Conover von Hinsdale, wurde nach dem Iroquois Hospital überführt, verließ dieses ebenfalls aber, ehe ein Arzt, der die Wunde ausbrennen sollte, zur Stelle war. Eine Untersuchung des Tieres, das von einem Polizisten erschossen wurde, ergab, daß es von der Tollwut befallen war. Der Polizeichef, dem gemeldet wurde, daß 23 Personen in zwei Tagen von Hunden gebissen und daß 15 Tollwutfälle gemeldet worden seien, erließ gestern den Befehl, gegen die Hundeplage unnachsichtig vorzugehen.

Ratschläge für J. W. W.

Was Detektive McBride als Mitglied angeblich erlauschte.

J. A. McBride, ein früherer Seemann, der später als Detektive in Regierungsdiensten gewesen ist, war gestern der Hauptzeuge im J. W. W. Prozeß. Er ist, als er Detektiv war, der J. W. W. Organisation beigetreten und hat auf diese Weise allerlei ausfindig gemacht, besonders nachdem er das Vertrauen von A. B. Miner, dem Sekretär des Zweiges in Aberdeen, Wash., erworben hatte. Miner riet, wie McBride bezeugte, den Mitgliedern der Organisation, Arbeit in Anlagen anzunehmen, in denen Munition und andere Kriegsbedürfnisse hergestellt werden, und dort so viel Schaden wie möglich anzurichten. Besonders den in Flugzeugfabriken arbeitenden Mitgliedern empfahl er, darauf hinzuwirken, daß in den fertigen Flugzeugen möglichst viele Fehler seien.

Ein gewisser Edmund Gillen hat, den Aussagen von McBride zufolge, den in den Holzfällerlagern arbeitenden Mitgliedern die Anwendung der Sabotage anempfohlen und allen Mitgliedern gesagt, das beste Mittel zur Beendigung des Krieges sei, die Herstellung von Kriegsbedarf durch Vernichtung der Weizenfelder, Munitionsanlagen, Schiffsbauhöfe usw. mit Hilfe von Brandstiftung zu verhindern.

Korrespondenz von Herbert Mahler, Organisator in Seattle, Wash., wurde heute von Regierungsanwalt Porter den Geschworenen vorgelesen. Bezüglich eines Kampfes um das Recht der freien Rede in Everett, Wash., schreibt Mahler: „Eine gute Anwendung der Katze (Sabotage) wird viel helfen." Das Einschreiten der Behörden gegen die Straßenreden, meint Mahler, ist der Beginn eines Versuchs, die J. W. W. aus der Holzindustrie zu treiben. An Everett müsse ein Exempel statuirt werden, damit anderen Orten die Luft vergehe, Aehnliches zu versuchen. Mahler schreibt dann von der Niederbrennung einer Kistenfabrik in Everett, deren Besitzer Mitglied und einer der Anführer des Vigilanzausschusses gegen die J. W. W. war, und berichtet, daß mehrere Mitglieder an der Wasserfront Arbeit genommen hätten, um Sabotage zu verüben.

In einem anderen Briefe heißt es, daß Vanderveer, der Verteidiger der J. W. W. im gegenwärtigen Prozeß, Mahler geraten habe, sich registriren zu lassen, damit der Organisation kein Schaden erwachse. In weiteren Briefen ist die Rede von geheimer Agitation und ihren großen Erfolgen und einem Generalstreik für den Fall, daß die Versammlungsplätze der J. W. W. geschlossen würden.

Kurz und Neu.

* Die Leiche des 15jährigen Knaben, die in der Nähe der Ortschaft Cicero im Abwasserkanal aufgefischt wurde, ist als die von James Bocan, Nr. 1847 S. Loomis Straße, identifizirt worden.

* Während er in dem an 55. Str. und Princeton Ave. gelegenen Schuppen eine Lokomotive der Pennsylvania Bahn ausbesserte, kam der 38jährige R. Schäfer, Nr. 5601 Princeton Ave., so unglücklich zu Fall, daß er das Genick brach.

Appell an Bundesregierung.

Ist nötig, um Militärs freie Fahrt auf Straßenbahnen zu sichern.

So erklärt Busby.

Präsident der Straßenbahnlinien weist darauf hin, daß Bundesgesetz im Weg steht. — Finanziers unterbreiten dem Stadtrat ihre Gegenvorschläge.

Ehe Mitgliedern des Heeres und der Flotte freie Fahrt auf den Straßen- und Hochbahnlinien der Stadt gewährt werden kann, ist es nötig, daß die Bundesregierung dazu ihre Einwilligung gibt. Das war die Antwort, die Präsident Leonard A. Busby von den Straßenbahngesellschaften gestern auf einen dahingehenden Vorschlag des Stadtrats gab. Das Haupt der Straßenbahnlinien erklärte sich persönlich einverstanden mit dem Plan, machte aber darauf aufmerksam, daß ein Bundesgesetz Offizieren und Angestellten der Bundesregierung verbiete, kostenlos Dienstleistungen anzunehmen. Er schlug vor, daß der Stadtrat sich mit dem Kriegs- und Marineminister in Verbindung setze, ehe weitere Schritte getan würden. Keine Stadt in den Vereinigten Staaten gewähre Angehörigen des Heeres und der Flotte kostenfreie Fahrt auf ihren Straßenbahnen. Es sei aber wünschenswert, daß Chicago damit den Anfang mache. Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen beauftragte seinen Vorsitzenden Ald. Henry D. Capitain, sich mit den Bundesbehörden in Verbindung zu setzen.

Finanziers machen Gegenvorschläge.

Vertreter der Hoch- und Straßenbahngesellschaften unterbreiteten dem Ausschuß für Verkehrswesen gestern die Antwort ihrer finanziellen Hintermänner auf die Vorschläge der Stadt für die Finanzirung der neuen Verkehrsgesellschaft, in der die Straßen- und Hochbahnlinien und die zu erbauenden Tiefbahnlinien verschmolzen werden sollen. Präsident Busby von den Straßenbahngesellschaften unterbreitete den Bescheid der Finanziers Chicagos und New Yorks, von deren Zustimmung die Finanzirung des neuen Unternehmens zum guten Teil abhängt. Sie verlangen gewisse Aenderungen an den Vorschlägen der Stadt, wie der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen sie formulirt hat. Die finanziellen Hintermänner der Linien sind nicht damit einverstanden, daß nach dem Plan der Stadt die Hypothek, durch die die in das Unternehmen zu steckenden Gelder gesichert werden sollen, auf das neue Eigentum aufgenommen werden soll. Sie erklären, daß, wenn dieses neue Eigentum von den bestehenden Linien getrennt werden sollte, es keinen besonderen Wert haben würde, sondern nur als altes Eisen verkauft werden könnte. Die Hypothek sollte sowohl auf den bestehenden Linien als auch auf dem neuen Eigentum ruhen. Weiterhin erheben die Finanziers Einwand dagegen, daß die Kosten für Einlösung der Pfandbriefe der bestehenden Straßenbahnlinien, deren Nennwert sich auf $140,000,000 beläuft, und die bei Ablauf der bestehenden Straßenbahngerechtsame im Jahre 1927 eingelöst werden müssen, auf keinen Fall fünf Prozent übersteigen sollen. Diese Einschränkung sei unklug, da Niemand wissen könne, was die Beschaffung der Gelder für Einlösung der Pfandbriefe kosten könne. Man sollte eine Bestimmung annehmen, daß für die Einlösung der Pfandbriefe die tatsächlichen Kosten in Ansatz gebracht werden sollen. Auch gegen die vom Ausschuß festgesetzte Dividendenrate auf die Wertpapiere der neuen Gesellschaft erhoben die Finanziers Einwand. Sie ist auf höchstens 6,22 Prozent das Jahr bemessen. Straßen- und Hochbahngesellschaften schütten jetzt Durchschnittsdividenden von 4,88 Prozent aus. Präsident Busby verlangt, daß die Dividende auf 6,35 das Jahr festgesetzt werde, was ungefähr $275,000 mehr im Jahr ausmachen würde.

Der Ausschuß wird die Vorschläge durch seinen Anwalt Walter L. Fisher prüfen lassen.

Höhere Kraftdroschkenraten.

Wie Alles, so werden auch die Kraftdroschkenraten in die Höhe gehen. Bisher betrug die Rate für jeden zusätzlichen Benutzer einer Kraftdroschke 15 Cents für die Fahrt. Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen beschloß gestern, diese Rate auf 25 Cents zu erhöhen.

Frau Selfridges Nachlaß.

Die in Highcliffe, England, im Mai verstorbene Rosalie A. Selfridge, Gattin des früheren Chicagoer Geschäftsmannes, jetzigen Waarenhausbesitzers in London, hat $200,000 hinterlassen, bis auf $26,000 in kleineren Stiftungen, an ihre vier Kinder, für die der Vater das Vermögen verwalten soll. Das Testament wurde im Nachlaßgericht hinterlegt.

* Wegen ungenügender Begründung hat Kreisrichter Baldwin die Klage des Stadtrichters Gemmill auf $100,000 Schadenersatz wegen Ehrenkränkung gegen den städtischen Oberrichter Olson abgewiesen. Die Klage war eine Folge der Untersuchung der Grabschanklagen Gemmills gegen das Amt des Stadtgerichtsdieners Termat.

Der Flaggen-Tag wird morgen in diesem Laden gefeiert werden

Der Geschäftsbetrieb auf allen Floors wird um 12:30 Nachm. für fünfzehn Minuten eingestellt werden, während wir eine kurze, würdige Zeremonie der Achtung und Liebe für die Flagge abhalten. Unsere Kunden sind zur Beteiligung eingeladen, auf welchem Floor sie sich zur Zeit auch befinden mögen.

State, Jackson, Van Buren Streets — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Außerordentliche Werte in Seide-Stoffen, Freitag zu

40zöll. reinseidene Crepe de Chine, in weiß und in farbig, $1.29.

40zöll. bedruckte Foulards und 36zöll. Satin gestreifte Taffetas, zwei der beliebtesten Stoffe der Saison, viele derselben wert bis zu $2.50 und $3.00; speziell, $1.55. Zweiter Floor.

Manicuring, 25c. Dritter Floor.

Fabrik-Längen in bedruckten Voiles, die Yard 29¢

Extra feine Qualitäten in Fabriklängen rangirend bis zu 10 Yards jede, helle und dunkle Fassons, wert bis 50c, Yard, für Bargain-Freitag zu nur ....

Fabrik-Längen von Standard Sorte Gingham, einfach u. Fancies, wert 35c Yard, zu 25c

Crash Handtuchzeug, 18 Zoll breit, echtfarbiger Border, ganz gebleicht, Yard 12½c

Zweiter Floor.

$4 u. $6 niedrige Schuhe für Damen, $2.95 Pumps, Colonials, Slippers

Eine große Auswahl Mustergrößen und einzelner Partien gehen morgen auf die Bargain-Tische. Auswahl von eleganten Fassons im Sortiment, alles hochfeine Qualitäten. Dritter Floor.

$1.00 geblümte Unterröcke zu 89¢

Mit plaited Flounce und geschneiderten Strappings besetzt, reguläre $1.00 Werte, zu ....

Crepe de Chine Kombinationen — hübsche spitzenbesetzte Modelle, leicht beschmutzt, $5 Werte, $2.95.

Weiße Unterröcke, mit Spitzen oder Stickerei Flounces, leicht beschmutzt; zu $1.00.

Korset Covers, mit Aermeln, hübsch mit Stickerei und Band besetzt — alle Größen, 29c.

Lawn Dressing Sacques, in Peplum oder Gürtel Fassons, alle Größen — zu 50c. Dritter Floor.

Mercerized Damenstrümpfe, Pr. 35c

Die doppelte Zehe und Ferse macht einen langen Gebrauch sicher; nahtlos fashioned, leichte Seconds, aber die Fehler beeinträchtigen nicht die Dauerhaftigkeit, schwarz und weiß, 35c.

Fiber Seidenstrümpfe für Damen, dopp. Zehen und high spliced Fersen, schwarz und weiß ... 75c

Weiße Mercerized Kinder-Socken; mit fancy Turn-over Manschetten — das Paar, 19c. Hauptfloor.

Räumung von Gardinen-Restern 45¢

Eintausend Yards von prächtigem farbigem Madras, Ecru Grund; mit Rose und Gold Blumen-Mustern, Längen bis zu 10 Yards; die Yard markirt zu ....

Gardinen-Ecken, Standard Domestic Gewebe, gute Muster, viele können zu Paaren zusammengepaßt werden, St. 49c

500 Scrim Gardinen-Ecken, mit guten Spitzenkanten od. Spitzeneinsätzen, morgen zum Verkauf, Stück zu...... 29c

Upholstery kurze Stücke, Velours, Damast, farbiger Madras, Tapestry, Cretonnes etc. — zu einem Bruchteil des Wertes, Stück $1.50 bis $10.00. Fünfter Floor.

Verkauf von Fiber-Rugs, 6 bei 9 Fuß, $6.98

Rechte Größe für Schlafzimmer, Sonnen-Parlors, Verandas etc. Künstlerisch entworfene und farbige. Speziell zu....

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß — gute schwere Qualität, orientalische Entwürfe und Farben, $33.50 Werte, $27.75.

Deltox Graß Rugs, 4½ bei 7½ Fuß, aus schwerer Graß Fiber gewebt, mehrere vorzügliche Muster — zu nur $4.50. Fünfter Floor.

Feine Anzüge für junge Männer, $15

Grübelt nicht über die Kosten der Kleider. Männer von gutem Geschmack und unparteiischer Entscheidung finden in dieser Partie Anzüge zu ihrer Zufriedenheit. Sommerschwere in hellen oder dunklen Farben, zwei oder drei Stücke Coats, ein Viertel oder Skeleton gefüttert. Hosen nach geraden Linien zugeschnitten und unten „turned", Größen 32 bis 38.

Knaben-Blusen, reg. oder Sport-Fassons. Standard Fabrikate; alle Größen, 65c.

Knabenanzüge, wundervolle Werte f. Knaben von 7—18 Jahren, mittelschwer, nette graue, braune u. bläuliche Mischungen, zu... $6.85

Khaki Hosen für Knaben — gute Qualität und voll und weit zugeschnitten, während dieses Verkaufs spez. zu 95c.

Militärische Knabenanzüge — gute Qualität Khaki, lange oder Laced Knie, Größen 4 bis 16 Jahre, speziell zu $3.85. Zweiter Floor.

Olivilo Seife, 7½c

Dutzend Stücke 87c.

Taggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Größe, 37c.

Druckers Revelation Zahnpulver, 18c; drei für 59c.

2-Quart weiß emaillirte Douche-Kannen, vollständig mit Fittings, $2 Wert, 89c.

Palmolive Seife, 10c, Dutzend $1.10.

2-Quart rote Gummi Heißwassersäcke — $1.00 Wert, 69c.

Phillips Milk of Magnesia, 50c Größe, zu 37c.

$1.00 Größe Lysol, 75c.

Assortirte Talcum Puder, 25c Werte, 10c.

Liquid Glas, volles Quart, 45c Wert, 25c.

Sloans Liniment, 50c Größe, 37c.

Pebeco Zahn-Paste, 50c Größe, 36c.

Peroxide of Hydrogen, 1 Pfd. Flasche 19c.

Pompeian Night Cream, 35c Größe, 27c.

Lavoris Mund-Wash, $1 Größe, 73c. Hauptfloor.

Damen-Halstrachten

Elegante Kragen, Kragen- und Manschetten-Sets, in Organdy, weiß oder farbig, — große Auswahl von Pique-Kragen- und Manschetten-Sets, wt. 50c das Set; u. and., zu einem Preis, Stück, 29¢

Filet Spitzenkragen, 25c Stück

Hübsche Wasch-Spitzenkragen, nur in Tuxedofassons, sollten viel höher verkauft werden. Dritter Floor.

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Nähseide, schwarz od. farbig, Spule 4½c

Gummituch, eine Quadratyard zu 39c.

Sanitäre Servietten, 1 Dutzend in Schachtel, 37c.

Peters Schuh-Paste, Büchse 3½c.

Seide-Finish Stopf-Baumwolle, Spule zu 4c.

Elgin Maid mercerisirtes Häkelgarn, weiß oder farbig — 3 Spulen für 10c.

Venetian Schuh-Cream, 19c.

Glas Lawn Tape, 12-Yd.-Bolt, 7c. Hauptfloor.

Kinder-Unterröcke, 19c

Mit Bluse und hohlgesäumter Ruffle gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre; speziell zu.... 19c

Beinkleider für Kinder, gesäumte Ruffle, Größen 2 bis 12 Jahre, zu............ 19c

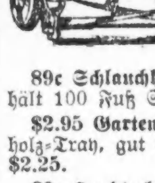
Kinderwagen-Decken, aus Pique, besticktes Muster, zu........ 59c

Vierter Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

$5.95 Rasenmäher $4.45

Achter Floor.



Leicht laufender Rasenmäher mit 16zöll. Stahlklingen, 8zöll. Treibräder — auf beid. Seiten gezähnt — voll garantirt, zu $4.45.

89c Schlauchhaspel, aus Hartholz, hält 100 Fuß Schlauch, 69c.

$2.95 Garten-Schubkarren, Hartholz-Tray, gut bolted, Stahlrad, zu $2.25.

39c Handtuch-Bars, aus Messing, nickelplattirt, 18-zöllig, 29c.

$1.79 Screentüren, Walnuß gebeizter Rahmen, schwarzes Drahttuch; alle Größen, $1.39.

33c Extension Fenster-Screens, 15 Zoll hoch, von 21 auf 33 Zoll zu verlängern, 23c.

Permanenta Hausfarbe, fertig gemischt für Innen- oder Außen-Gebrauch; Gallone, 98c.

75c hölzerne Fenster- oder Porch-Kästen, grün angestrichen, 8×8 Zoll, 42 Zoll lang, 59c.

55c Toiletpapier, gute Qualität Crepe Tissue, Dutzend Rollen 39c.

Tapeten Juni-Räumung

Bettzimmer-Tapeten, in Streifen und Allover Blumen-Effekten, wert bis zu 14c; die Rolle zu.................. 7c

Fünfter Floor.

Seide- und Serge-Kleider für Damen

$15 Werte, $9.95

Seide- und Sergekleider, die jedes andere Kleid zu dem Preise weit übertreffen, vorzügliche Modelle, aus ausgewählter Seide, meistens jede Farbe von Taffeta, Foulard, Crepe de Chine, gestreifte Seide, Satin und Kombination Georgettes — ebenso wollene Serges. $9.95

55 Frühjahr Suits für Damen, Werte bis $17.50, zu $12.50.

Nur 55 von diesen Suits, und, da nicht einer weniger als $17.50 wert ist, so werden sie rasch vergriffen sein. Die meisten davon sind $20.00 Werte; neueste Fassons, aus feiner Serge; fast jede gewünschte Farbe in der Kollektion und Ihr werdet keine Mühe haben, Eure Größe zu finden; 34 bis 44; wert bis zu $17.50 — zu nur $12.50

Waschkleider für Damen, $3.95—$4.95.

Eine bemerkenswerte Sammlung von Sommer Waschkleidern für sich gut Kleidende; Kleider für Veranda, Straße, Sports und Outing Gebrauch; hübsche Gürtel- u. Surplice Modelle, in Gingham und Voiles, $3.95 und .. $4.95

Vierter Floor.

Middy Blusen für Misses und Mädchen

Ganz weiße Middy Blusen, für Graduation und Field Day, Regulation Fassons, lange und dreiviertel Aermel, aus bester Sorte Jean gemacht, 6 bis 20 Jahre, zu 1.39

Vierter Floor.

Department für korrekte Corsetry.

Alle Anpassungen kostenfrei

$6 und $8 Korsets zu 2.95

Front Schnür-Modelle.

Modelle für jede Art Figur, in rosa und weiß — die Qualität spricht für sich selbst. Alle von hochfeiner Herstellung. Vierter Floor.

Fertige Hüte und Sport-Hüte, $1.95 bis $3.95 Werte $1

Vierter Floor.

Ein Dollar kaufte niemals bessere Hut-Werte; alle sehr sorgfältig gemacht und blocked; Farben sind die beliebtesten für Sommergebrauch, schwarz eingeschlossen; ein bemerkenswertes Sortiment zu $1.00.

Elegante Blusen für den Sommer zu 2.95

Mehrere hundert prächtige neue Blusen der $2.95 Partie als eine Bargain-Attraktion für Freitag hinzugefügt—hübsche Crepe de Chine Blusen in geschneiderten Fassons und spitzenbesetzten Effekten, fleischfarbig und weiß; auch weiße Voile Blusen, handbestickte Effekte, $2.95. Vierter Floor.

10 Stücke Galvanic-Seife für 55c

Sechs 15c Pack. Jiffy Jell, 75c.

Frisch gemachte Saratoga Chip Kartoffeln, 2 Packete, 25c.

3 Pfund extra fancy gebleichte Thompson Rosinen, 50c.

5 Pfd. Holzkiste Jumbo Evaporated Birnen, $1.25.

Feine Fische

Frischer Lake Hering, Pfd. 10c.

Frischer Lake Trout, Pfd., 22c

Frischer Weißfisch, Pfd., 24c.

Frischer gelber Pike, Pfd., 20c.

Frischer Native Pickerel, Pfd., 12½c.

Frischer Bloater Mackerel, Pfd. 22c.

Feines Fleisch

Prime Beef Roast, 7. Rippe, Pfund, 30c.

Frische Rindszungen, Pfd. 25c.

Young Mutton Schultern — Pfund, 24c. Siebenter Floor.

Nr. 2 Büch. B. &M. Lima Bohnen, 10c

Log Cabin Syrup, $1 Gr. Büchse, 89c.

2 große Packete Swift's Pride Wasch-Pulver, 35c.

Snider's Catsup, Pintflaschen, 25c.

Del Monte oder Ideal Not-a-Seed Rosinen, 15 Unzen-Packet, 15c.

Vanilla und Chocolate Sugar Wafers, Pfund, 35c.

Fancy Orange Pekoe Tee, 3 Pfund für $1.35; Pfund, 49c.

Ambrosia süße Eß-Schokolade, ¼ Pfd. Tafel, 8c.

4 Pfd. extra fancy alte Ernte Golden Santos Kaffee, $1.00.

Reines importirtes Oliven-Oel, die Quartbüchse, $2.25.

Fancy Whole Yellow Dry Peas, das Pfund, 10c.

Fancy scharfer alter gelber amerikanischer Käse, Pfund, 36c.

5 Pfund Büchse Del Monte California Pflaumen, 85c.

Del Monte spanische Fasson Tomaten-Sauce, Büchse, 10c. Siebenter Floor.

Set von 6 Tassen u. Untertassen $2.75 per Dtz. Qualität, zu 89¢

Glücklicher Einkauf eines Fabrikanten-Lagers von sogenannten Fabrik-Seconds (nahezu fehlerlose Waaren); Ovale Form; nur 1 Dutzend an jeden Kunden; keine Post- oder Telephonbestellungenn; regulär $2.75 per Dutzend; ein Leader für Freitag, 6 für 89c. Fünfter Floor.

Damen- und Mädchenmäntel beinahe zur Hälfte

Prachtvolle Styles in lose gegürteltem Rücken oder semifitted Effekten, Kragen, Manschetten und Gürtel besetzt mit Knöpfen; gemacht von Serge, Poplin und Venetian, darunter Schwarz, Größen 16—44. Basement.

2 Fassons abgebildet.

$8.98 — $5.99

Gingham Kinder-Kleider

Größen 6 bis 14 Jahre — beachtet den wundervoll niedrigen Preis für die abgebildeten Fassons. Basement.

Novelty Net Gardinen, Paar,

Eine ungewöhnliche Gruppe, die Größen sind regulär und die Muster gut genug für irgend ein Zimmer im Hause — Ivory und Ecru — Paar, $1.98

Basement.

$16.50 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, $11.98

Zuverlässige Qualität, hübsche Body Brussels Muster und Farben.

60c New Proceß Linoleum — 6 Fuß breit, feine Muster, Quadratyard zu.... 48c

Basement.

Bargain Basement

S. & H. Grüne Stamps mit jedem Basement-Einkauf.

Rester von waschbaren Voiles, Yard 25c

Gute Längen von feiner Qualität Kleider Voiles und Batiste und Sport Gabardines, einfache und konventionelle Entwürfe von allen neuesten Frühjahrsmoden, Werte bis zu 50c die Yard, 36 bis 40 Zoll breit (Basement) ....

Anzüge für Männer und junge Leute, $12.45

Gebrochene Partien, elegante neue Moden repräsentirend, meist dunkle Mischungen, in Worsteds und Cheviots; gute, zuverlässige Waaren, meist konservative Modelle; Größen 33 bis 44; zu

$12.45

2-Stücke Sommer-Anzüge, Größen 35 bis 46, zu $10.00.

Blaue Serge-Hosen, stark gemacht, Größen 30 bis 44, zu $2.65.

Knaben-Blusen, Standard Macharten, Sport oder reguläre Styles, alle Größen bis 16 Jahre, 59c.

Spiel-Anzüge für Knaben, blau und weiß gestreift, sowie Khaki; Größen 2 bis 8 Jahre, 98c. Basement.

Ivory Seife Reguläre 7c Stücke. Keine abgeliefert. 5 Stück an einen Kunden; 5 Stück für........ 23c

Männer-Hemden $1.25

$1.50 Werte

Weiche Negligee Halspasse, französische wendbare Manschetten, gebügelte Negligee mit festen Manschetten, aus feinem Percale, garantirt echtfarbig, elegant gestreift oder einfach, effektvolle Streifen.

$1.35 weiße Mesh Union Suits für Männer, offene poröse Maschen, kurze Aermel, Knöchellänge, Größen bis zu 46; solange 50 Dutzend vorhalten, das Stück, 85c

39c extra große Damenleibchen, rein weiße Baumwolle, niedrig. Hals, keine Aermel, fein gerippt, zu... 27c

$2 feine Gauge Lisle Union Suits für Männer, rein weiß und ecru, kurze Aermel, dreiviertel- und volle Länge, zu $1.15

Basement.

Envelope Chemise Nachtgewänder 88c

Feine Nainsook Gewänder, besetzt mit Spitzen und Stickerei. Slipover Nachtkleider mit Stickerei Edge, Werte bis zu $1.29, Auswahl, 88c.

Hauskleider für Damen, aus Percale gemacht, in mittleren und hellen Farben, unvollständige Größen, zu 89c

Korset-Covers von feinem Muslin, eine Auswahl von Fassons, Größen 36 bis 44, am Freitag zu 29c und........ 19c

Gingham-Kleider für Kinder, schlichtblaues Chambray und Plaids, garnirt mit weißem Kragen und Manschetten, Größen 2 bis 6 Jahre, zu 59c

Basement.

Neue Voile Blusen

Hunderte von bestickten und spitzengarnirten Waists — zum Teil Farben-Kombinationen, alle Größen; regul. $1.25 Werte, zu

79c

Basement.

Seide

Weiße japanische Waschseide, 3 vorzügliche Qualitäten, die sich perfekt waschen, zu

58c, 68c & 78c.

Pongee Seide, in Farben und weiß — 32 Zoll breit, Yard 68c

Basement.

Lagerverminderungs-Verkauf

Damen-Schuhe, $1.95

$3 und $4 Sorten,

Schuhe, Pumps, Strap Slippers aus Kid oder Patent u. in verschiedenen Fassons — darunter weiße Canvasschuhe für die Ferien. Alles wundervolle Bargains — $3.00 und $4.00 Werte; Eure Auswahl zu

$1.95

Knaben- und Mädchenschuhe für die Schule und Feriengebrauch.

Matte Calf, Patentleder und weiße Canvas-Schuhe für Knaben und Mädchen, Paar zu $1.49

Basement.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Gute Aussichten für Chicago.

In den ersten zwei Monaten seit dem Eintritt Amerikas in den Krieg wurden einer genauen Berechnung zufolge, volle 85 Prozent aller Kriegsaufträge an Unternehmer und Korporationen vergeben, deren Fabriken in den Neu England Staaten, im östlichen und südlichen New York, in Pennsylvania (östlich von Williamsport und Altoona), New Jersey und Delaware und im östlichen Teile von Maryland, ausschließlich Baltimores, belegen sind. Das war natürlich und wohl unvermeidlich, weil möglichst schnelle Lieferung die Hauptforderung war und die Industrien jenes Gebiets, Dank ihrer großen Leistungsfähigkeit und Ausdehnungsmöglichkeiten und Dank der Nähe der großen östlichen Kohlenlager am Besten geeignet schienen, dieser Forderung entsprechen zu können, während das hochentwickelte östliche Bahnsystem schnelle und verhältnißmäßig billige Beförderung von Rohstoff und fertigem Material von den Gruben usw. nach den Fabriken, bezw. diesen nach den Verteilungsplätzen und atlantischen Ausfuhrhäfen versprach.

Die Voraussetzung war natürlich und auch richtig — bis zu einem gewissen Grade. Die östliche Industrie und die östlichen Bahnen leisteten viel, sehr viel, aber sie konnten nicht befriedigend leisten, was man ihnen zumutete. Es kam die Zeit der Ueberlastung. Im Besonderen der Ueberlastung der östlichen Bahnen, die zu bedenklicher Anhäufung von Fracht und zeitweiliger Stockung des Frachtverkehrs führte und die industriellen Feiertage und „hitzlosen" Tage bedingte und jenem östlichen Industriebezirk die Bezeichnung „der überlastete (congested) Bezirk" eintrug.

Dieser Ueberlastung soll nunmehr ein Ende gemacht werden. Richtiger — man will den Industrien des „überlasteten" Bezirks Gelegenheit geben, sich aus der Ueberhäufung mit Kriegsaufträgen herauszuarbeiten, und Vorsorge treffen, daß die schlimmen Zustände letzten Winters sich nicht wiederholen. Seitens der zuständigen Behörden wurde vorgestern bekannt gegeben, daß sie beschlossen, eine weitere Vermehrung der Masse von Kriegsaufträgen an den „überlasteten" Bezirk und Mehrung von Fabrikanlagen zur Ausführung von Kriegsaufträgen in jenem Bezirk zu verhindern. Das heißt, daß weitere große Aufträge an Fabrikanten und Fabrikations-Gesellschaften in andern Teilen des Landes vergeben werden sollen, soweit das irgend möglich ist. Es bedeutet, daß Chicago und der ganze mittlere Westen viel mehr als bisher zur Arbeit für den Krieg herangezogen und in Zukunft mit sehr großen Kriegsaufträgen bedacht werden sollen. Es eröffnet unser Stadt Chicago und allen andern mittelwestlichen Industriestädten die Aussicht auf eine Zeit lebhafter industrieller Tätigkeit und wirtschaftlicher Prosperität. Es stellt dem mittleren Westen gewisse Kriegsprofite in Aussicht.

„Kriegsprofite" stehen verdientermaßen in sehr üblem Geruch. Es ist da aber ein Unterschied zu machen. Kriegsprofite im strengen, bösen Sinne des Wortes — das heißt, Profite, die nur dem Kriege zu danken sind und eine möglichst lange Fortdauer des Krieges wünschenswert machen — sollte es gar nicht geben und von solchen wird glücklicherweise nicht mehr viel die Rede sein können, wenn die Besteuerungspläne der Administration Verwirklichung finden. Aber die Profite, die Chicago und der mittlere Westen aus den ihnen in Aussicht gestellten Kriegsaufträgen erwarten und mit gutem Gewissen erhoffen dürfen, sind nicht Kriegsprofite der verwerflichen Art. Sie werden durchaus legitime gerechte Profite sein, deren wir uns gewiß nicht werden zu schämen brauchen.

Sie werden nur eine Art Ersatz sein für die Industrieprofite, die uns dank dem Kriege verloren gingen; eine Entschädigung für die besonderen wirtschaftlichen Verluste, die der Krieg uns brachte. Nicht einmal das, nicht eine Entschädigung; denn was verloren wurde, das kann nicht wieder eingebracht werden: nur für die Zukunft ein Ersatz für die Profitgelegenheiten, die unsern Industrien durch den Krieg genommen wurden.

Chicago war bislang, bis vor Kurzem, ausgesprochen ein Opfer des Krieges. Während die Industrien anderer, vorzugsweise östlicher, Städte und ganzer Industriebezirke dank den riesigen Kriegsaufträgen blühten und verdienten, wie nie zuvor, lagen Chicagos Industrien großenteils darnieder, weil die Nachfrage nach ihren Produkten dank dem Kriege ganz wesentlich abfiel, bezw. es ihnen, dank dem Kriege, nicht möglich wurde, das benötigte Rohmaterial zu erschwinglichen Preisen oder überhaupt zu bekommen. Darunter litten nicht nur die betreffenden Industrien, ihre Unternehmer und Arbeiter, es litt darunter die ganze Stadt. Und die ganze Stadt hat Ursache sich der Aussicht zu freuen, die durch jenen Beschluß der Kriegsindustriebehörde usw. eröffnet wird. Kann sich dieser Aussicht freuen mit gutem Gewissen! — — —

Die Einkommensteuer ist fällig.

Der 15. Juni ist der letzte Termin für die Zahlung der Bundeseinkommensteuer. Diejenigen, die ihrer diesbezüglichen Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, mögen sich also beeilen und das Versäumte umgehend nachholen! Sie werden sich dadurch mancherlei Unannehmlichkeiten ersparen. Die Regierung braucht das Geld sehr dringend und sollte es nicht nötig haben, jedem saumseligen Steuerpflichtigen einzeln nachzugehen und ihn zur Zahlung anzuhalten. Das kostet Zeit und Geld, und beides ist gegenwärtig zu kostbar, als daß man der Regierung zumuten sollte, es zum Eintreiben von Schulden zu verwenden.

Der Krieg erfordert das Aufbringen gewaltiger Geldsummen und der Kongreß hat sich auf den Rat erfahrener Finanzmänner dafür entschieden, einen Teil dieser Summen durch direkte Steuern aufzubringen. Manche wünschen zwar, man solle künftige Generationen die Kriegskosten bezahlen lassen. Es sei schon genug, daß das heutige Geschlecht die persönlichen Opfer übernehme, zumal da die Früchte eines erfolgreichen Krieges erst viele Jahre später zur vollen Reife kommen würden. Die darin liegende Schlußfolgerung ist aber nicht richtig. Wohl ist es wahrscheinlich, daß unsere Kinder und Kindeskinder erst der Errungenschaften der Gegenwart in vollem Umfange teilhaftig werden werden. Wollte die heutige Generation aber die finanzielle Bürde vollständig den späteren Geschlechten aufhalsen, so hieße das ihnen eine Schuldenlast hinterlassen, welche der zukünftigen Wohlfahrt des Landes jedenfalls gewaltigen Abbruch tun würde.

Milliardenschulden, wie sie der Krieg erzeugt, vergrößern sich lawinenartig, wenn ihre Zinsen durch neue Anleihen bezahlt werden. Alle kriegführenden Mächte haben das Verfahren eingeschlagen, die laufenden Kriegskosten und die Verzinsung der aufgenommenen Gelder wenigstens teilweise durch Steuern zu decken. Die gerechteste aller Steuern ist die nach dem wirklichen Einkommen verhältnismäßig abgestufte Einkommensteuer. In europäischen Ländern ist diese Steuer entsprechend der starken Verschuldung der Staaten und der großen Summe der zu bezahlenden Zinsen sehr hoch bemessen. Da die Ver. Saaten vorläufig lange nicht so verschuldet sind, trifft ihre Einkommensteuer die minder bemittelte Bevölkerung nur mäßig. Gesunde Wirtschaftpolitik verlangt, daß die Steuern auf die tragfähigen Schultern verteilt werden. Nach diesem Grundsatze ist der Kongreß verfahren, als er die Gleitskala für die Einkommensteuer einführte und die großen Einkommen stark, die kleinen nur wenig und die kleinsten gar nicht besteuerte. Im Laufe des Krieges wird die Verschuldung der Nation naturgemäß zunehmen und es werden mehr Zinsen aufzubringen sein. Dann werden auch die Steuern vermehrt werden müssen. Ein allzu schnelles Anwachsen der Schuldenlast läßt sich nur dadurch vermeiden, daß, wie es seitens der Regierung eben von vornherein geschehen ist, ein Teil der Kriegsausgaben unmittelbar durch Steuern gedeckt wird.

Wer über die gegenwärtige Einkommensteuer stöhnt, der soll sich nur einmal ausrechnen, was für Steuern er nach dem Kriege bezahlen müßte, wenn jetzt die gesamten Kriegskosten aus Anleihen bestritten würden. Er soll sich nur einmal danach erkundigen, was man in England, Frankreich, Deutschland oder Oesterreich-Ungarn an Steuern zu bezahlen hat. Dann wird ihm klar werden, daß die Bewohner der Ver. Staaten noch keine Veranlassung haben, sich über drückende Steuerlast zu beklagen. Also man gebe der Regierung, was ihr zukommt, und gebe es ohne Murren und vor allen Dingen rechtzeitig! Denn auch hier gilt das alte Sprichwort: „Doppelt gibt, wer schnell gibt."

Ein wichtiger Lehrgegenstand.

Der „National Board of Fire Underwriters" hat für das Bundes-Erziehungsbüro ein Lehrbuch zusammengestellt, das übersichtlich und reich illustrirt Kinder in schulpflichtigem Alter auf die Gefahren leichtfertiger Handhabung von Feuer und feuergefährlichen Dingen aufmerksam machen soll. Das kleine Werk trägt den Titel „Sicherstellung des Heims gegen Feuersgefahr", ein Titel, der seinem Inhalte alle Ehre macht, denn wenn die darin erteilten Warnungen und gegebenen Hinweise gewissenhaft befolgt würden, würden die Feuerversicherungs-Gesellschaften, um einen geläufigen Ausdruck zu benutzen, kaum „ihr Leben machen" können.

Das Handbuch zählt 91 Seiten, und fast jede weist Illustrationen auf, welche die gegebenen Lehren dem Kinde bildlich noch tiefer einprägen. Obwohl für Kinder bestimmt, dürfte sich das Studium des Buches auch für Erwachsene empfehlen, denn es wird sich kaum bestreiten lassen, daß die Mehrzahl der Schadenfeuer nicht von Kindern, sondern durch die Nachlässigkeit von Erwachsenen, Männern und Frauen hervorgerufen wird. Im ersten Kapitel wird erklärt, daß die „Feuersteuer", d. h. der direkt durch Brände jährlich in den Ver. Staaten verursachte Schaden in Dollars und Cents so groß ist, daß er bei Weitem den Wert der Produktion aller unserer Gold-, Silber- und Kupferbergwerke und Oelquellen übertrifft. Sie ist ferner größer als der Wert allen Landes einschließlich Bauten und sonstiger Verbesserungen in irgendeinem der folgenden Staaten: Maine, West Virginia, North Carolina, North Dakota, Alabama, Louisiana oder Montana. „Der Feuerverlust ist ebenso groß als ob jährlich einer dieser Staaten im Ofen verbrannt würde," heißt es in dem Buche. Ferner besagt es: „Die durch Feuer vernichteten Gebäude, wenn auf Bauplätzen von 60 Fuß Front zu beiden Seiten einer Straße aufgestellt, würden sich von Chicago bis New York erstrecken lassen. Ihr in Rauch und Flammen aufgegangener Wert würde genügen, jedes Jahr einen Panamakanal zu bauen."

Aus einem Vergleich des Feuerverlustes für verschiedene Nationen ergibt sich, daß dieser pro Kopf der Bevölkerung in den Ver. Staaten jährlich $2.10, in Frankreich dagegen nur 49 Cents, in England 33 Cents, in Deutschland 28 Cents, in Oesterreich 25 Cents, in Italien 25 Cents, in der Schweiz 15 Cents und in Holland sogar nur 11 Cents beträgt.

Als Hauptursache der Feuersbrünste wird Nachlässigkeit bezeichnet. Betreffs dieses Gegenstandes erklärt der Verfasser: „Es muß zugegeben werden, daß die Ver. Staaten trotz aller gebotenen Vorteile eine höchst nachlässige Nation ist. Es ist nichts, worauf wir stolz sein dürfen. Nachlässigkeit brennt unsere Häuser nieder, veranlaßt uns unser Leben an Eisenbahnkreuzungen und anderen gefahrdrohenden Plätzen zu riskiren, sie spielt mit unserer Gesundheit und bedroht uns mit Krankheiten durch schmutzige Seitengassen, durch als Ablagerungsort für Müll benutzte Hinterhöfe und unsaubere Heime. Eine feindliche Armee, die in unser Land eindringt, könnte innerhalb eines Jahres kaum größeren Schaden an Leben und Eigentum verursachen als Nachlässigkeit es tut. Werde daher nicht zum Feinde Deines Landes, sondern bestrebe Dich auch auf diesem Gebiete, Deinen patriotischen Geist zu betätigen. Der Feuerschaden in New York ist innerhalb eines Jahres 4½ Mal so groß als der Londons."

Hieran schließen sich Belehrungen, wie sich durch geeignete Vorsicht Feuer vermeiden lassen. Die Kapitelüberschriften besagen „Streichhölzer", „Beleuchtung", „Oefen und Zentralheizung", „Kochen und Reinigen", „Müll", „Rauch", „Feiertage", „Petroleum", „Gas", „Elektrizität" usw. Dem Buche geht ein Vorwort des Erziehungskommissärs P. P. Claxton voran, das mit den Worten schließt: „Wenn jedes Schulkind in den Ver. Staaten lernen würde, wie sich Feuersbrünste vermeiden lassen und sich an Sorgfalt und Vorsicht gewöhnen würde, dann wird der durch Brände verursachte Schaden bald eine bedeutende Abnahme zu verzeichnen haben." Das Buch wird in großer Auflage in den meisten öffentlichen Schulen zur Verteilung gelangen.

Natron bicarbonicum. Das doppelkohlensaure Natron oder natron bicarbonicum, das unentbehrlichste Speisepulver, wurde im Jahre 1801 von dem Apotheker und Chemiker Valentin Rose zuerst hergestellt. Welche Berühmtheit dieses chinesische Präparat erlangen sollte, davon hatte allerdings der gute Rose keine blasse Ahnung. Abgesehen von der großen Rolle, die das Mittel in der Heilkunde spielt — das lästige Sodbrennen nach einem opulenten, , besonders fettreichem Mahle, das so furchtbar quälende Magenbrennen der mit Magenkrebs Behafteten weicht vollständig einer Messerspitze dieses Pulvers —, spielt es eine zumindest ebenso bedeutende in dem Gebiete der Technik und der Industrie. Zum Reinigen der Wolle, zum Entschälen der Seide, zur Mineralwasserfabrikation, als Backpulver und beim Vergolden findet das doppeltkohlensaure Natron eine bedeutende Verwendung. Der nimmer rastende Aeskulapstift der dichtenden Mediziner hat das Natron bicarbonicum auch in einem Schelmenliede verherrlicht. Das Lied wird meistens so gesungen: Geht's deiner Frau, sie weiß nicht wie, so reiche schnell ihr Natron bi, Fehlt's deiner Frau, sie weiß nicht wo, dann gib ihr Natron bicarbo. Ich lob in allen Fällen drum das Natron bicabonicum.

A berüahmt's G'schlecht.

I.

J' red' nia gern von ma selber, dös werds do' hoffentlich scho' lang g'mirkt ham. J' bin allweil a stille, b'scheid'ne Natur gwen, wo nia net 's Maul aufg'rissen hat. Aa dös sollts jetz bald g'mirkt ham. Und 's braucht scho' a ganz Trumm, eh' daß i' eppas sag; und wann i' eppas sag, so g'schiehts allweil in a höchst an anständ'ge, gebüldete Manier. Aba potz Mistgabelzinken und Krottenschwänz überanand! Wann i' aa no' a so a geduldigs Tschapperl bin, wanns ma z'wüll wird, nacha pfeif' i' auf all dö Eigenschaften, nacha werd i' falsch; und wann i' falsch werd, nacha halt i' 's Maul nimma, sundern i' reiß es auf, und wann i' 's Maul aufreiß, nacha könnas sich frei'n, dö Bazi, dö z'samm'g'schwindelten, dö wo denken sö kunnten mi', 'n Zapfen-Nazi, frozzeln. A so epp's! Daß i' net lach'! Wär net schlecht, wann a Mann von 'ra solchernen Büldung und Manier, als wia i' s' hab, vor so 'ra Schwefelbanden tät d' Platten putz'n. Net i', der Zapfen-Nazi. Auf mein Namen laß i' nix kemma!

's is nämlich z'weg'n mein Namen, wißt's. Do is vor a Wochen über so in unsern Blattl drin epp's vom G'richt g'standen, wo zwoa Affenkästenb'sitzer, zwoa so Moving Picture Shows, anand' verklagt ham z'weg'n an Bild, wo a jeder 's Recht ham wollt, es z'erscht z' zeigen. Dös is a Bild von dera Schauspielerin gwen, von der Nazimova. Dös is a großart'ge Komedispielerin! Augen kann s''s machen, daß 's oam kalt über 'n Buckel abilauft. Heul'n kann s' wia a Schloßhund, und tanzen kann s' aa, wann s' guat aufg'legt is und s' koa Rheumatiß in d' Hax'n hat. Um dö Zankerei hätt' i' zwar an Dreck drum geben; aba in der Redaktion vom Blattl do muaß oaner drin hocken, der wo sich einbild't, er sei g'scheiter als i', und kunnt auf mei Kosten a Witz machen. Er hat nämlich, um mi z'fux'n, ins Blattl tan, daß dö berüahmte Schauspielerin Nazimova g'wiß a Verwandte vom Zapfen-Nazi sei. Wann er no' g'sagt hätt, dö Schauspielerin Nazimova sei a Verwandte von dem berüahmten Zapfen-Nazi — — no, do hätt i' lei' nix g'sagt; aba a so wia er 's daherbracht hat.... Und dö vüll'n Brief, wo i' kriagt hab, und worin d' Leut ('s san a Weibersleut dabei gwen) g'stichelt und g'stupft ham.... Und in d' Verein und im Club ham s' ma s' aa woll'n unter d' Nasen reiben, dö Nazimovasche..... Und dabei — — oh! i' muaß lachen, wann i' an dö Schafszipf'l denk, wo glaubt ham, sö täten an Witz machen! An Witz! O mei, o mei! Der Hauptwitz kimmt erscht jetz: J', der Zapfen-Nazi = und dö Nazimova, mir san mitananda verwandt!!!!

Gelts, dös habts aa net erwartet, ihr schlauen Witzbrüader, daß 's a so einirasseln tät'! An Witz ham s' machen woll'n, und jetzt müassens dö bittre Pill'n abiwürgen, daß es koa Witz net is, sundern dö allerung'logenste Wahrheit! Bis jetz hat ma mei angeborne Bescheidenheit nia erlaubt, mi über mei noble Verwandtschaft ausz'lass'n; aba jetz, jetz, wo ma 's probiert hat, Witz z'reißen über unser G'schlecht, jetz gibts koa Ruckfichten nimma!

Also jetz will i' dös schö' stad erzähl'n. Bei an historischen Vortrag wie der do aner is, kimmts z'allermeist auf d' Wahrheit an, und in dera Hinsicht könnts euch auf mi' verlassen. Alsdann, es is a so gwen: Vor a paar hundert Jahr, wo in Rußland der groß' Peter g'regiert hat und in der ganzen Welt dö g'scheitsten Leut für sich hat z'sammsuachen lassen, do is, wia 's net anders z'erwarten war, sei' Aufmerksomkeit aa auf unser Zapfen-Nazi G'schlecht g'lenkt worn, wo durch sei riesige G'scheitheit scho' daz'mals weltberüahmt gwen is. Er hat also a Deputation in unsre Heimats- und Stammgmoa g'schickt, und hat sagen lass'n, er tät' gern an Ableger von dera berüahmten Zapfen-Nazifamüllien ham, damit a biss'l epp's Bessers in sei' Landl einikemmat; und er sollt's guat ham, und der Gmoa zahlet er zwoahundert Gulden extra, No, sö ham also oan von unsern G'schlecht ausg'suacht, wo zuam Peterl geh'n sollt; san eh' froh gwen, daß s' oan loskriagt ham; denn a so vüll G'scheitheit auf oan Haufen drauf, hat der Burgamoaschta g'sagt, dös kunnt g'fährli' wern — — is halt a wengerl neidisch gwen, der Burgamoaschta.

No, der daz'malig' Zapfen-Nazi, der wo zuam großen Peterl ins heil'ge Rußland gangen is, der is a großes Viech worn in sein' neuen Vaterland. Baron und Graf is er worden, und 'n höchsten Ehr'n- und Vertrauensposten hat er kriagt, der Ober-Mundschenk vom Peterl is er worden, wo von a jeder Moaß z'erscht an Schluck hat trinken müaß'n, eh' daß der Peterl den Resten ausg'soff'n hat. Wia 's in der Chronik g'schrieben, hat der groß Peterl dös Zeremoniell aba insofern g'ändert, daß er, der Peterl und der daz'malig Zapfen-Nazi, nimma aus 'n gleichen Saufkacherl ham trinken müaß'n. Mei Vorfahr hat nämlich allweil an so an gottsträflichen Schluck aus 'n g'meinschaftlichen Maßtrüagl g'numma, daß für 'n Peterl nia epp's übrig blieben is; und dös is 'n großen Peterl, wo selber an zünft'gen Zug g'habt hat, a biss'l peinlich gwen.

Mei Vorfahr hat dann a schwer reiche Kosakenwittfrau g'heirat't, und aus 'n Zapfen-Nazi is a Nazimowitsch worn; dös is russisch und is oafach dö Uebersetzung von Zapfen-Nazi. Sei' Nachkommen ham all dö höchsten Aemter g'habt. Oaner is Ober-Schneeschaufler in Sibirien worn; an andern hams zuam Kaiserlich Russischen Ober-Hof-Wanzenpulver-Lieferanten g'macht; do is daz'mals a Saugeld drin g'steckt. Jetz nimma a so. Net daß s' jetz in Rußland koa Wanzen nimma hätten — — aba an Hof hams halt nimma.

Dö Nazimowitsch san sehr zahlreich worn, aner allweil g'scheiter als der ander, und 's is a Seitenlinien dabei gwen, wo sich haupsächlich auf d' Kunst g'schmissen hat. Und aus dera Seitenlinien kimmt dö Madam Nazimova her. Nazimova is dö weibliche Form vom Wort Nazimowitsch, und auf deutsch hoaßt also Nazimova oafach dö Zapfen-Nazische. Siahgts? O, mir ham all's g'nau aufg'schrieben in unsrer Famüllien-Chronik; mir Nazi in der ganzen Welt kennen ananda all persönlich, aba ma san all vüll z'bescheiden, um zweg'n a so epp's a große Sach z'machen. — — —

Grad hab i' no' a paar andre Exempeln geben woll'n, wo solcherne aus unsern G'schlecht es zua dö höchsten Ehr'n und Würden auf der Welt bracht ham; Kini und Sultanen san drunter, und andre große Tier'! Aba mei Alte hat ma aus 'n Bett zuag'ruaf'n, i' sollt' n Azorl no' amol außilassen, i' sollt' sehgn, ob in der Kuchel 's Fenster zua sei, i' sollt' 's Geld für d' Milli herrichten, i' sollt' in der Fruah dös frisch' Hemd anziahgn, wo s' auf 'n Tisch herg'legt hätt'; und i' sollt' machen, daß i' ins Nest käm, 's Liacht kost' Geld. — —

No, i' denk, dös g'langt scho' für heut, net? 'n Schluß von mei historische Abhandlung bring i' nächste Woch'n oder sunst amol.

Zapfen-Nazi.

Deutschsprachige Zeitungen.

(Aus dem „German Democracy Bulletin".)

In der Hitze des Gefechts haben viele unserer werten Mitbürger, als sie auf die deutschsprachige Presse losschlugen, vergessen, daß es auch deutschsprachige Zeitungen gibt, die im Interesse der Sache Amerikas verdienen, erhalten und unterstützt zu werden. Die Sprache, in der eine Zeitung geschrieben wird, ist nicht entscheidend für ihre Haltung. Es gibt in englischer Sprache geschriebene Blätter, von denen niemand behaupten wird, daß sie die Ideale und Interessen unserer Republik vertreten. Und es gibt deutschsprachige Zeitungen, die sich große Mühe geben, ihren Lesern das wahre Wesen dieses Krieges und die selbstlosen Ziele der Vereinigten Staaten klar zu machen.

Anscheinend hat die Veröffentlichung des Memorandums des Fürsten Lichnowsky viel zur Klärung der Geister beigetragen. Ganz deutlich trat dies in der Haltung des Milwaukee „Germania - Herold" zutage, der nach der Bekanntgabe des Schriftstücks freimütig schrieb, daß es sich geirrt habe und daß die Schuld der deutschen Regierung sonnenklar erwiesen sei. Das war immerhin ein mutiger Schritt in einem Gemeinwesen wie Wisconsin, wo Rassensympathien noch eine so große Rolle spielen. Diese deutschsprachige Zeitung ging auf den Kern der Sache ein und verdunkelte nicht Sinn und Bedeutung der Angelegenheit durch unwesentliches Beiwerk.

Die Bedeutung der epochemachenden Enthüllungen des früheren deutschen Gesandten am Londoner Hof für die Haltung und Stimmung weiter Kreise der Bevölkerung deutscher Abstammung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Freunde der deutschen Demokratie werden in einigen Tagen den deutschen Originaltext des Lichnowsky'schen Memorandums, mit einer Einleitung versehen, herausgeben und in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiten.

Auch andere deutschsprachige Zeitungen bemühen sich, ihren Lesern amerikanisches Fühlen und Denken zu vermitteln. So kann man in der „Rochester (N. Y.) Abendpost" durchaus im Geiste Amerikas gehaltene Leitartikel lesen. Der „New Yorker Herold" ist ein weiteres Blatt, das die eigentliche Funktion der in fremder Sprache erscheinenden Presse zu erfüllen bestrebt ist.

Was darf Amerika heute von einer deutschsprachigen Presse verlangen?

Eine rein äußerlich patriotische Haltung wird die Masse der amerikanischen Bürger nie und nimmer mit der Existenz der deutschsprachigen Zeitungen versöhnen. Der Prüfstein der Bürgertreue ist heute, ob jemand bereit ist, trotz seiner deutschen Abstammung die unsere Freiheit und republikanisch - demokratischen Einrichtungen bedrohende deutsche Militärautokratie mit Einsetzung von Gut und Blut, im Falle der Nichtkämpfer und Zeitungen auch in Wort und Schrift vor aller Oeffentlichkeit beständig und nachdrücklich zu bekämpfen.

Befleißigt sich die deutschsprachige Presse dieser prinzipiellen Haltung, so kann sie für die Vereinigten Staaten in dieser Weltkrise von großem Nutzen sein. Sie kann ein wirksames Instrument der nationalen Einigkeit sein.

Sie kann denen, die der Landessprache nicht genügend mächtig sind und die daher eine von dem amerikanischen Leben gesonderte gesellschaftliche Existenz geführt haben, die demokratische Staatsauffassung vermitteln, die das Wesen des Amerikanismus ausmacht.

Die Freunde der deutschen Demokratie haben den Weg gewiesen, auf dem sich das deutsch-amerikanische Element in der Achtung des amerikanischen Volkes rehabilitiren kann, ohne sich selbst zu demütigen. Tausende haben den Weg schon beschritten. Die deutschsprachige Presse kann diese Entwicklung beschleunigen.

Ein praktischer Hinweis. Auf Anregung der Freunde der deutschen Demokratie und anderer Organisationen hat Präsident Wilson den kommenden 4. Juli als einen Festtag angesetzt, an dem der ganzen Welt die Einigkeit und Einmütigkeit aller Rassen, die das amerikanische Volk zusammensetzen, kund getan werden sollen. Hier kann die deutschsprachige Presse ein gutes Werk verrichten, indem sie darauf hinwirkt, daß sich auch alle deutsch-amerikanischen Vereine an der kommenden einzigartigen Veranstaltung beteiligen, die beweisen wird, daß die Rassenunterschiede verschwunden sind und daß wir uns — wie sich Präsident Wilson so prächtig ausdrückt — „als Bürger in einer Republik freier Geister fühlen."

Märtyrer des Herzens.

Oberleutnant Roy E. Schleucher endete durch eigene Hand.

Sein letzter Brief.

Der Mann, der Frau und Kinder hatte, bittet, Frl. Evelyn Rae zu benachrichtigen. — Hatte mit einer Frauensperson im Strand Hotel gewohnt.

Oberleutnant Roy E. Schleucher, der Sohn des Pastors Hermann C. Schleucher, Nr. 1949 Clifton Park Ave., hat sich gestern Nachmittag in der Gasse hinter dem Railway Exchange Gebäude an Adams und Michigan Str. erschossen.

In der Rocktasche des Offiziers, der Frau und Kinder hat, wurden ein an das Publikum gerichtetes Schreiben und ein Briefumschlag gefunden, der eine an ein rotes Band gebundene Locke blonden Haares enthielt.

Das Schreiben lautet: „Bitte Frl. Evelyn Rae, die heute am 12. Juni um 2 Uhr Nachmittags im Halbgeschoß des Morrison Hotels zu finden ist, zu benachrichtigen.

P. S. Lebewohl, Evelyn, und Gott segne und erhalte Dich!"

Ferner fand man in den Taschen des Selbstmörders eine quittirte Rechnung, aus der hervorgeht, daß Leutnant Schleucher und Gattin im Strand Hotel, Nr. 6323 Cottage Grove Ave., gewohnt und für ihr Zimmer $33.75 bezahlt haben.

Nicht seine Frau?

Die Polizei setzte sich sofort mit J. D. C. Carter, dem Geschäftsführer des Hotels, in Verbindung und erfuhr von ihm, daß er sich genötigt gesehen hatte, den Offizier und seine Begleiterin zu ersuchen, sich nach einer anderen Wohnung umzusehen. Das sei geschehen, nachdem ein Detektive das Paar beobachtet und ihm Bericht erstattet hatte. Der Bericht hätte nur seinen Verdacht, daß die Frauensperson nicht die Gattin des Gastes wäre, bestätigt.

Rae wohnt bei ihrer Mutter, Frau Charles Greabert. Die Polizei bemühte sich gestern vergeblich, sie zu finden. Ihre Mutter gab aber zu, daß Leutnant Schleucher, der sich als Junggeselle aufspielte, ihrer Tochter den Hof gemacht, sie um ihre Hand gebeten und einen Korb bekommen habe. Raes Schwester fügte hinzu, der stürmische Verehrer habe gedroht, sich das Leben zu nehmen, falls Rae ihn nicht erhören würde.

Sein Werdegang.

Schleucher erhielt sein Offizierspatent, nachdem er den ersten Kursus für Offiziersaspiranten im Ausbildungslager Fort Benjamin Harrison mitgemacht hatte. Vor seinem Eintritt in die Armee war er in Studebakers Kraftwagenfabrik in South Bend, Ind., beschäftigt. Als Unterleutnant wurde er dem Quartiermeisteramt in Jefferson überwiesen. Zum Oberleutnant befördert, wurde er nach Chicago versetzt. Gerüchtweise verlautet, daß er vor zwei Wochen, also zur Zeit, als er Rae den Heiratsantrag machte, den Befehl erhalten habe, sich demnächst wieder nach Jefferson zu begeben.

Er heiratete vor sechs Jahren. Die Wittwe wohnt mit ihren Töchtern, der fünfjährigen Mona und der dreijährigen Marjorie, bei ihren Eltern in Niles, Mich.

Erreichte ihren Zweck.

Die 56jährige Frau Irene Nichols, Nr. 941 O. 42. Straße, wurde gestern in ihrem Bett tot aufgefunden. Sie hatte, wahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht, Morphium eingenommen. Auf einem Stuhle neben dem Bett lagen neue Wäsche und Kleidungsstücke, die sie, wie ihr Neffe O. B. Baxter, Nr. 6341 Ingleside Ave., behauptet, erst kürzlich gekauft und bei dieser Gelegenheit den Wunsch geäußert habe, daß die Sachen ihr, wenn sie gestorben sei, angezogen werden sollten.

Baxter ist angeblich der Ansicht, daß unglückliche Familienverhältnisse die Frau, die schon zuvor zwei Selbstmordversuche gemacht habe, in den Tod getrieben hätten.

Gesellschaft Erholung.

Regelmäßige monatliche Versammlung. — Unterstützung der Schützlinge.

Unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Ida Schrader fand gestern Nachmittag die regelmäßige monatliche Zusammenkunft des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" im Winona-Garten statt. Während der Sommermonate werden auch in diesem Jahr, wie das immer üblich gewesen, die Versammlungen in Gartenlokalen oder dgl. abgehalten werden; die nächste im Louisenhain des Deutschen Altenheims. Für die regelmäßig unterstützten Schützlinge des Vereins wurde die Summe von $275 bewilligt. Zu dem im kommenden Herbst geplanten Bazar wird bereits eifrig vorgearbeitet, besonders seitens der Mitglieder der Nähklasse.

Wurde vergiftet.

Koronersjury erkennt, daß Blausäure den Tod von Henry Hulke herbeiführte.

Koronersgeschworene entschieden gestern nach erschöpfender Beweisaufnahme, daß Henry Hulke, der am 1. Januar im Deutschamerikanischen Hospital starb, mit Blausäure vergiftet wurde. Die Jury sprach zugleich Dr. Wilhelm Löser, der einige Tage vor dem Ableben Hulkes an diesem eine Schädelbruchoperation ausführte, von aller Schuld an seinem Tode frei, erklärte aber in ihrem Wahrspruch auch, daß Hulke das Gift nicht habe selbst nehmen können, da er an's Bett angeschnallt gewesen sei. Dr. Harry J. Haiselden erklärte gestern, daß er mit dem Wahrspruch nicht einverstanden sei und als Superintendent des genannten Krankenhauses eine neue Untersuchung verlangen werde, um festzustellen, daß kein Angestellter des Krankenhauses mit dem Tode Hulkes etwas zu tun hatte. Wer dem Kranken das Gift verschaffte oder eingab, vermochte die Jury nicht festzustellen; sie fordert aber, daß die Polizei den oder die Schuldigen zur Rechenschaft ziehe.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Carolina Grabo

am Mittwoch, den 12. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 5059 Avondale Ave., nach der St. Trinitatius-Kirche, Ecke Winona und Laramie Str., von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Grabo, Gatte. **George, Frau M. Alexander, Frau W. Krinn, Frau J. Schannes, Anna, Dora** und **Otto**, Kinder. **Elsie Grabo**, Schwiegertochter. **W. Krinn** und **J. Schannes**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Agnes H. Heinsohn, geb. Westphal,

Mutter der verstorb. Dorothy und Tochter des verstorb. John Westphal, am 12. Juni im Alter von 28 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen in ihrer Wohnung, 1827 Hudson Ave., entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles G. Heinsohn, Gatte. **Georgiana**, Tochter. **Frau Rosa Westphal**, Mutter. **Otto, Pauline, Henry, Fred** und **Anna Westphal**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margaret Kurzweil, geb. Guber,

am 11. Juni 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5106 Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kurzweil, Gatte, nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

William Wodach

am 12. Juni im Alter von 80 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6728 Rhodes Ave., nach Niles Center.

Vater von der verstorbenen **Mary Färrer, Fred** und **Louisa Wodach** und **Frau Mary Koehler**, Schwiegervater von **Frau Mary Wodach** und **Charles Koehler**. dofr

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Carrie Grabo

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5059 Avondale Ave., nach Montrose. — Die Beamten sind gebeten, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Eliza Schoknecht, Präsidentin.
Hedwig Dammeyer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Private Julius Stroffel

am 8. Juni in New Orleans gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4304 S. Washtenaw Ave., nach Concordia. Um stilles Beileid bittet:

August Stroffel, Bruder.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen.

Etablirt seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Feinste Cervelatwurst,
Landjäger, Salami,
Geräucherte Mettwurst,
Thüringer Blutwurst,
Geräucherte Leberwurst,
Holländische Matjes Häringe,
Filet Häringe in Weinsauce,
Marinirte Bismarck Häringe,
Geräucherter Lachs in Scheiben,
Ochsenmaul Salat,
Importirte Sardinen in Oliven-Oel,
Mohnöl, Olivenöl,
Schweizer Käse,
Limburger Käse,
Importirter Roquefort Käse,
Düsseldorfer Wein Senf,
Ungarischer Rosenpaprika,
Getrocknete Pilze,
Hoefer Kakao, 40c das Pfd.

9jn,sondido*

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter u. Großmutter

Marie Valentin, geb. Tresemer,

im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Juni statt, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1657 N. Springfield Ave., mit Autos nach dem St. Lukas - Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Valentin, Gatte. **Robert Valentin**, Sohn. **Frau Marie Behling, Frau Paulina Sanders, Frau Alma Ott, Frau Gertrude De Weerdt**, Töchter. **Elizabeth Valentin**, Schwiegertochter. **Fred Behling, Stanley Sanders, Wm. Ott, Wm. De Weerdt**, Schwiegersöhne. **Fred Tresemer**, Bruder. **Augusta Poch**, Schwester. **Paul Bresemer**, Schwager. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Augusta Maclhorn

am 12. Juni im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Hause eines Freundes, 1839 Thomas Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

John Wehdmann.

Gestorben.

Emma Bierend, geb. Younker,

geliebte Gattin von Ernest Bierend, teure Mutter von Emil und Oscar Veit, Frau Antoinette Schmitt, Frau Herman Stoebig, Frau Louis Buchholz, Frau John Gerts, Frau John Hansen, Frau Herman Goldbach und des verstorb. Frau George Braband; Schwester von Frau Louise Kruse und Frau Charles A. Kersien. — Beerdigung am Freitag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3716 Greenview Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. dimido

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Wilhelm Wick,

gestorben heute vor drei Jahren, am 13. Juni 1915.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum dritten Mal;
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Ruhe sanft im kühlen Grabe.

Gewidmet von deiner dich liebenden **Gattin, Kindern, Großkindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertochter.**

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere geliebte Gattin und Mutter

Sophie Severs, geb. Schatz,

welche heute vor einem Jahre, am 13. Juni 1917, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Ein Jahr ist nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Viel Tränen sind vergossen,
Noch bricht uns fast das Herz.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten:

D. Severs, nebst Tochter.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Meister,

welche heute vor einem Jahre, am 13. Juni 1917, von uns geschieden ist.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
Stets teuer wird dein Name sein,
Wir liebten dich so sehr hienieden,
Im Tode soll's dasselbe sein.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:

Wilhelm Meister, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an meinen unvergeßlichen Gatten

Josef Lorbach,

gestorben am 13. Juni 1916.

Unheilbar ist die Wunde,
Unvergeßlich jene Stunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Wo man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von deiner Gattin:

Mary Lorbach, geb. Seifrid.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 848.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präs.

17mz&wtf

Riverview

Tausende begierig, es zu sehen!

E. J. Austens Riesen-Schlacht-Schaustück „OVER THERE"

Seht die zweite Ausgabe "Follow Me, Girls"

Großes Bouquet Ballet von 50.

Sonntag, den 16. Juni:

Cook County Socialistic Picnic

11jn*2

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguillotti zu verkaufen beim Pfund.

lyßamodo*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

MFS

Mandel Brothers' Subway

20,000 Seiden-Rester—berühmte Räumung

5 verschiedene Haupt-Preise für schwarze, weiße und farbige Waschseide, Waschsatins, Georgettes, Chiffon Voiles, Crepe de Chines, Tub-Seide;

38c, 48c, 68c, 98c, 1.38 die Yard

und weiße Jap Seide, Sports-Seide, Pongees, Shantungs, usw. Viele von der Haupt-Abteilung. Schwarze Seide und Satin zu seltenen Ersparnissen.

Oberer Subway.

Verkauf von 36-zölligem Suiting, zu 35c

Breit gestreifte, Canvas-Gewebe und Linen Finished Suitings für Outing- oder Ferien-Kleidung. Bemerkenswert gute Werte.

Räumung von Restern von dünnen, waschbaren Stoffen, die Yard 18c

Brauchbare Längen von 40zöll. Voiles, Ginghams, Suitings, Lawns, Batistes, Shirtings, usw. — alle zu einem Bargain-Preise.

Oberer Subway.

Rester von Kleiderstoffen zur Hälfte

Eine riesige Räumung von 2000 Yards in einfachen oder Novitäten-Effekten, in Schwarz und auch in Farben, und zwar zu

38c, 58c, 78c, 98c, 1.18 die Yard

Diese Kleiderstoffe können gebraucht werden zu Kleiderröcken, Kleidern und ganzen Anzügen. Ganz ungemein interessante Werte.

Oberer Subway.

81x90 Elmdale Bettücher, zu 1.22

Weiche, von gleichmäßigem Faden gesponnene, gebleichte Bettücher, vollständig perfekt; trocken gebügelt, nicht gestärkt.

Rester von dünnem Lingerie Nainsook, zu 20c die Yard.

Dieselben sind ideal für weibliche Unterkleidung oder auch für Ausstattungen für Säuglinge; in Längen von 1 bis zu 10 Yards.

Oberer Subway.

Hinter Schloß und Riegel.

Frau Margaret Rockett ließ einen ihrer früheren Anbeter festnehmen.

Frau Margaret Rockett, Nr. 123 W. Erie Straße, ließ einen ihrer ehemaligen Anbeter, den 23jährigen Hugh Early aus Memphis, Tenn., unter der Anklage, sie mit dem Tode bedroht zu haben, festnehmen.

Der Angeklagte soll Rockett kurz nach dessen Hochzeit tätlich angegriffen und übel zugerichtet haben. Er wurde deshalb in Tennessee verhaftet und zu einem Jahr Gefängniß verurteilt. Kürzlich hatte er die Strafe verbüßt. Kaum aus dem Gefängniß entlassen, kam er nach Chicago, suchte rachedürstig Frau Rockett, deren Gatte Joseph als Fliegerleutnant in Frankreich im Felde steht, auf und machte ihr eine Szene. Seine Verhaftung war die Folge.

Rettete ihr Kind.

In der Küche der Wohnung der Frau N. Petersen, im zweiten Stock des sechsstöckigen Mietshauses Nr. 35 Ost Ohio Straße, entstand gestern Abend Feuer, das durch die Explosion einer Alkohollampe verursacht wurde. Die Flammen griffen unheimlich schnell um sich und gefährdeten das Leben des achtjährigen Sohnes der Frau Petersen, der krank darniederlag. Der Knabe wäre auch wahrscheinlich erstickt, wenn nicht die Mutter ihn mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $300 Schaden angerichtet hatte.

Von Polizist angeschossen.

Von einem Polizisten der Bezirkswache in Englewood wurde heute der 18jährige Philipp Goeman, Nr. 6705 Parnell Ave., dabei ertappt, als er versuchte eine Einwurfsmaschine zu plündern, und ergriff die Flucht. Der Blaurock war, da Goeman auf mehrmaliges Anrufen nicht stehen blieb, gezwungen, von seinem Revolver Gebrauch zu machen, und schoß den Flüchtling zweimal in's Bein.

Freundlicher gegen Chinesen

Sie gelten jetzt in Alberta geradezu für unentbehrlich.

Eine gute Reihe Jahre war die Abneigung oder Feindseligkeit gegen chinesische, wie auch gegen sonstige orientalische Zuwanderung in westkanadischen Provinzen noch größer als in Pazifik-Ländern der Vereinigten Staaten. Und vielleicht glauben viele, daß es jetzt noch so sei. Soweit aber die Provinz Alberta in Betracht kommt, scheint sich bei der Mehrheit der Bevölkerung ein völliger Wandel in dieser Hinsicht vollzogen zu haben!

Man höre nur, was ein Korrespondent fast gegen Willen — denn er sieht persönlich diesen Wechsel gar nicht gern — darüber zu sagen hat:

So lange ich jetzt hier bin, habe ich noch keine einzige feindliche Aeußerung über diese Einwanderung gehört; und ich habe bei allen Klassen der Bevölkerung Nachfrage gehalten.

„Wären nicht die Chinesen,' sagte mir einer der städtischen Landbauer in Calgary, „so könnte ein Arbeitsmann hier kaum noch existieren. In ihren Marktgarten und ihren Restaurationen bieten sie Preise, welche für den Arbeiter noch erschwinglich sind. Wie lange, das steht freilich dahin. Neuerdings ist man in Calgary anläßlich eines Streiks der weißen Aufwärter nahe daran, auch eine chinesische Gewerschaft zu organisieren; und wenn man damit Erfolg hat, so werden natürlich auch die chinesischen Speisewirtschaften ihre Preise erhöhen müssen."

Ein Beamter des Ackerbau-Departements von Alberta sagte mir: „Ich könnte in ein paar Tagen noch mindestens 500 Chinesen auf Farmen in Alberta unterbringen. Auf diesen Farmen werden die Chinesen nicht als Landbauer, sondern als Hausdiener gesucht, um den Frauen wenigstens während des Sommers die ganze häusliche Arbeit abzunehmen, damit die Frauen draußen zusammen mit ihren Männern arbeiten können. Viele Farmer haben mir erklärt, sie würden ihre Farm aufgeben, wenn sie keinen solchen Beistand erhalten könnten!

„Sonst aber tun sich die Chinesen doch am meisten als Marktgärtner hervor. Sie leisten in der erfolgreichen geschäftlichen Ausbeutung jedes Fleckens Erde, das sie unter Kontrolle bekommen können, geradezu wunderbares und haben uns Weiße weit in den Schatten gestellt. Und sie sind sehr vielseitig im Ziehen ihrer Produkte. Alles gedeiht unter ihren Händen, und es ist fast unglaublich, welche Ertragnisse sie aus einer Farm von einem halben Acre ziehen können. Haben sie aber gar eine Farm von drei Acres in Besitz oder Pacht, so halten sie sich in der Hauptzeit sechs oder sieben chinesische Arbeiter und zwei Pferde, — letztere nur für Ausfahrten, denn die Arbeit auf der Farm ist ausschließlich Handarbeit."

Natürlich fehlt es in Calgary auch nicht an chinesischen Wäschern; aber auch noch in manche andere Berufe sind die Chinesen eingedrungen. So fabrizieren sie z. B. gute Strickerei-Waren.

Kurz und Neu.

* In seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1343 S. 40. Court in Cicero, fiel der zweijährige Paul Rimiko in einen Bottich voll heißen Wassers und erlitt so schwere Brühwunden, daß er wenige Stunden später im St. Antonius Hospital stark.

S. C. & Co. Unterzeug

Baumwollene Leibchen für Kinder — niedriger Hals, ärmellos — speziell offerirt für nur 10c

Gerippte baumwollene Knielange mit Spitzen besetzte Beinkleider für Kinder — speziell für nur 19c

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel — S., C. & Co.'s 19c Werte — zu nur 12½c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

S. C. & Co. Leinenstoffe

$1.50 gebleichte gesäumte Damast-Tischtücher, 64 bei 64 Zoll — geblümte Entwürfe — speziell zu nur 97c

29c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 16 bei 40 Zoll — gute Qualität — speziell das Stück zu 19c

12½c große Sorte gestrickte gesäumte Geschirr-Handtücher, Freitag zu nur 5c

Seid Ihr einer der vielen Tausenden, die an dem Verkauf von

Siegel Cooper & Co. Reserve-Lager

zu Ersparnissen von 10 bis 40 Prozent teilnehmen?

Falls Ihr Eure Kriegszeit-Ersparnisse nicht so sorgfältig auswählt, wie dies der Fall sein sollte — denn hier sind Ersparnisse welche dieser sensationelle Einkauf ermöglicht hat, die sich nicht auch nur im Entferntesten mit den Ersparnissen im ganzen großen Amerika vergleichen lassen — ein Einkauf, welcher ohne Beispiel und von dem wir getrost behaupten können, daß er auf eine lange Zeit hinaus nicht zum zweiten Male vorkommen wird — dann ist es für Euch das Beste hierher zu kommen und Euren Bedarf an Allem, was Ihr gebraucht, in liberaler Weise auf wenigstens ein Jahr hinaus zu decken.

Seidenstoffe

36-zöllige seidegemischte Foulards, feine schwere Qualität, hellglänzender Finish und so modern in dieser Saison, viele hübsche Fassons, geblümte Muster und Entwürfe, alle die neuesten Farben zur Auswahl — Freitag die Yard zu nur 67c

Rester und kurze Längen von seidenen und seidegemischten Kleiderstoffen, einfache und fancy Gewebe, helle u. dunkle Effekte, zu ungefähr

½ des gewöhnlichen Preises.

Lachs

Libby's fancy Chinook Lachs; S., C. & Co's Preis 35c — volle Pfund-Büchse zu 25c

S. C. & Co. weiße Mädchenkleider

Jetzt offerirt unser Basement die Reserve-Lager von Siegel, Cooper & Co.'s weißen Kleidern für Mädchen, eine riesige Sendung, welche sie bestellt hatten und die der Fabrikant jetzt abgeliefert hat. Dieselben kommen gerade in Zeit für Graduirung; zarte, Fluffy Fassons, welche bei Mädchen so sehr beliebt sind—

Ihr findet eine Varietät von Fassons zur Auswahl — viele Muster sind in die Partie mit eingeschlossen, prachtvoll bestickte Allover Muster auf Waist und Skirt —

Aus Lawns und Organdies gemacht, Vestee-, Coatee- und hochwaistige Effekte — feine Pin Tucks und Stepperei — seidene Band-Gürtel, in hübschen Farben, Größen 6 bis 14 Jahre. Falls Euer Mädchen ein Kleid für Sommergebrauch bedarf, so seid morgen hier, um an dieser außergewöhnlichen Offerte teilzunehmenn—Kleider, wert bis zu $2.75 — speziell die Auswahl zu nur ....

$1.88

Kleiderstoffe

3 Kisten Fabrik-Enden reinwollener einfacher Kleiderstoffe, franz. Serges, Storm-Serges, Epingles, Cashmere etc., in hellen und dunklen Farben, viele in marineblau und schwarz, in Längen bis zu 1¼ Yards, 36 bis 54 Zoll breit, wert gut das Doppelte; um 10 Uhr Vormittags, soweit dieselben reichen, Stück zu 15c, 19c, 25c, 29c, 39c und aufwärts bis ... 69c

Tausende Yards Rester aller Arten Kleiderstoffe und Suitings, feine franz. Serges, Storm Serges, Hairline gestr. Serges, Mohairs, Granite, Checks, Plaids, Suitings etc.; in einer großen Auswahl von einfachen und Novelty Geweben, zahlreiche in Navy und in schwarz, in Längen bis zu 6 Yards, 85c bis $1.25 Werte; speziell für Freitag die Yard zu 59c

Champion Marke Keds Tennis-Slippers für 57c

8,000 Paar Champion Brand Keds Tennis Schuhe und Slippers für Männer, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder — in schwarz und weiß—

auch schwarz mit weißen Gummisohlen, jedes Paar „Champion Brand" gestempelt;

außergewöhnlich gute Sorten, von einem großen östlichen Fabrikanten, in einer vollständigen Auswahl von Größen für die ganze Familie passend — die Werte rangiren bis zu $1.50 — dieselben sind aber leicht fehlerhaft — speziell das Paar zu nur

57¢ VALUES to 1.50

S. C. & Co. Putzwaaren

S., C. & Co.'s garnirte Hüte, in allen Farben und Fassons, garnirt mit Blumen, Bändern und fancy Federn — speziell zu nur $1.93

Siegel, Cooper & Co.'s ungarnirte Hüte, in allen Farben und Fassons, große und kleine — wert bis zu $1.25 — Freitag zu nur 43c

Hüte kostenfrei garnirt.

25c Marquisette, Yd. 13c

100 Stücke von S., C. & Co.'s Gardinen-Marquisette, 36 Zoll breit, in weiß oder Ecru, sehr populärer Gardinen-Stoff, leicht fehlerhaft, würde sonst für 25c verkauft werden — speziell die Yard für nur 13c

S., C. & Co.'s Filet Gardinen Netz, mit gezackten Kanten, in einem großen Sortiment hübscher Muster—Andere verlangen 35c dafür; die Yard zu 22c

Nottingham und Madras Gewebe Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, neue, zeitgemäße Entwürfe, passend für irgend ein Zimmer im Hause, regulär $1.50 und $1.69 — speziell das Paar zu $1.00

Einzelne Gardinen und S., C. & Co.'s kleine Paar-Partien einige sind beschmutzt, da sie als Muster benutzt wurden; 2½ und 3 Yards lang; Werte bis $3.50 Paar, jede 77c

Wasch-Anzüge

Knaben Wasch-Anzüge von S., C. & Co.'s Reserve Lager; einschließlich Tommy Tucker und Middy Blusen Anzügen, in weiß, lohfarbig, blau, gestreift und karrirt, aus Linenes und Chambrays gemacht, Größen 3—8 Jahre — wert bis $1.25; Freitag zu

77c

Wasch-Hosen für Knaben, aus Beach Cloth und Crash gemacht, dunkle und mittlere Schattirungen, alle mit Knopf-Fasteners um das Knie herum, Größen 5—17 Jahre — S., C. & Co.'s $1 Werte, zu 73c

Männer Coats für heißes Wetter — aus einfachen schwarzen oder gestreiften Stoffen, Größen 36 bis 44, S., C. & Co.'s $1.50 Werte, zu 97c

S. C. & Co. Damentrachten

Kurze Muslin Underskirts für Damen, Länge 29 und 31, mit Ruffle besetzt, speziell zu 35c

Muslin-Nachtkleider für Damen, mit niedrigem Hals, mit Stickerei besetzt, zu nur 85c

Dressing Sacques für Damen, aus hell figurirtem Percale gemacht, speziell für nur 57c

Coverall Schürzen, einfach rosa und blau od. hell figurirter Percale, zu $1.47

Dunkle Percale Dressing Sacques — mit Fitted Peplum, regul. Größen, zu 97c; und extra Gr. 49–52, zu $1.17

Envelope Chemise —Hals mit Stickerei Kante besetzt — speziell für nur 67c

S. C. & Co. Waschstoffe

36- und 38-zöll. weiße Voiles und Flaxons, in einfachen und fancy Geweben, Streifen, Checks etc., S., C. & Co.'s 50c Werte; Yard 35c

36-zöll. Gardinen Swiß und Madras, weiß mit fancy Figuren und Punkten — die Yard zu nur... 25c

32zöll. Novelty Suitings, in Streifen, Checks und Plaids, gute Farben-Kombinationen, passend für Kinderkleider und Outing Suits für Damen — 39c wert, — die Yard zu..... 25c

Novelty farbige Dreß Voiles — in Streifen, Plaids und geblümten Entw., S., C. & Co.'s 19c Wt. Yard .. 14c

Fürsorge für Verkrüppelte.

Aerztekongreß beschäftigt sich mit äußerst wichtiger Frage.

Dr. Gorgas' Ansprache.

Amerikanischer Sanitätsdienst steht auf hoher Stufe. — Man bedarf aber dringend zahlreicher weiterer Krankenpflegerinnen.

Die außerordentlich wichtige Frage, wie die verwundet oder verkrüppelt aus dem Kriege heimkehrenden amerikanischen Soldaten in Stand gesetzt werden können, ihre Berufstätigkeit wieder aufzunehmen, oder wie man sie, wenn sich dieses nicht bewerkstelligen läßt, für einen anderen Beruf vorbereiten kann, bildete in der heute Vormittag im Auditorium abgehaltenen Sitzung der American Medical Association den Hauptgegenstand der Erörterungen. Die hervorragendsten Aerzte des Landes legten dar, was in dieser Beziehung bereits geschehen ist und was man in der Zukunft zu tun gedenkt.

Einer dieser Aerzte war Generalmajor Dr. Wm. C. Gorgas, der Generalarzt der amerikanischen Armee. Er wies auf die großen Schwierigkeiten hin, mit denen man anfangs zu kämpfen hatte, um dann eingehend zu schildern, wie sie, mit vieler Mühe, nach und nach überwunden wurden. „Glasaugen, zum Beispiel," sagte er, „wurden früher ausschließlich aus deutschem Glas gemacht. Es galt jetzt, amerikanisches Glas zu machen, welches sich dafür verwenden läßt. Wir hatten Erfolg damit, ebenso wie mit fast allen anderen sich uns darbietenden Aufgaben, u. wir stellen jetzt Verwundete wieder her, deren Fall früher als absolut hoffnungslos gegolten hatte. Mehr als ein Dutzend verschiedener Abteilungen im Büro des Generalarztes beschäftigen sich mit derartigen Problemen; es wird dort eine gewaltige Arbeitsmenge erledigt, sind doch gegen 1500 Personen dort tätig. Seit Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg hat man sich keinen Tag Ruhe gegönnt, dafür kann man sich aber auch sagen, daß das amerikanische Sanitätswesen bereits auf derselben hohen Stufe steht, auf welche sich das englische und das französische erst nach Fehlern und Fehlschlägen emporzuschwingen wußten. Die Eltern und sonstigen Angehörigen der amerikanischen Soldaten können versichert sein, daß in sanitärer Beziehung für diese alles geschieht, was sich überhaupt tun läßt."

Die Krankenpflegerinnen.

Dann kam Dr. Gorgas auf die Krankenpflegerinnen zu sprechen, nach denen bekanntlich die größte Nachfrage herrscht. Die Vereinigten Staaten bedürfen bis zum nächsten Jahre gegen 30,000 solcher. Es sind deshalb in allen Teilen des Landes Schulen eingerichtet worden, um so viele wie nur irgend möglich heranzubilden. Die Applikantinnen müssen Hochschulbildung haben und im Alter vom 21. bis 35. Jahre stehen. „Wenn dieser Krieg noch drei Jahre dauert", fuhr er fort, „so werden diese Schülerinnen eine Ausbildung erhalten, wie sie sie sich besser gar nicht wünschen können, und in jedem Hospital Anstellung finden. Es liegt auf der Hand, daß nach dem Kriege gar manche junge Mädchen, die jetzt gar nicht daran denken, sich selbst ihren Lebensunterhalt werden erwerben müssen."

Ferner sprach noch Dr. Casey A. Wood über die „Verkrüppeltenfürsorge und die Erfahrungen, welche man in anderen Ländern damit gemacht hat" und Dr. Robert E. Noble vom amerikanischen Sanitätskorps über „Die Pläne des Generalarztes für den Transport der Verwundeten über den Ozean."

Die Versammlung nahm heute Nachmittag ihren Fortgang, und es wurde noch eine ganze Reihe ähnlicher höchst interessanter Vorträge gehalten. Heute Abend wird eine Massenversammlung stattfinden, zu welcher auch das Publikum geladen ist. Unter Anderen stehen Bischof Anderson und Prof. Coulter von der Universität Chicago auf der Rednerliste.

Die gestrige Massenversammlung.

In der gestern Abend im Medina Temple abgehaltenen patriotischen Massenversammlung stellte Major Edouard Rist, Paris, Deutschland als einen „krebsartigen Auswuchs an dem Körper des Menschengeschlechts" hin und führte aus, daß nur das Messer Heilung bringen könne. Hauptmann Rene Sand gab der Dankbarkeit des belgischen Volkes den Vereinigten Staaten gegenüber Ausdruck. Auch General Gorgas, Admiral Braisted, Sir James MacKenzie, der englische Herzspezialist, und Oberst Herbert Bruce, ein bekannter kanadischer Chirurg, hielten Ansprachen, in welchem sie erklärten, daß nicht eher Friede geschlossen werden sollte, als bis der preußische Militarismus vernichtet sei.

Dr. Lambert Präsident geworden.

Bei der heute in ihrem Büro, Nr. 535 N. Dearborn Str., abgehaltenen Beamtenwahl ist Major Alexander Lambert, der medizinische Leiter des Roten Kreuzes in Frankreich und Präsident der New York State Medical Association, zum Präsidenten der American Medical Association erkoren worden. Es wurden 60 Stimmen für ihn abgegeben, während auf seinen Gegenkandidaten, Admiral Wm. C. Braisted, Generalarzt der Bundesarmee, 57 entfielen. Alle übrigen Beamten wurden einstimmig erwählt. Nachstehend die Liste: Dr. W. N. Wishard, Indianapolis, erster Vizepräsident; Dr. David Starr Judd, Rochester, Minn., zweiter Vizepräsident; Dr. C. W. Richardson, Washington, D. C., dritter Vizepräsident; Dr. John M. Baldy, Philadelphia, vierter Vizepräsident; Dr. Alexander R. Craig, Chicago, Sekretär; Dr. William Allen Pusey, Chicago, Schatzmeister, und Dr. Hubert Work, Pueblo, Col., Sprecher des Delegatenhauses.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die Prohibitionisten.

Bestehen zwar nicht mehr als Partei, aber stellen Staatsticket auf.

Gemeinsames Vorgehen mit der Anti-Saloon League in den bevorstehenden Legislaturwahlen, damit eine Legislatur erwählt wird, welche den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung gutheißt, beschloß gestern Nachrichten aus Springfield zufolge die Prohibitionspartei des Staats in ihrem Jahreskonvent, in dem sie zugleich ein vollständiges Staatsticket für die Herbstwahl aufstellte. Dieses Ticket muß mittels Petition nominirt und auf den Stimmzettel gebracht werden, da die Prohibitionspartei als Partei im Staat nicht mehr anerkannt wird. Sie hat nämlich in der letzten allgemeinen Wahl nicht zwei Prozent aller im Staat abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Das ist Vorbedingung zu ihrer Anerkennung als Partei. Folgende Kandidaten wurden in dem Konvent aufgestellt:

Bundessenator — Frank P. Vennum, Champaign.

Beigeordnete Kongreßabgeordnete — C. P. Carson, Tallula, und E. E. Blake, Chicago.

Staatsschatzmeister — O. L. Dayton, La Moille.

Leiter des öffentlichen Erziehungswesens — D. Eldon, G. Burrett, Greenville.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Staatsuniversität — W. M. Hamilton, Frau Carrie V. Huff, Danville, und Frl. Margaret Winterengen, De Kalb.

Robert H. Patton von Springfield wurde zum Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung erwählt.

Vom Baseballfeld:.

Gestrige Spiele.

„National League"—New York 1, Chicago 0; Boston 1, Pittsburg 0; andere Spiele wegen Regens verschoben.

„American League" — Boston 7, Chicago 0; Philadelphia 4, Detroit 3; Cleveland 7, New York 5; Washington 6, St. Louis 4..

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	31	13	.705
New York	30	15	.667
Cincinnati	23	23	.500
Boston	21	25	.457
Pittsburg	20	24	.455
Philadelphia	18	25	.419
St. Louis	18	25	.419
Brooklyn	17	28	.378

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	31	20	.608
New York	27	21	.563
Chicago	24	20	.545
Cleveland	27	24	.529
Washington	25	26	.490
St. Louis	22	24	.478
Philadelphia	19	27	.413
Detroit	15	28	.349

Heutige Spiele.

„National League"—Chicago in New York; St. Louis in Philadelphia; Pittsburg in Boston; Cincinnati in Brooklyn.

„American League"—Boston in Chicago; Philadelphia in Detroit; Washington in St. Louis; New York in Cleveland.

— Eine zärtliche Mutter schickt ihrem Töchterlein in die Pension ein neues Kleid und legt in das Kleid ein Briefchen, das mit den Worten beginnt: „Im linken Aermel dieses Kleides wirst Du mein Briefchen finden."

Leset die „Sonntagpost"

Bettelbriefe.

Von Max Marquardt.

Wenn Maxime de Camp in seinem bekannten Buche über das moderne Paris den Ausspruch tut: „Die Bettelei ist ein Beruf", so hätte er der Vollständigkeit halber noch hinzufügen müssen, daß dieser Beruf seinen Mann nährt, ja sogar glänzend nährt, wenn er nicht mit lauer Halbheit, sondern mit jener intensiven Energie betrieben wird, die überall im Leben die Grundlage des Erfolges ist.

Mit verächtlichem Lächeln sieht der Virtuose des Bettelns auf die armseligen Zunftgenossen herab, die von Haus zu Haus an jeder Tür anklopfen, an den Kirchen der katholischen Länder den Türvorhang in Erhoffnung einer kleinen Kupfermünze zurückschlagen oder an den Wegen hockend ihre wirklichen und erheuchelten Gebrechen zur Schau stellen. Stümper und Schnorrer! Er versteht sein Handwerk besser. Er weiß, daß geschickt und in großer Zahl lancirte Bettelbriefe die Schleusen des Wohltätigkeitshimmels öffnen, aus dem dann kein schnödes Kupfer und Nickel, sondern echtes, gemünztes Silber und Gold herniederregnet, und daß die Einnahmen bei energischem Betriebe zuweilen so reichlich fließen, daß er sich davon Bediente sammt Kutscher und Wagen halten kann. Wird er dann vielleicht auch wirklich einmal erwischt und der gerichtlichen Bestrafung entgegengeführt, so weiß er, daß er, dank der unbegreiflich milden Auffassung der Richter, von seinem verwerflichen Treiben mit einem blauen Auge davon kommt, und anderwärts nach einer Verwandlung des Namens und Aeußeren sein Gewerbe auf's neue beginnen kann.

Der Bettelbrief, ganz gleich, ob er an der Entreetür als ein zerknitterter Fetzen Papier von einem schüchtern dreinblickenden, zerlumpten Kinde überreicht oder durch die Post als ein glänzend stilisirtes Schreiben auf elegantem mit Krone und Namenszug verziertem Papier in's Haus getragen wird, ist in mindestens 90 von 100 Fällen eine infame Hochstapelei und destillirter Betrug. Sein verschiedenes Aeußere aber hängt nur von der Person des Absenders und davon ab, welche Kreise er ausbeutet.

Der irgendwo in einem verdächtigen Quartier als Schlafbursche wohnende oder mit einer ebenso fragwürdigen Genossin in wilder Ehe lebende Arbeiter, der seinen Wochenlohn längstens am Abend des blauen Montags bis auf den letzten Pfennig totgeschlagen hat und nun fünf Tage lang die Hände regen soll, ohne zu wissen, wovon er die nächste Mahlzeit bestreitet, nimmt den ersten besten Fetzen Papier, auf dem er in wenigen Zeilen die Geschichte von einem seit Wochen beschäftigungslosen Familienvater hinkritzelt, dessen Frau angeblich in den letzten Stadien der Lungenschwindsucht darniederliegt. Er kann sicher sein, daß sein jugendlicher Bote nach etlichen Stunden, wenn er auch an so und so vielen Türen vergeblich vorgesprochen hat, doch so viel Geld mitbringt, daß er sich auf's neue einen guten Tag machen oder die Zeit bis zur nächsten Lohnzahlung übertauchen kann. Ebenso sicher aber ist es, daß das zum Austragen dieser Briefe verwendete Kind sehr bald auf den naheliegenden Gedanken kommt, einen Teil der unkontrollirbaren Summe zu unterschlagen und nach Kinderart zu vergeuden, womit nur allzuoft wiederum ein junges Leben auf die Wege gedrängt wird, die mit Gewißheit im sozialen Sumpfe endigen.

Weit lukrativer als dieses nur von Fall zu Fall betriebene Geschäft, das immerhin etwas unsicher ist, gestaltet sich die sogenannte „Fackelei", der planmäßig betriebene briefliche Bettel, zu dessen Ausübung es allerdings einer Liste mit guten Adressen solcher gutsituirten Personen bedarf, deren mitleidsvolles Herz auf den alten und immer wiederholten, frechen Schwindel hineinfällt. Zu diesem Zwecke wendet sich der Bettler an einen sogenannten „Obertalfer", einen würdigen, meistens in einer ausschließlich von Gaunern und Bettlern besuchten Kneipe hausenden, würdevollen, älteren Herrn, dem die Bettelei in jüngeren Jahren so viel abgeworfen hat, daß er sich auf seine Renten zurückziehen konnte, und der sich nun einen die Zeit vertreibenden Nebenverdienst verschafft, daß er aus dem Schatz seiner reichen Erfahrungen dem jungen Nachwuchs die besten Anleitungen gibt.

Dieser Mann, der in dem betreffenden Stadtbezirke von allen Bettlern als Meister der Zunft respektirt wird, verkauft — selbstverständlich nicht um gute Worte, sondern um baares, klingendes Geld — außer der Adressenliste auch Anweisungen, als was sich der Bettler bei diesen und jenen reichen Leuten auszugeben hat, welche Unglücksfälle und Schicksalsschläge er als ihm widerfahren vorspiegeln muß und welchen Eitelkeitsschwächen des Wohltäters er Rechnung zu tragen hat, um den besten Erfolg zu erzielen. Mit Bettelbriefen dieser Art gelingt es, selbst aus den Kabinetten fürstlicher Herrschaften knisternde Banknoten herauszuholen. Fast niemals aber mißlingt der Trick, sich gegenüber einer reichen im Auslande lebenden Persönlichkeit als notleidender Connationaler aufzuspielen.

Sehr einträglich ist auch das planmäßige schriftliche Queruliren um Unterstützungen bei wohltätigen Vereinen, Anstalten und öffentlichen Kassen. Der Bittsteller muß selbstverständlich darauf gefaßt sein, daß man vorerst Erkundigungen einzieht oder sich durch eine entsandte Vertrauensperson von seiner Bedürftigkeit durch Augenschein überzeugt. Den hieraus sich ergebenden Gefahren ist aber leicht abgeholfen. Im vierten Stock des elendesten Hauses der Proletariergasse mietet er um billiges Geld ein Stübchen, das mit dem verfallensten Hausrat, einem vermorschten Bett mit zerrissenem Strohsack und zerbrochenem Geschirr als ein Stilleben der bittersten Armut ausstaffirt wird. Hier empfängt er tagüber die Armenpfleger und andere Kontrollbesuche, und so gelingt es ihm unschwer, sich fast sämmtliche Nahrungsmittel, Holz, Kohlen, Beleuchtung, Kleider und Geld in regelmäßig fließenden Beträgen zu erschwindeln, so daß der jeder ernsten Arbeit gänzlich Abholde in seiner weit weg gelegenen wirklichen, behaglich eingerichteten Wohnung in dulci jubilo leben kann.

Höchst raffinirt ist auch folgendes, namentlich in Berlin häufig geübtes Manöver. Eine Frauensperson, die vielleicht wirklich einmal bessere Tage gesehen hat, oft aber nur Gelegenheit hatte, als Bediente in besseren Häusern sich ein wenig Schliff und Schreibfertigkeit anzueignen, fertigt entweder selbst oder durch ihre Kinder stümperhafte Handarbeiten an. Diese werden dann an wohlhabende Familien mit einem geschickt abgefaßten Briefe abgesandt, in dem die Schreiberin, die sich als halb gelähmte, fast blinde Greisin, als darbende Wittwe eines frühverstorbenen Offiziers oder zugrunde gegangenen Adligen ausgibt, um des Himmels willen bittet, ihr die Sachen abzukaufen. Fast regelmäßig senden dann die Angeflehten nicht ganz unbedeutende Geldbeträge und legen obendrein auch noch die unbrauchbaren Gegenstände wieder bei.

Die detaillirte Schilderung dieser und anderer Kniffe würde ein ganzes Buch füllen. Der Leser wird aber schon aus den wenigen hier geschilderten Bettelmethoden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie mit Hochstapelei nahe verwandt sind. Wer auf dem Standpunkt steht, lieber von 100 Unwürdigen hinter's Licht geführt zu werden, als durch konsequente Abweisung solcher Bettelei auch hier und da einmal einem wirklich Bedürftigen eine Gabe zu versagen, wird sich vermutlich auch nach Wohltun nicht abhalten lassen. Das Schlimme dabei ist aber, daß die unverschuldete Armut dadurch um Unsummen verkürzt wird zu Gunsten von Subjekten, die in ihrem Leben nie wieder nützliche Mitglieder der Gesellschaft werden, im Gegenteil aber noch tiefer sinkend, ein starkes Kontingent zum schweren Verbrechertum stellen.

— Die vielen Freuden des Lebens töten die Lebensfreude.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Palace. — „Doing Our Bit".
Powers'. — „A Little Bit Old Fashioned".
Studebaker. — „A Pair of Petticoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzfepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:

Wurstmacher, Männer und Frauen, Schweine Butcher, Ham Boners, Arbeiter und Keller-Männer. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt:

Extra Butchers für Freitag und Samstag Arbeit. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Männer, englisch sprechend, Paper Stock zu hantiren. Nachzufragen: American Colortype Co., 1151 Roscoe Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Feeders, englisch sprechend, für Zylinder-Pressen; Lohn $21 die Woche. Ebenfalls unerfahrene. Nachzufragen bei der American Colortype Co., 1151 Roscoe Str. dofr

Verlangt: Deutscher oder polnischer Verkäufer für Herrenkleider und Ausstattungen. 1509 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Ham Boners, Schweine Butcher, Wurstmacher und Helfer. Hetzel & Co., 1753 Larrabee Straße. dofrsa

Verlangt: Weber; 30c die Yard. 5119 S. Halsted Str.

Verlangt: Helfer in Strang-Färberei; guter Lohn. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Auto Truck Painters; guter Lohn und stetige Beschäftigung; beste Arbeitsverhältnisse. Wm. Schukraft & Sons, 943 Fulton Str. dofrsa

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer an Motor Truck Bodies und Wagen; guter Lohn und stetige Beschäftigung; beste Arbeitsverhältnisse. Wm. Schukraft & Sons, 943 Fulton Str. dofrsa

Verlangt: Barbier; guter Platz für guten Mann. 1807 W. Division Str. und 1725 W. Division Str. dofr

Verlangt: Buchbinder. 517 S. Wells Str., 8. Floor. do—son

Verlangt: 4 Männer, in Country Milk Bottling Anlage zu arbeiten, 45 Meilen von Chicago; $80 den Monat; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt für Fabrikarbeit; $10 die Woche zu Anfang. Rosenbush & Solomon, 23 S. Desplaines Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2733 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 904 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Guter Bäcker, um in der Bäckerei nur Samstags auszuhelfen. Stetige Stellung. 3250 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Bäcker, Aushelfer für Freitag Abends. 1020 N. Franklin Str. dofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, $18 die Woche. 4428 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei mitzuhelfen; einer mit Erfahrung vorgezogen. Gute Stellung. 3642 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre, in Bäckerei zu arbeiten; keine Erfahrung nötig; $10 die Woche zum Anfang. Arbeitsanfang 6:30 Morgens. 5808 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. J. A. Barry, 63 E. Randolph Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Porterarbeit; $15 Wochenlohn. Saloon, 234 W. Randolph Str.

Verlangt: Yard-Mann. Hotel Atlantic, 324 S. Clark Str.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen und Bettenmachen und in Küche zu helfen; $45 den Monat, Kost und Zimmer. Ogden Armour Dormitory, Lake Forest, Ill.

Verlangt: Anständiger Mann, alt oder jung, kann sofort gute Stelle haben. Adr.: N 1668 Abendpost.

Verlangt: Saloonporter, der kochen und bartenden kann: Vormittags. 2058 Division Str.

Verlangt: Verkäufer, 2 intelligente Männer, konkurrenzloses Angebot sichert hohen Verdienst für deutsch, böhmisch, ungarisch oder polnisch sprechende Herren. Näheres 29 South La Salle Str., Zimmer 1056. Bewerbungen 2—7. domo

Verlangt: Bartender in mittlerem Alter. Vorzusprechen bei George Jovanovitz, 5131 Ogden Ave., Cicero. dofr

Verlangt: Junge und mitteljährige Männer für leichte Arbeit in Bilderrahmenfabrik. Lohn $15 bis $18 die Woche. Mueller Bros., 2651 W. Polk Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 1860 Elston Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, das Maschinistengeschäft zu erlernen; $9 zum Anfang. Schroeder Bros., 616 W. Monroe Str. Teleph. Haymarket 5541.

Verlangt: Wurstmacher, durchaus zuverlässig, für erste Klasse Market; guter Anfangslohn. Lincoln Ave. Packing Co., 3226 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer Schuh-Reparirer. Lohn $15. 6965 N. Clark Str., Rogers Park. dofrsa

Verlangt: Packers.

Im Wholesale House, bevorzugt solche mit Erfahrung in allgemeinen Waaren bevorzugt. Stetige Stellung. Am Samstag um Mittag Schluß. Sprecht vor im Laden: 23 S. Franklin Straße.

Verlangt: Mehrere Möbeltischler und Schlosser, sowie Jungen über 16 Jahre alt; guter Lohn und stetige Arbeit. The Frederick Post Co., 3617 N. Hamlin Avenue. mido

Ein guter Geschirrwascher für ein kleines Hotel mit Room und Board. Schreiben Sie an Paul Gawzner, Lone Hotel, Lake Geneva, Wis. dimido

Verlangt: Sofort junger Mann im Lagerhaus. Stetige Beschäftigung. California Dispatch Line, 1444 S. Canal Str. do—sa

Verlangt: Erstklassiger Presser für Herrenkleider, in einer Färberei. 1032 N. California Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Kohlen-Fuhrleute und Yard-Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 13jn2wX

Verlangt: Saloon-Porter. 169 Quincy Straße.

Verlangt: Fuhrmann. 6211 S. Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Saloonporter, guter Lohn für stetigen Mann. 188 W. Washington Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 2175 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in Bäckerei. 1640 West Chicago Ave.

Verlangt Butcher, stetige Arbeit. 1431 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Store. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Nachtwaiter, muß Short Orders verstehen. 2615 Lincoln Ave.

Verlangt: Cabinet Makers. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Barbier. 4757 N. Robey Str.

Verlangt: 3. Hand Bäcker. 1622 Irving Park Blvd. Phone Lakeview 6309.

Verlangt: Helfer in Candy-Fabrik. John Kranz, 19 W. Randolph Str. do—son

Verlangt: Guter Candymaker. John Kranz, 19 W. Randolph Str. do—son

Verlangt: 5 Bäcker. 1850 Nord Robey Straße. dofr

Verlangt: Schuhmacher. Vorzusprechen 23 So. Wells Str. dofrson

Verlangt: Kutschen- und Wagenarbeiter an Wagen und Automobilen, Schmiede, Finishers und Painters; stetige Arbeit, guter Lohn. Kommt oder schreibt. H. McFarlane & Co., 586 S. Canal Str. dimido

Verlangt: Maschinist, gute Stellung mit Zukunft und stetiger Arbeit für Maschinisten, hauptsächlich bewandert an kleiner Dreharbeit. Mr. De Vry, Room 64, 117 N. Wells Str. Telephon Main 5260. midofr

Verlangt: Schneider für Busheling. 1808 W. Madison Str. mido

Verlangt: Starker, praktischer Mann. Stag Co., 320 Plymouth Court. mido

Verlangt: Schneider zum Repariren und Pressen. 1763 Greenleaf Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Butchers, stetige Arbeit. 2226 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Nachtporter. Applikanten müssen ein gutes Englisch sprechen. Hier ist eine gute Stellung für einen Mann, der stetige Arbeit wünscht. Hotel Plymouth, 4700 Broadway. mido

Verlangt: Aelterer Mann für Office von Wholesale Liquor Geschäft. Adr.: M 2030 Abendpost. dimido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls; bezahlt $18 für 6 Tage Arbeit. 233 W. 43. Straße. midofr

Verlangt: Dye Setter an leichtem Material; nur erfahrene Männer. Nachzufragen: Maxant Button Supply Co., 118 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Erfahrener Pelzzuschneider sofort. Guter Lohn. Arbeit das ganze Jahr. Gute Gelegenheit für passenden Mann. Sitkin, 1932 Madison Str. midosa

Verlangt: Männer für leichte Arbeit in Pappschachtel-Fabrik; reine, angenehme Arbeit, $12. Schultz & Co., 531 W. Superior Str. mdofr

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas bartenden kann. 3159 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit. 1040 W. Lake Str. mido

Verlangt: Fitters, Markers und Helfer an Baustahl, auch Fitters und Helfer an Ornamental Eisen. 5814 S. Wood Str. mido

Verlangt: Erfahrene Teamsters. Guter Lohn und stetige Arbeit. Superior Drumhead and Raw Hide Co., 46. und Loomis Str. Fragt nach A. W. Placko. dimido

Verlangt: Mehrere Schuhmacher für umgewendete Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. 339 S. Wabash Ave., Zimmer 301. midofr

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 464 W. 26. Straße. 8jn1wX

Verlangt: Bicycle und Motorcycle Repair-Mann. 2729 Ogden Ave. 6jn2wX

Verlangt: Auto Tire Vulcanizer Repair-Mann. 2729 Ogden Ave. 6jun2wX

Verlangt: Bauschlosser. 2140 S. Ashland Ave. 7jn1wX

Verlangt: Helfer in Färberei. Dehmlows, 3908 Broadway. dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer. 2653 W. Lake Str. mido

Verlangt: Aelterer Schneider für Cleaning und Dyeing-Store, leichter Platz, stetige Arbeit. 309 Ost 37. Str. mido

Verlangt: Feuermann, stetige Arbeit. Adr.: Z 1726 Abendpost. midofr

Verlangt: Nachtwächter für Möbelfabrik, Nordseite. Angabe des Alters, verlangten Lohnes etc. unter Adr.: O 1821 Abendpost. mido

Verlangt: Fuhrmann für Möbelfabrik, Einspännerwagen, Nordseite. Angabe des Alters, erwarteten Lohnes usw. unter Adr.: M 1954 Abendpost. mido

Verlangt: Sofort, guter Porter. 531 West Jackson Boulevard. midofr

Verlangt: Männer für Assembling an Metallarbeit. Western Instrument Co., 1001 W. Washington Blvd. mido

Verlangt: Porter und Lunchman. The Berghoff, Randolph und Halsted Str. mido

Verlangt: Männer für Haus-Moving. 1703 N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Ein lediger deutscher Mann für Farmarbeit, muß Erfahrung haben und mit Pferden umgehen können; Arbeit das ganze Jahr; stetiger Platz; $45 bis $50 den Monat. Albert Hartstein, Canton, Ill., R. R. 2. mido

Verlangt: Waiters. Northwestern Restaurant, 1456 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Blacksmith Finishers an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Junger Mann für Keller-Arbeit in Weingeschäft. 318 N. Michigan Avenue. 11jn1wX

Verlangt: Lediger Mann für Farmarbeit; guter Lohn und gute Heimat; ständige Arbeit. Angaben mit Alter sowie Lohn zu richten an Carl Schauble, Pontiac, Ill., R. R. 5. mo—do

Verlangt: Junge, um zu lernen, elektrische Schilder zu konstruiren. Gutes Geschäft. $9 zum Anfang, schnelle Verbesserung. Flashtric Sign Works, 216 N. Clinton Straße. 7—15jn

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten. 3054 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Wholesale Drygoods House. Reguläre Stunden. Guter Lohn mit Gelegenheit zur Verbesserung. Verheirateter Mann von ungefähr 50 Jahren bevorzugt. Feindliche Ausländer brauchen sich nicht zu melden. Anzufragen 323 W. Adams Straße. dimido

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Geschirrwascher und zwei Aufwärterinnen. Kurze Stunden, guter Lohn, stetige Stellungen. 2615 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann oder Frau zum Reinmachen und Poliren. Stetige Beschäftigung. 20 W. Randolph Str., 2. Floor. Phone Central 3606. 13jn1wX

Verlangt: Ehepaar. Mann muß Garten besorgen, Automobil waschen und sonstige Arbeiten tun; Frau muß zwei Tage in der Woche bei Hausarbeit mithelfen. Erhalten schöne Wohnung und guten Lohn. Stetiger Platz für richtige Leute. Adr.: Z 1725 Abendpost. doson

Verlangt: Mann oder Ehepaar auf Gemüsefarm. Guter Lohn nebst Wohnung. 6454 N. Robey Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht stetige Arbeit oder Wagen zu fahren. Adr.: N. Klein, 5234 S. Artesian Ave. dofr

Gesucht: Deutscher, 25, sucht Stelle als Hausmann in Klub oder Hotel auf dem Lande. — Phone Lincoln 6178.

Gesucht: Geschickter, strebsamer, junger Mann, 31 Jahre alt, sucht Arbeit. Südseite oder innere Stadt. Antwort mit Lohnangabe. Fritz Klein, 11140 Homan Ave., Mount Greenwood, Ill.

Gesucht: Stellung sucht ein zuverlässiger älterer Mann als Wächter. 1510 Sedgwick Str., Jos. L. Mueller. do—sa

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann sucht Stellung als Geschirrwascher und Küchenarbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Tel. Lincoln 2876.

Gesucht: Deutsch-Ungar sucht irgendeine Beschäftigung des Abends von 7 bis 12; ist Schlosser. B. K., 1522 Washburne Ave.

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. Posch, 2925 N. Racine Avenue. dofr

Gesucht: Suche Beschäftigung als Bartender und Porter oder Janitor. Adr.: Z 1733 Abendpost.

Gesucht: Carpenter und Painter sucht Arbeit in Privatfamilien, 50 Cts. die Stunde. K. L., 852 Altgeld Str. jn3,6,9,10,13,16

Gesucht: Bartender, Waiter, Lunchman, Schweizer-Amerikaner, sucht Stelle. Adr.: M 2010 Abendpost. somodo

Gesucht: Anständiger älterer Mann, 50, sucht stetige leichtere Innenarbeit; ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: Z 1734 Abendpost. mido

Gesucht: Carpenter, stadtunkundig, sucht Arbeit, am liebsten an der Bank. 1500 Mohawk Straße. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Mädchen über 16 Jahre für leichte Fabrikarbeit.

Diese Arbeit ist nicht zu schwer, aber die Applikanten müssen im Stande sein, die meiste Zeit des Tages zu stehen. Gute Saläre werden bezahlt an willige Arbeiterinnen.

Dies ist keine Maschinenarbeit.

Montgomery Ward & Co. 618 West Chicago Avenue. mido

Verlangt: Pantry-Mädchen, für Kochen und Serviren, Geschirrwascherinnen, Aufwärterinnen; für kurze Stunden und den ganzen Tag. Nachzufragen im Teezimmer, 7. Floor. Marshall Field & Co., Retail. 7jun1wX

Verlangt: Erfahrene Feeders, englisch sprechend, für Zylinder-Pressen; Lohn $21 die Woche. Ebenfalls unerfahrene. Nachzufragen bei der American Colortype Co., 1151 Roscoe Str. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., bei Eugenie und North Park Ave. 1jn2wX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators.

An Singer-Maschinen mit Kraftbetrieb. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. Tageshelle Fabrik und angenehme Arbeitsbedingungen. Am Samstag um Mittag Schluß. 31 S. Franklin, nahe Madison Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um an Knopfannähe-Maschine zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Hugo Dubrock & Co., 1530 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt für Labeling; $10 die Woche zu Anfang. Rosenbush & Solomon, 23 S. Desplaines Str.

Verlangt: Frauen für einfaches Nähen an Schürzen an Kraftmaschinen; müssen stetige Arbeiterinnen sein; $9 die Woche zu Anfang. 1644 Girard Str., nahe North und Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str. midofr

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damenkleider, guter Lohn und stetige Arbeit. 20 S. Market Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Sofort, erfahrene Strickerinnen. Exmoore Knitting Mills, 210 Sigel Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Presser an Kinderkleidern und Middy-Blusen, auch Operators. Guter Lohn und stetige Arbeit. J. Medwin, 1530—1532 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Verkäuferin für Grocery, erfahrene, muß deutsch sprechen. Freeman, 418 W. North Ave. midofr

Verlangt: Helferin für Benzin-Wäscherei. 217 W. Division Str. mido

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für Assembling-Arbeit in Fabrik; $9 die Woche zum Anfang. Western Instrument Co., 1001 W. Washington Blvd. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen mit etwas Erfahrung im Bäckerladen; 7 Uhr Morgens. 2437 Wentworth Ave. Tel. Calumet 1692. midofr

Verlangt: Mädchen an Reece Ehelet Maschine, Wochenarbeit, gute Bezahlung, stetige Stellung. Wir lehren unerfahrene. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. mdosa

Verlangt: Erfahrene Strippers; stetige Arbeit, guter Lohn. 2107 W. Grand Avenue. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Kraftmaschinen, an Hüten und Kappen zu arbeiten. Guter Lohn. 49 Stunden Arbeit die Woche. Stetige Arbeit und Bezahlung für alle gesetzlichen Feiertage. E. Krainer & Co., 233 W. Schiller Str. Tel. Superior 7486. mi—sa

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Gutes Heim und Board. $9 wöchentlich. New York Bakery, 3129 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder darüber, um in Dental-Office zu arbeiten. $7 Anfangslohn. 1217 Clybourn Ave. do—sa

Verlangt: Erster Klasse Färberin; stetige Arbeit. 217 W. Division Str. mido

Verlangt: Mädchen oder jüngere Frau für Kaffee-Counter, sowie Mädchen zum Gläserreinigen. Hotel Atlantic, Küchen-Dept., 328 S. Clark Str. mido

Verlangt: Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit, Lohn garantirt bei der Woche oder Stückarbeit. Nachzufragen 1232 N. Pauling Str., 2. Flat. 11jn1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $8.00 bis $8.50. 1913 Leland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Amster, 931 Margate Terrace, Phone Ravenswood 10022.

Verlangt: Eine Haushälterin für Wittwer mit zwei kleineren Kindern. Nachzufragen 2. Floor, 2524 Ems Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Junge Frau, etwa 35, in Diningroom zu arbeiten von 2 bis 12 Nachts. Adr.: O 1856 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, zu Hause schlafen, guter Lohn. 4159 Grenshaw Str., 1. doson

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; drei in Familie, keine Kinder, gutes Heim. Anzufragen: 3408 Le Moyne Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave., 2. Flat. Tel. Albany 3876.

Verlangt: Zuverlässige Frau, Flatgebäude nachzusehen, für Wohnung. Telephonirt von 8 bis 9 Uhr Morgens, Calumet 393. dofrson

Verlangt: Gute, erfahrene zweite Köchin, in Restaurant zu arbeiten; guter Lohn für richtige Person. 810 W. 12. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4708 Drexel Blvd., 2. Apt. Tel. Kenwood 1673. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 7724 Sangamon Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein erfahrenes gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch im Bäckerstore mitzuhelfen; Lohn $10 die Woche. 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe. Telephon Wellington 8930. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; vorzügliches Heim, guter Lohn. 2614 N. Francisco Str., 2. Apt.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, halbe Tage. 344 E. 51. Straße. dofrsa

Verlangt: Haushälterin, muß einfach kochen können; 4 in Familie; Lohn $6. 2617 W. 15. Str., hinten, oben. Nehmt Ogden Ave. Car bis Rockwell Str. didoso

Verlangt: Kellnerin. 1448 N. Wells Straße.

Verlangt: Intelligentes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 1440 Wells Str., 1. Floor. 7jn1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit von 8:30 bis 5 Uhr; keine Sonntagsarbeit; zu Hause schlafen. 845 W. North Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gute, zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen; drei Erwachsene, gutes Heim. Nachzufragen: 5110 Broadway, Store. midofr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant. Stunden 7 bis 4, $9 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. mdofr

Verlangt: Kellnerin für ungarisches Restaurant, $10 die Woche; jede Woche halben Tag frei. 2545 Milwaukee Ave. 12jn1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Ingleside, Illinois, Sommerheim. Phone: Calumet 5305. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Deutsche oder Deutsch-Ungarin; keine schwere Arbeit; solches, das kochen kann, bevorzugt. Nachzufragen: L. Weiner, 27 Ost Monroe Str. c. o. Spies Bros. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 3716 Pinegrove Ave., 3. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 2550 Logan Blvd. 12jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5326 Prairie Avenue, 3. Flat. mido

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Mann. Adr.: O 1854 Abendpost. mido

Verlangt: Eine Haushälterin, guter Platz; muß auch kochen können. Guttman, 814 Milwaukee Ave., Millinery. midofr

Verlangt: Eine ältere Frau oder junges Mädchen, auf ein Kind aufzupassen. Restaurant 679 Milwaukee Ave. mi—fr

Verlangt: Eine Haushälterin von 45 bis 50 Jahren auf einer kleinen Farm, eine Meile von der Stadt. Adresse: T. Klenovich, Peshtigo, Missouri, G. D. mido

Verlangt: Waitreß, auch Frau zum Geschirrwaschen. 1024 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kind aufzupassen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 4151 N. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, für neues Apartment, wo alle modernen Bequemlichkeiten sind: Zimmer mit Bad und Privatporch für Mädchen; guter Lohn. Tel. Edgewater 465. dimido

Verlangt: Frau für Reinigungsarbeit, bei der Woche. Rosenberg, 2402 N. Kedzie Blvd., Ecke Fullerton, 2. Floor. dimido

Verlangt: Frau zum Reinmachen im Theater. Palace Theater, 12. und Blue Island Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Sommerheim an kleinem See nahe Chicago. Gute Stelle, guter Lohn, angenehme Umgebung. Vorzusprechen 208 West Lake Str. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Gutes Heim bei deutschem Ehepaar für anständiges, ehrliches lutherisches Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit unter günstigen Bedingungen. Brieflich zu erfragen unter N. 1674 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in besseren Häusern, keine Hausarbeit. 1325 Nelson Str. dofr

Gesucht: Mädchen wünscht in Bäckerei zu arbeiten. Kurze Stunden. Herr, 1811 Hammond Str., Phone Lincoln 3097.

Gesucht: Eine erstklassige ungar. Köchin, welche gut backen kann, sucht Platz im Restaurant oder Lunchroom. Mrs. Jackson, 1550 Cleveland Ave. dofr

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Hat auch Liebe zu Kindern. Bitte selbst vorzusprechen. 616 Willow Str.

Gesucht: Aeltere, katholische, bessere alleinstehende Frau, zuverlässig, erfahren, gute Haushälterin, wünscht bei Erwachsenen Stellung. Empfehlungen. Nur persönlich vorzusprechen. Näheres 4430 S. Wells Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. Mrs. Cramer, Telephon Ravenswood 1181. 13jn1wX

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin; verläßt auch die Stadt. 3644 Bosworth Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Frau sucht halben Tag Stelle für jeden Tag. Nachzufragen: 4814 Milwaukee Avenue. mido

Gesucht: Praktische Nurse sucht Entbindungsfälle und pflegt Invalide; hilft bei leichter Hausarbeit. Nachzufragen: 1564 N. Halsted Str., 2. Flat, Front. Mrs. Lewis. dimido

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kinder aufzupassen. Anzufragen: 11553 Princeton Ave. Gand.

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelteres israelitisches Paar sucht Stellung auf der Farm, haben einen Sohn, 22, der mithelfen kann. Vorzusprechen 1121 Peoria Straße.

Gesucht: Mann und Frau suchen Janitorplatz. Mann versteht Dampfheizung und Plumberarbeit. 1500 Mohawk Str. mido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 moderne, helle Zimmer, $9; 5 moderne, helle Zimmer, $11. 1912 Milwaukee Ave. dosa

Zu vermieten: 3 Zimmer, Gas und Toilet. Buchner, 951 W. 51. Str. dofr

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, Bad, Veranda. $15. 2039 Fremont Str. dosa

Zu vermieten: Vier Zimmer. 1617 Vine Str.

Zuu vermieten: 8 und 8 Zimmer Flat an 2. und 3. Floor, $16. 1039 Lill Ave. mdofr

Zu vermieten: 4 Zimmer, ohne Bad, dritter Floor. $14. 1325 George Str.

Zu vermieten: 1615 Orchard Str., nahe North Ave., vier helle Zimmer, Gas, Toilet und Porch, $11. Nachzufragen 652 North Avenue, Store.

Zu vermieten: Drei Zimmer, $8. 2840 Wellington Ave. dofr

Vermiete! Euer Preis! Eckladen mit Basement, Brick, hell. 1023 W. Lake. Telephon West 1631. 13jn1wX

Vermiete 2141 Herndon Str., nahe Webster Ave., 2, 3, 4 und 5 Zimmer zu $5, $7, $9 und $13. sadido

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, 1. Flat, $17. 1347 Wells Str. midofr

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, $15, und 5 Zimmer $9. 944 Concord Place. mdofr

Zu vermieten: 6 Zimmer, 1. Flat, Porch und Yard, $23. 1655 N. Irving Ave., nahe North Ave. di—son

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer Wohnungen. 8358 West Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Str. 8jn1wX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 leere Zimmer oder ein Zimmer für Haushaltung, mit Toilet und Gas. 1353 Mohawk Str., Tel. Diversey 5193.

Zu vermieten: 2 Zimmer für leichte Haushaltung, an Ehepaar oder Frau willens ein oder zwei Stunden täglich im Hause zu helfen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1720 Crilly Court.

Zu vermieten: Nettes Zimmer mit Bad, nahe Park. $2.50. Gute Kost $7.50, an anständigen Herrn. Privat, 644 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. 2248 Orchard Str. do—sa

Zu vermieten: Nettes großes Zimmer, Bad, heißes Wasser, Telephon; 3 Minuten vom Park. Telephon Lincoln 8111. dofrsa

Vermiete möblirte Zimmer, $1.50 aufwärts. Bad, Telephon. Frau Goellner, 739 N. Clark Straße. dosa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Arbeitsmädchen. Anzufragen nach 6 Uhr Abds. 4054 N. Francisco Ave., 2. Apt.

Zu vermieten: Schöne, möblirte Zimmer, sehr billig, mit allen Bequemlichkeiten, Piano, Telephone, Dampfheizung. Nahe Lincoln Park; 2236 N. Clark Str. do—sa

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer bei Oesterreicher. 1953 Hudson Ave. 13—20jn

Verlangt: Boarders, gute deutsche Kost. — 1631 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Mann, mit oder ohne Frühstück; beste Carverbindung. Mrs. Falk, 2627 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Zimmer, mit Bad und Board. 1900 Dayton Str., 2. Flat. midofr

Zu vermieten: Schöne Zimmer, gute Board. 1862 N. Clark Str. 11jn1wX

3406 N. Halsted Str., 2. Apt.: Schönes, neu möblirtes Zimmer, angenehme Lage, gutes Heim. bido

Zu vermieten: Ein oder zwei möblirte Frontzimmer mit Bad und Küchenbenutzung billig. 4705 Le Moyne Str. bido

Zu vermieten: Haushaltungs-, auch Seitenzimmer, billig. 307 W. North Avenue. 11jn1wX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. — 1938 Howe Str. di—fr

Vermiete möblirte einfache Frontzimmer, $1.50 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 10jn,1wX

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer für Haushaltung, $3. 2047 Dayton Str. 8jn1wX

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung, 3 Carlinien, Fullerton Expreß, $2 bis $4.50. 918 Fullerton Ave. 7jn1wX

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, heißes Wasser, Bad, Telephon, an anständigen Herrn oder Dame. 438 Briar Place, 1. Stock. 7jn*X

Möblirte Zimmer, einzeln und doppelt $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 5jn2wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zwei anständige ältere Damen suchen kleine Wohnung, Nordseite. Schmidt, 1864 Burling Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Registrations - Photographien, die rechte Sorte zu dem rechten Preis. Fertig gemacht während Ihr wartet, wenn gewünscht. Tag oder Abends. Radium Studio, 847 Belmont Ave., 4 Türen westlich von Clark Str. 12jun*X

Mädchen wünscht mit Mädchen, 23—27jährig, bekannt zu werden zwecks Freundschaft. Adr.: M 2036 Abendpost.

Haus-Painting, Paperhanging sowie Calsomining bei billigster Preisberechnung; erstklassige Arbeit garantirt. Peters, 1667 Bissell Str. Tel. Lincoln 9317. do—son

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. — 1627 Larrabee Str. 21mi,didosonimt

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Carpenter, 28jäh. Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigem Preis. Stunde od. Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark St. Tel.: Sup. 7072. 22mamidosasonimt

Alle Carpenterarbeit wird aufs Beste ausgeführt zu mäßigen Preisen. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 11jn1wX

Haus-Painting, Papering, Calsomining sehr billig, Arbeit garantirt. Hoff. Humboldt 6774. 11jnbis30X

Painting, Paperhanging zu den billigsten Preisen; gute Arbeit garantirt. Kerner, 3464 No. Clark Str. dimidofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

—— Darlehen auf Möbel ——
Illinois Investment Company.
Nummer Acht South Dearborn Straße, Südwestecke Madison, Room 810.
Paul Schissing, Manager.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.
$ 50.00 für einen Monat kosten.... $ 1.75
100.00 für einen Monat kosten.... 3.50
200.00 für einen Monat kosten.... 7.00
300.00 für einen Monat kosten.... 10.50
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14mi1mtX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
30 Zimmer, Einnahme $275, $1000, ½ baar.
24 Z., Miete $80, Einnahme $250, spottbill.
14 Zimmer, muß verkaufen; Preis $150.
Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 6jn1mtX

Zu verkaufen: $125 kaufen möblirtes 8-Zimmer Flat. 5 Zimmer an Männer vermietet, die nicht militärpflichtig sind. 214 Locust Str., Flat 6, 2. Floor.

Zu verkaufen: Gutes Geschäft für Witwe. Laundry, Zigarren, Kurzwaaren, Candy, auch Soda Fountain. Billige Miete. Großes Lager. $400 Baar, $150 Abzahlung. Abends nach 6 Uhr. 2144 Roscoe Str.

Ich habe $1500, suche zu kaufen existenzfähigen Saloon, Restauration, Grocery oder Meatmarket an Nordseite. Briefe an E K 94 Abendpost. dosasondido

Zu verkaufen: Cash Grocery und Market billig; Forest Park. Adr.: N 1671 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Market, erster Klasse Geschäft, gute Lage, Südseite, etablirt, ein Block von jedem anderen Market; alles Cash-Kundschaft; vorzüglicher Platz für guten Mann; wichtiger Verkaufsgrund. Adr.: N 1672 Abendpost.

Zu vermieten: Saloon, Ecke Southport Ave. und School Str., alt etablirter Platz, deutsche Nachbarschaft. Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; ein Bargain; verlasse Stadt. 2953 N. Ashland Avenue. dofr

Zu vermieten: Vollkommen ausgestatteter Barbierladen; vorzügliche Gegend; mäßige Miete. 4258 Kamerling Ave. Olaf Egeland, 1225 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave. do—sa

Zu verkaufen: Etablirtes Schneidergeschäft, mit viel Cleaning; keine Konkurrenz im Umkreis von 4 Blocks, stets viel Arbeit. Anzufragen 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. didosa

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus billig; gute Möbel; Einnahme von 7 Zimmern $117. 1253 N. La Salle Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, sehr einträglicher Eckladen, Wohnräume. Telephon Lake View 157. mido

Zu verkaufen: Ein guter Tailor-, Cleaning & Dyeing Store; billige Miete, lange Lease, Wohnzimmer; beste Lage, Nordseite. 5729 Glenwood Ave. midofr

Zu verkaufen: Kleines Lunchroom, tägliche Einnahme $20 bis $25, Preis $175. Adr.: M 2028 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; gutes Storegeschäft. 4246 Harrison Str. dimido

Zu verkaufen: Gut zahlendes Schneidergeschäft wegen Krankheit. 4539 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Candy Store, gegenüber Schule; gute Gelegenheit. 1854 W. Division Straße. dimido

Zu verkaufen: Verschleudere einen lange bestehenden und gut zahlenden Floristenladen an Milwaukee Ave.; verkaufe sehr billig. Adr.: M 2032 Abendpost. dimido

Verkaufe 10, 20, 30 Zimmer Haus, alles vermietet, gut für Boarders, 2 Blocks vom Lincoln Park. 109 W. Elm Str. 6jn1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner mit kleiner Summe Geld kann sofort gute Stelle haben. Adr.: N 1670 Abdpost.

Partner verlangt zur Förderung großer westlicher Korporation. Wünschen dessen Arbeitskraft und nicht sein Geld. Hohes zunehmendes Einkommen. Gebt Einzelheiten unter Adr.: N 1673 Abendpost. dosa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vertausche alte, noch brauchbare Möbel für Graphophone. Briefe erbeten. Adr.: N. 1676, Abendpost. dosasdi

Zu verkaufen: $92 Gas Range mit Canopy, $35 oder beste Baarofferte. 2615 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor-Ledergarnitur, $10, auch schöner Bücherschrank. 2448 Pensacola Ave.

Zu verkaufen: Verkaufe sofort billig alle Möbel, eisernes Bett, Heiz- und Küchenofen etc. 3347 N. Marshfield Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Bett, vollständig $7.50; Schaukelstuhl, $4. 1640 Sedgwick Str., 3. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Messingbett und fast neue Spring billig. 2122 Washington Boulevard.

Händler

— Versteigerung —
Freitag, den 14. Juni, 10 Uhr Vorm.,
Wir halten unseren regulären Verkauf von Pianos, Rugs und Haushaltartikeln in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave.
Reebies Auction House
Joseph Strausser, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Verschleudere Möbel, Oefen, Inhalt von 10 Zimmerhaus. Kahn, 1712 Clybourn Ave. 11jn1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nur $65 für Kimball Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 6jn2wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 29mi1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Corper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Eine Hobelbank. 2036 Cleveland Ave. Phone Lincoln 1020. dofrsa

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim 200. mo—sa

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei Bulldog Hunde, 10 Wochen, groß, Rücken, Kopf braun gestreift, Hals und Füße schneeweiß wie gezeichnet, schön. $8 und aufwärts. 212 St. Johns Court, Telephon Haymarket 3767.

Zu verkaufen: Junge Angora-Katzen. 1424 Webster Ave., Ecke Clybourn Ave. do—son

Muß verkaufen: Heute, männlicher Fox Terrier, $4; weiblicher Dachshund, $4; gute Wachhunde. Telephon Lincoln 8251. dofr

Zu verkaufen: Gesunde Baby Chicks von $1.50 Dutzend aufwärts. 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. do—son

Zu verkaufen: Junger Black and Tan Terrier billig an gute Leute. 1667 Bissell Str., 2. Floor.

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Junge Mähre. 4243 Armitage Ave. Tel. Belmont 8281.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 1917 — 5-Passagier Ford Automobil, fast neu, abnehmbare Rims, Bumper und Lock, $375. 5948 S. Western Ave. 10jn1wX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen oder vertauschen: Eckhaus mit gutgehendem Saloon, zwei Lotten und drei Flats. Zu erfragen 1833 Maud Ave., Ecke Sheffield Ave. Haus mit Acker Land bevorzugt. dofr

Zu verkaufen: Nur $2800 für gutes 2 Flat Gebäude, 29 bei 125 Fuß. 2658 N. Halsted, nahe Diversey. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosason

Niedliches zwei 4 Zimmer-Flat Haus, Irving Ave., nördlich von Roscoe, nur $2700, leichte Zahlungen. — Zweistöck. Brickhaus, Dayton Str., $3800. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 12jn1w

Vertausche Brick- und Framehaus, Bad; Miete $44, für 6 Zimmer Frame-Cottage. — Ruedel, 602 North Ave. 8jn1wX

$2000 kaufen 3-stöck. modernes Brick, Rest Zeit. Ruedel, 602 North Ave. 8jn1wX

$1000 kaufen 3-stöckiges Brick, Store; Miete $75, Rest Zeit. Ruedel, 602 North Ave. 8jn1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Zu verkaufen: Nur $2000 für gute Geschäfts-Ecke-Lot, Nordost-Ecke N. Western und Barry Ave. Eigentümer, 2358 Lincoln Ave. do—son

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Westseite

Ich habe ein schuldenfreies Brickgebäude, Ofenheizung, Mietsertrag $1,740 per Jahr, verkaufe es für $12,500. Adr.: M 2027 Abendpost. dimido

Vorstädte

Zwei Lots in Elmhurst, 50x125, billig zu verkaufen. Nachzufragen 3738 N. Sacramento Ave., Cottage. dosa

Farmländereien

Achtung, Landsleute!
Große Profite werden jetzt erzielt durch die Produktion von Schweinen, Schafen und Futtermitteln, welche jetzt die höchsten Preise bringen.
Wir haben eine große Farm, und Diejenigen, welche sich uns anschließen, erhalten große Profite. Ein sicheres Geldverdienen. Alle Männer, welche jetzt daran beteiligt sind, sind angesehen und wohlbekannt in dieser Gegend und werden für Euch Geld verdienen. Ihr könnt große Einnahmen erzielen, wenn Ihr Euer Geld für Euch arbeiten laßt. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit. Versäumt nicht, vorzusprechen oder zu schreiben und Euch selbst zu unterrichten. Wir werden Euch volle Auskunft erteilen.
National Live Stock & Food Producing Co.,
220 Chamber of Commerce Bldg., Chicago.
133 W. Washington Str. 16mai1mtX

Großer Bargain! Extra gute 10 Acker Gemüsefarm in Elgin, Ill., einige Blocks von Straßenbahn; gutes Haus, Stall, Nebengebäude; Kuh, Farmmaschinerie, Hühner. Preis $7000, einschließl. wachsender Ernte. Dies ist eine der allerbesten Offerten, die je angezeigt wurde. Ein gutes Auskommen und Gelegenheit, Geld zurückzulegen. Seht dieses, wenn Ihr ein wirklich gutes Stück Land mit hochfeinem Boden wollt. Nichts besser. Baumann, 3065 Lincoln Avenue. jn3,5,7,9,11—18

Verkaufe 1 Acker Land, 18 Meilen von Chicago, oder vertausche für Auto. A. Schroeder, 3949 Sheridan Road.

Vertausche 200 Acker Farm nahe Paris, Ill. $150 per Acker. Mortgage $10,000. Wünsche einkommenbringendes Stadt-Property. Pestman, 2828 Lincoln Ave. 13jn1wX

Verschiedenes

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Canal 723. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str. Wir nehmen Liberty Bonds an. 4jun*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Krieg behandelt veraltete Leiden. — 2147 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Str. 4jn—2jl,didoson

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 11jn2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave. 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel. Haym. 1018. 27mz3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ueber die Ehe.

Unsere Zeit ist für Aufklärung. Unsere Zeit ist auch für Wahrheit, die reine Wahrheit und wenn sie noch so schmutzig ist.

Man spielt in den Theatern allerhand Stücke — ernste Stücke tieferen Sinnes... die sind für die Aufklärung. Heitere Stücke — musikalische Komödien und Ausstattungspossen — die sind für die Wahrheit ... die nackte Wahrheit.

Aufklärung ist eine heikle Sache und ist mit größter Vorsicht zu verabreichen, sonst weckt man damit eine Neugier und ein Verlangen, die man besser hätte schlummern lassen. Aufklärung kann zu Resultaten führen wie den folgenden... der Schulaufsatz einer natürlich nicht vorhandenen Else Meyer. Ein Aufsatz über die Ehe, der nur humoristisch zu nehmen ist, der indessen auch bitterer Ernst sein könnte:

„Ich halte die Ehe für eine Verirrung und es ist sehr bezeichnend, daß sich auf Ehe — Wehe reimt.

„Die erste Ehe war bereits eine unglückliche und führte zum Verlust des Paradieses... was Unsinn ist: wie konnten Adam und Eva ein Paradies verlieren, da sie doch verheiratet waren?

„Schuld an dem Verlust war—ja, wer denn? Die Schlange. „Die Schlange sprach zur Eva" ... daß ich nicht lache. Es gibt sprechende Papageien, sprechende Stare, gelegentlich auch sprechende Hunde. Aber sprechende Schlangen? nicht zu machen! Und eben weil die Schlange nicht sprechen, sich also auch nicht verteidigen kann, will man die Schlange schlankweg zum Sündenbock machen. Sehr menschlich — ungerecht.

Wer war schuld? Die Eva? Sie ist entschuldigt, denn sie ist ein schwaches Weib. Der Adam? „Die Eva gab Adam einen Apfel"... mag sie doch — wer zwang ihn zu essen? In solchem Falle sagt man: „Ich danke für Obst!" Damit wäre der Apfelfehltritt vermieden worden.

Wer war schuld? Das Verbot. Nur dieses... von einem nicht verbotenen Apfelbaum hätten die Menschen nicht genascht.

„Wer weiß, ob diese Ehe Eva-Adam überhaupt je zustande gekommen wäre, wenn der Adam nicht der einzige Mann gewesen wäre. Eva hatte keine andere Wahl. Selbst wenn sie gemechtelt, konnte sie doch kein Techtel anfangen... es fehlte der Dritte im Bunde.

„So waren, nach dem Muster der ersten, auch alle späteren Ehen unglücklich, besonders die in unserer Familie, weswegen ich prinzipiell dagegen bin.

„Ich bin auch gegen die Verlobung. Dabei schaut nie etwas gutes heraus: entweder sie geht zurück oder sie artet durch Heirat zur Ehe aus — beides führt auf die Dauer zu Verstimmungen im Familienkreise.

„Wozu sich über die Ehe den Kopf zerbrechen — wenn man nicht verheiratet ist! Ueberlassen wir das Jenen, die Grund dazu haben: den Eheleuten. Es denken viele wie ich, aber das hält auch nicht Eine oder Einen von der Ehe ab, es hofft Jeder und Jede auf das Wunder: die glückliche Ehe.

Die Katzen des Kaisers.

Im Jahre 1815 sollte das Schiff, auf welchem sich Napoleon der Erste als Gefangener der Engländer befand, gerade von Plymouth absegeln, als ein Spaßvogel in der Umgegend Zettel verteilen ließ, auf denen zu lesen war, die Insel St. Helena wäre dermaßen von Ratten verwüstet, daß es dem Kaiser und seinen Leuten unmöglich wäre, dort zu leben; die Regierung hätte deshalb beschlossen, um diesem Zustande abzuhelfen, eine Ladung Katzen mitzusenden. Auf den Zetteln stand ferner, der Adjutant des Kaisers würde an einem bestimmten Tage in der Stadt auf dem Rathause sein und für jede ausgewachsene Katze 15 Schillinge bezahlen.

Die ganze Bevölkerung nahm diese Bekanntmachung ernst, und an dem bestimmten Tage wurden Tausende von Katzen auf das Rathaus gebracht. Der Bürgermeister hatte große Mühe, die Leute davon zu überzeugen, daß sie gefoppt worden waren. Dann aber gerieten sie in Wut, ließen ihre Katzen in den Straßen los, und drei Wochen lang war die Polizei vollauf beschäftigt, die herrenlosen Katzen zu erlegen. Mehr als 4000 Katzen wurden getötet. Der Urheber des Scherzes wurde nie entdeckt, obwohl auf seine Entdeckung eine hohe Summe ausgesetzt war.

— Berechtigte Forderung. — Amtmann: „Trunkenheit ist kein Entschuldigungsgrund. Sie sind über den verbotenen Weg gegangen, als Sie aus dem Wirtshaus kamen, also haben Sie die Strafe zu entrichten!" — Polizist: „Eigentlich müßt er sogar das Doppelte zahlen, Herr Amtmann — er ist auf allen Vieren gelaufen!"

UMI

Augen, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-

Spezialist

Ich heile Schielaugen in einer Behandlung von wenigen Minuten — keine Schmerzen oder Störungen. Granulirte Lider, Leiden des Sehnervs, schwache, tränende, entzündete Augen, verschwommenes Sehen oder irgend ein anderer abnormaler Zustand der Augen verschwinden schnell unter der Behandlung, welche ich anwende. Nasen-Katarrh, Hals und Lunge in vorzüglicher und wissenschaftlicher Weise behandelt, die zufriedenstellende Erfolge sichert. Viele Fälle von Lungenschwindsucht würden sich niemals entwickeln, wenn Katarrh gehörig behandelt worden wäre; dasselbe kann von Taubheit gesagt werden, die durch Katarrh verursacht wurde. Der Sommer ist die allerbeste Zeit, obenerwähnte Zustände zu behandeln.

Ich passe Brillen unter Garantie gehörig an.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1.

W. M. LAWHON, M. D.

219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

Lap,bidosa*

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. Juni 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	11 Vorm.
Mais—				
Aug.	$1.46	$1.46⅛	$1.45	$1.45⅜
Juni	1.42½	—.—	—.—	1.42½
Juli	1.44½-¼	1.41½	1.43½	1.43¾
Hafer—				
Aug.	.65⅝-65	.65⅜	.64¾	.64¾
Juni	.76⅝	.77¼	.75¾	.76⅛
Juli	.71¼-70⅝	.70¼	.70⅛	.70¼
Speck—				
Juli	40.70	—.—	—.—	40.70
Sept.	41.65	41.65	41.30	41.30
Schmalz—				
Juli	24.17	24.17	24.10	24.12
Rippen—				
Juli	22.25	22.25	22.22	22.25
Sept.	22.67	22.67	22.62	22.62

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juni	$1.41⅛	.75	—	—	—
Juli	1.43½	.69⅝	41.30	24.47	22.42

Mais schloß um 1½ bis 1⅞ niedriger, Hafer um 1¾ bis 2 niedriger, Provisionen um 5 bis 7 höher ab. Das Steigen des Preises von Julimais von $1.30⅜ am 3. Juni bis auf $1.46⅜ am heutigen Tag wird der Befürchtung zugeschrieben, daß im laufenden und im Monat Juli die Zufuhr eine sehr knappe sein wird, was einen Mangel an Mais im Spätsommer herbeiführen würde. Die Meldungen über den Stand der Saaten lauten glänzend, die Witterung ist ihrem Wachstum außerordentlich günstig. Die Nachfrage nach Baargetreide bleibt anhaltend sehr flau.

Produkten-Börse.

Auf der Geflügelliste stehen zum ersten Male wieder „Broilers" verzeichnet, per Pfund mit 48—52 Cents; alte Hühner sind billiger, aber auch wieder seit gestern gestiegen. Auch Butter ist in die Höhe gegangen. Melonen (Cantaloupes) fangen an, billiger zu werden, das Pony Crate mit 54 Stück, steht mit $2.50 bis $3.50 auf der Liste verzeichnet. Auswärtiger Salat kommt kaum noch in Betracht, die Preise sind niedrig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.70
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.25
Milchstreupulver		0.23½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10
Zucker.		
Granulirt, 100 Pfund		7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.42	—0.42½
„Firsts", das Pfund	0.41½	—0.42
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.37
Packwaare, das Pfund		0.30½
„Ladles", das Pfund	0.32½	—0.33

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.32½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.30½	—0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29	—0.31
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21¾	—0.22
Rahmkäse, „Twins", d. Pfund	0.21¾	—0.22
„Young America", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Daisies", das Pfund		0.22
„Brick", das Pfund		0.21
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22¼
Schweizer (Block), neu, Pfd.	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund	0.18½	—0.19
do., neu, 1-Pfund-Stücke	0.18	—0.18¼

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.27½
Hähne, das Pfund		0.20½
Broilers, 1½ bis 2 Pfund	0.48	—0.52
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen		41.25
Schmalz, 100 Pfund		23.95
Rippen, das Pfund	0.21¾	—0.22½
Schultern, das Pfund	0.19	—0.19¼
Schenkel, das Pfund	0.22¾	—0.23¾
Schinken, das Pfund	0.29½	—0.30
Speck, das Pfund	0.38	—0.38½

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.22
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.27
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.23
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.19½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.20½
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.22½	—0.23

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß		9.00
Steele Red, das Faß	8.50	—9.00
Ben Davis, das Faß	6.50	—7.00
Westliche, in Kisten —		
Wine Saps	2.25	—3.00
Frische Aepfel, Hamper	1.75	—2.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.50	—6.75
Zitronen (300—360), die Kiste	8.50	—9.00
Ananas, Crate	3.25	—3.50
Kirschen, 8-Pfund-Kiste	1.85	—2.25
do., weiße do.	1.75	—2.25
do., saure, Ill., 24 Quarts	3.00	—3.25
do., Indiana	3.25	—3.50
do., süße, 24 Quarts		3.00
Pfirsiche	2.25	—2.50

Beeren.

Erdbeeren, Illinois, 24 Qts.		2.25
do., Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.20
do., Indiana, 24 Quarts		2.50
Stachelbeeren, 24 Quarts		1.50
Brombeeren, 24 Quarts	4.00	—4.50
Himbeeren, rote, 24 Pints	3.50	—3.75
Blaubeeren, 24 Quarts	5.50	—6.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate, 45 Stück	3.00	—4.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	4.00	—6.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.00
Eierpflanzen, Crate	2.00	—3.50
Erbsen, der Bushel	0.75	—1.00
Gurken, zwei Dutzend	1.50	—1.60
do., Louisiana, Hamper		1.00
do., heimische, Dutzend		1.00
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
Kohlrabi, Hamper	0.75	—0.90
Kraut, Mississippi, 100 Pfund		3.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pfeffer, Crate	1.00	—1.25
Radieschen, 100 Bündel		2.00
Rhabarber, das Bündel	0.10	—0.12
do., kleine Kiste		0.50
Rüben, rote, Hamper	0.50	—0.75
do., der Bushel	0.75	—0.90
Salat, Kopf—		
Heimischer, Kiste	0.30	—0.35
Iceberg, Crate	1.25	—1.50
Blattsalat, die Kiste		0.10
do., große Kiste	0.25	—0.30
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.00	—1.50
do., gelbe, do.	0.75	—1.25
Sellerie, Florida, Crate	4.00	—5.00
Spargel, Ill., 24 Bündel	1.75	—2.00
do., Ottawa, do.	1.75	—2.00
Spinat, die Kiste		0.50
Tomaten, Texas	5.00	—5.25
do., Louisiana, Case	1.50	—2.00
Turnips, der Bushel	0.75	—1.00
do., Hamper		0.50
Zwiebeln, Texas, neue, Crate	1.10	—1.25
do., Wachs	1.25	—1.50
do., Cal., gelbe	1.40	—1.50
do., frische, Bündel	0.10	—0.12

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund	2.75	—2.85

Alte.

(L. Stark's Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund	1.50	—1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.68
Nr. 3, do.		1.55
Nr. 4, do.		1.45
Nr. 5, do.	1.33	—1.48
Nr. 6, do.	1.20	—1.22
Nr. 2, gelb	1.68	—1.69
Nr. 3, do.	1.62	—1.65
Nr. 4, do.	1.45	—1.52
Nr. 5, do.	1.37	—1.40
Nr. 6, do.	1.20	—1.26
Nr. 3, weiß		1.72
Nr. 4, do.		1.65
Nr. 5, do.	1.45	—1.50
Nr. 6, do.	1.20	—1.33
Zufuhr—		
Weizen 6,000	Mais	368,000
Verschiffung—		
Weizen 22,000	Mais	94,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.78¾	—0.79½
Nr. 3, do.	0.78	—0.79
Nr. 4, do.	0.77½	—0.78
„Standard"	0.78½	—0.79
Gerste—		
Malz	1.28	—1.31
Futter		1.00
„Screenings"		0.50
Roggen—		
Nr. 2		1.90
Mehl—		
Frühjahr	10.50	—11.25
Winter	10.40	—10.80
Roggen	10.50	—12.00
Gerste	10.25	—11.50
Mais	10.25	—11.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Bestes Timothy	23.50	—24.50
do., Nr. 1	19.00	—21.00
do., Nr. 2	16.00	—18.00
do., Nr. 3	12.00	—14.00
Iowa und Nebraska	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—22.00
do., Nr. 2	18.00	—20.00
do., Nr. 3	16.00	—18.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—14.00
Packheu	11.00	—12.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Radiator	1	235	235	235
C. C. & C. Rys., Vorzugsaktien	45	15½	15½	15½
C. Rys. Ser. 2	25	12¼	12¼	12¼
Cudahy	50	111½	111½	111½
Com. Edison	333	100	100	100
Illinois Brick	20	50	50	50
Lindsay Light	185	20	20	20
Page Wire	20	6	6	6
Public Service	1	71¾	71¾	71¾
Peoples Gas	85	45½	44	44
Sears-Roebuck	80	135⅛	135	135
Stewart-Warner	95	57	57	57
Swift & Co.	1,024	104	102½	103¼
Do. wrts	92	103	101¾	103
Do. rts	20,535	⅜	½	1/16
Un. Car. & C.	257	50⅛	50	50
Wilson	25	58½	58½	58½
do., Vorzugsaktien	70	98	96⅛	97

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
$8,000 Com. Ed. 1st 5s	92¼	92	92¼
1,000 Com. El. 1st 5s	90	90	90
4,000 Ogden Gas 5s	76	76	76
8,000 Swift 1st 5s	94¾	94¾	94¾
1,000 U. S. Lib. 3½s	99.40	99.40	99.40
200 do. 1st 4s	94.40	94.40	94.40
1,800 do. 2d 4s	94.40	94.40	94.40
1,300 do. 4¼s	96.80	96.50	96.60

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	heute (Schlußpreise)	gestern (Schlußpreise)
American Can Co.	45⅝	44¾
American Locomotive	63⅝	63¼
American Smelting	76⅛	76
Anaconda	63⅝	63⅝
Atchison	84¼	85
Baldwin Locomotive	88½	87¾
Baltimore & Ohio	55	54⅞
Bethlehem Steel	83½	82⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	——	43½
Central Leather Co.	66½	65½
Crucible Steel	63⅝	62⅞
General Motors	128½	128⅝
Inspiration Copper	50⅜	49⅞
Int. Mercantile Marine	28⅝	28½
do., Vorzugsaktien	103⅜	103¼
Int. Paper Co.	36½	36¾
Mexican Petroleum	96⅜	94⅞
New York Central	72	71½
Northern Pacific	86½	86
Pennsylvania Linien	43¾	43⅞
Peoples Gas	——	44
Reading	90¾	90
Rep. Iron and Steel	85	84¼
Sears-Roebuck	135	133¾
Southern Railway	24¼	24
Texas Oil	150	149½
Tobacco Products	64¼	64¾
Union Pacific	121¾	120¾
U. S. Rubber	58	58
U. S. Steel	100⅝	98⅞
do., Vorzugsaktien	111	110⅝
Utah Copper	81	80¾
Westinghouse	43	42

New Yorker Börsentelegramme drücken ihre Befriedigung über die vorliegenden Nachrichten vom Kriegsschauplatze aus und schreiben ihnen das Steigen der Kurse in erster Linie zu. U. S. Stahl stieg heute von 98⅞ auf 100⅝.

„Es war ein Zufall".

Dennis Anderson, der morgen gehängt werden soll, beteuert seine Unschuld.

Gouverneur Lowden hat sich bisher geweigert, Dennis Anderson, der morgen wegen der Ermordung des bei der Chicago Junction R. R. Co. angestellt gewesenen Bahndetektiveleutnants Patrick Lavin gehängt werden soll, zu begnadigen. Der Mörder, der erst 21 Jahre alt ist, wurde bereits gestern Abend im Countygefängniß in die „Armesünderzelle" überführt, wo er ständig unter Aufsicht zweier Hilfssheriffs bleiben wird, bis er morgen Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr den Gang zum Schaffott antritt. Ein Vertreter der „Abendpost", der ihn heute Morgen in seiner Zelle besuchte, die in Wahrheit übrigens ein geräumiges Zimmer ist, fand Anderson mit seinen zwei Wächtern beim Kartenspiel. Er zeigte nur wenig Spuren von Nervosität und beantwortete alle an ihn gestellten Fragen mit größter Bereitwilligkeit, ohne dabei aber geschwätzig zu werden.

„Ich habe mich in mein Schicksal ergeben, aber ich sterbe unschuldig", sagte er, „ich habe „Pat" Lavin erschossen, aber es war ein Zufall. Ich hatte, als ich auf meinem Rundgang über die Geleise der Chicago Junction Bahn in einen Güterschuppen trat, in einer Hand meine elektrische Blendlaterne, in der anderen meinen Revolver, und dieser entlud sich, als ich über die Schwelle stolperte."

Die leuchtende Junisonne sandte ihre hellen Strahlen durch die hohen, vergitterten Fenster des Raumes. Anderson drehte sich plötzlich um, wandte das Gesicht der Sonne zu und sagte: „Oft habe ich mich mit meinen Freunden in der hellen Sonne getummelt, wenn wir im Ogden Park Baseball spielten — damit ist's nun aus. Good-bye, sun!" Hier klopfte es an die Türe, und zwei katholische Geistliche, die Pfarrer William O'Brian von der St. Thomas von Canterbury Kirche und James Horsburgh von der Kathedrale, kamen, um Anderson die Tröstungen seiner Kirche zu bringen. Die beiden Geistlichen verblieben längere Zeit mit ihm allein.

Sprang zum Fenster hinaus.

Patient des St. Anthony-Hospitals macht seinem Leben ein Ende.

Im St. Anthony Hospital, wo man ihn gestern eines am Halse befindlichen Geschwürs wegen operirt hatte, ist Andreas Gracanvich, Nr. 5800 Maryland Ave., ein etwa 28 Jahre zählender Arbeiter, heute Mittag im dritten Stockwerk zum Fenster hinausgesprungen. Er war nicht bettlägerig, sondern konnte in der Anstalt umhergehen; um die Mittagsstunde, als ein Teil der Wärterinnen bei Tisch war, begab er sich in das Toilettenzimmer, löste das Fliegenfenster los und stürzte sich dann in den Hof hinab, wo er mit zerschmettertem Schädel liegen blieb.

Als man ihn auffand atmete er noch, bald darauf aber war er eine Leiche. Was ihn zu der verzweifelten Tat veranlaßte, konnte nicht festgestellt werden.

Im Keller seiner Wohnung, Nr. 2841 West 45. Place, hat sich der 63 Jahre alte Henry Buchmeier erhängt. Man weiß, daß er bereits seit Monaten kränkelte; offenbar ist hierin die Ursache seines Lebensüberdrusses zu suchen.

Leset die „Sonntagpost".

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise! Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr. Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

Um hochherzige Stiftungen.

Das als unecht angezweifelte Testament James C. Kings.

Gedenkt seiner Freunde.

George B. Klors Testament heute bestätigt. — Die erweiterte Haftpflicht der Bauunternehmer. — Josef Soos blieb in Budapest.

James C. King, der mehrfache Millionär, hatte in seinem Testament sein Vermögen für die Gründung eines Heims für alte Männer am Garfield Blvd. und für andere wohltätige Stiftungen bestimmt, bis auf $100,000, welche seine Gattin Maud nebst dem Zinsgenuß eines Kapitals von $400,000 erhalten sollte. Er war mit Maud nur wenige Jahre verheiratet, als er am 1. November 1905 starb. Die Wittwe folgte ihm vor wenigen Jahren in den Tod, sie starb im Walde in der Nähe ihres Landsitzes in Nordkarolina an einer Schußwunde, und das gab zu bösem Verdacht gegen ihren Sachwalter Anlaß; auch sie hinterließ ein Testament, in dem die eigene Schwester, Mary, die Wittwe des Arztes Dr. Addison S. Melvin, und andere Geschwister stiefmütterlich bedacht waren. Dieses Testament wurde nach einem sensationellen Prozeß im Nachlaßgericht umgestoßen, so daß die Geschwister zu ihrem Erbteil kamen. Sie hatten also jene $100,000 erhalten, die King der Wittwe ausgesetzt hatte. Nun tauchte aber ein Testament auf, in dem King die Bestimmungen des gerichtlich anerkannten widerrufen und in dem er seine Gattin zur Alleinerbin eingesetzt haben soll. Frau Kings Anverwandte drangen auf Anerkennung dieses Testamentes, der Generalstaatsanwalt erhob aber, als gesetzlicher Schutzhort der mit Legaten bedachten gemeinsinnigen Anstalten, Einwand unter der Behauptung, jenes Testament sei gefälscht. Darüber ist jetzt vor Richter Horner im Nachlaßgericht die Untersuchung im Gange. Die Wittwe Melvin, ihr Gatte und der Bänker Byron L. Smith haben das Testament als Zeugen unterzeichnet, aber es ist nur die Wittwe Melvin noch am Leben. Sie sagte heute bei ihrer Vernehmung aus, daß die Eheleute King gerade von einer Reise nach Honolulu eine weitere von Chicago die Seen hinauf gemacht hätten und sie sie auf letzterer begleitet habe. King habe gekränkelt; beide Ehepaare seien nach der Rückkehr bei dem Ehepaar George Anderson am Michigan Boulevard in Kost und Logis gewesen. Frau King und sie hätten den greisen Millionär gepflegt und am 9. Oktober 1905, des Chicagoer Feuers wegen entsinnen sie sich des Tages genau, habe er das Testament verfaßt, sie und ihr Gatte hätten es unterzeichnet, und ein paar Tage später auch Byron L. Smith, den King telephonisch herbeigerufen habe. Weshalb zur Unterzeichnung nicht einfach ein paar Hausgenossen geholt worden seien, vermochte die Zeugin nicht zu beantworten.

George B. Klors Testament.

George B. Klors Nachlaß von $100,000, davon $32,000 in Liegenschaften, wird, laut der heute gerichtlich bestätigten letztwilligen Bestimmung, wie folgt, verteilt: Alles Grundeigentum in Kenilworth erhält das Alexianerhospital; sein Freund Frank Hoffmann, 2351 N. Halsted Str., $11,000, eine Hypothekenschuld; Frau Auguste Heberlein, 56 Ost Chicago Ave., Erlaß ihrer Hypothekenschuld von $5000 an den Verstorbenen und dessen Bruder Andreas; St. Bonifatius Gottesacker, $500 für Instandhaltung der Familiengrabstätte, wo ein Grabdenkmal zum Kreise von $5000 errichtet werden soll; John Leo Fay, ein Freund, 4359 Grand Boulevard, $5000. Das Uebrige soll der einzige überlebende Verwandte, Klors Bruder Andreas, 1252 Süd Sangamon Straße, erhalten.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des am 1. März in New York verstorbenen Bernhard Schöninger bestätigt. Der Nachlaß von $30,000 fällt der Gattin, Carrie, 837 Michigan Ave., Wilmette, und dem Sohne, Richard, zu.

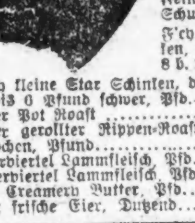
Bauunternehmer haftpflichtig.

Beim Spiel an einem Kettenzug an einem Neubau an der Ecke des Garfield Boulevard und der Süd Winchester Ave. war John Enright, ein Knabe, schwer verletzt worden, namentlich hat seine Sehkraft gelitten. Geschworene in Richter Bernreuters Gerichtshof sprachen ihm heute $500 Schadenersatz gegen den Bauunternehmer zu. Unlängst hatte, wie in der „Abendpost" berichtet, der Appellhof in einem ähnlichen Fall den Bauunternehmer für haftpflichtig erklärt, weil der Bauplatz nicht abgesperrt worden war.

Duke Farson und die arme Waschfrau.

Kreisrichter Baldwin hat heute in dem seiner Zeit an dieser Stelle geschilderten Prozeß der Waschfrau Mary Zurowski mit dem vielgenannten Duke Farson und seinem Teilhaber Harvey, welche unter dem Gewand der Metropolitankirchensekte billige Herbergen betrieben, der Frau $5999 zugesprochen, die Summe, welche der vor Jahren verschwundene und in einer der Herbergen der Verklagten verstorbene Ehemann der Frau hinterlassen hatte. Farson und Harvey hatten sie dann mit etwa $1500 abgefunden, die Frau erst später entdeckt, daß die Angaben der „christlichen Brüder" über den Nachlaß sich nicht mit der Wahrheit vertrugen. Ein Gesuch um Neuverhandlung wurde vom Richter abgelehnt.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.



Hinterviertel Kalbfleisch	16½c
Vorderviertel Kalbfleisch	13½c
Fancy lebende Stewing Hühner	20½c
Feines Pork Loin	21½c
Feine Pork-Schulter	20½c
F'cy Star Schinken, durchschnittl. 8 b. 12 Pf.	28½c
Fancy kleine Star Schinken, durchschn. 4 bis 6 Pfund schwer, Pfd.	22½c
Feiner Pot Roast	15½c
Feiner gerollter Rippen-Roast, keine Knochen, Pfund	23½c
Hinterviertel Lammfleisch, Pfd.	18½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfd.	15½c
Beste Creamery Butter, Pfd.	43c
Strikt frische Eier, Dutzend	32½c

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Zwei Läden: Unser Hauptladen ist jetzt 510 S. Halsted Str. zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Vergeßt unseren 63. Str. Store nicht, wo wir Neighborhood oder irgend eine Sorte Stamps, die Ihr wollt, geben.

1750 W. 63. Str.

Seht nach unserem Schild an der Nordseite der 63. Straße.

Agnes Soos' Klage.

In Budapest waren im April 1902 Agnes und Josef Soos getraut worden und in der schönen Donaustadt hatten sie auch bis vor sieben Jahren gewohnt, als Josef, an einem bitterkalten Januarabend war es, seine treue Gattin böswillig verlassen und später trotz aller Briefe sich geweigert haben soll, zu ihr zurückzukehren, auch nach ihrer Auswanderung und Niederlassung in Chicago, wo er, wie sie ihm schrieb, viel mehr Geld verdienen könne als im Lande des Gulasch. Er soll sich in den Armen einer Anderen, der schwarzhaarigen Susanne Madaros, getröstet haben, weshalb Frau Agnes nunmehr die Lösung der kinderlos gebliebenen Ehe beantragt hat.

Wegen Nichtversorgung ihrer selbst und ihres Kindes, sodaß sie, nachdem sie vom Gatten treulos verlassen worden war, ins Elternhaus zurückkehren und sich vom Vater ernähren lassen mußte, hat Eva Kelley um die Lösung der im April 1908 mit Frank R. Kelley geschlossenen Ehe nachgesucht.

Nachdem sie ihn durch das Familiengericht gezwungen hatte, für sie zu sorgen, trennte sich vor einem Monat Otto Ohmacht, ein Briefträger, von seiner Gattin, Henriette, geb. Jacobs, die er vor sechs Jahren geheiratet und angeblich oft mißhandelt hatte. Die Frau hat in letzterer Zeit als Wärterin in einer Speisewirtschaft $4 bis $5.50 wöchentlich verdient. Sie verlangt Nährgeld.

Trunk und Mißhandlungen wirft in ihrer Scheidungsklage Katerine Pratt dem Gatten, Edwin, vor; sie hat sich dieser Tage nach achtzehnjähriger Ehe von ihm getrennt. Da er, wenn nüchtern, $2400 im Jahre verdienen kann, so hat sie auf Nährgeld angetragen. Die Ehe war kinderlos.

Schlag in's Wasser?

In Sachen des Eistrusts mag es nicht zur Erhebung von Anklagen kommen.

Um den Großgeschworenen klarzutun, daß in Folge der Machenschaften des angeblichen Eistrusts, der „Chicago District Ice Association", eine Unmenge von Kleinhändlern aus dem Geschäfte verdrängt worden ist, war auf heute Vormittag Stadtschreiber Igoe vor diese Körperschaft geladen, um Aussagen über die Zahl der an Eis-Kleinhändler im Jahre 1917 und im Jahre 1918 ausgestellten Lizensen Aufklärung zu geben. Seth Seequist, der gestern als vermißt gemeldete Eishändler, lachte über die Vermutung, daß er sich seinem Verhör vor den Großgeschworenen durch die Flucht entziehen wollte, Geschäfte hätten ihn abgehalten, gestern länger im Gerichtsgebäude auf sein Verhör zu warten. Hilfsstaatsanwalt Michels erklärte, daß Seequist heute im Laufe des Nachmittags aussagen werde. Sonstige Zeugen des heutigen Tages waren: Henry Otting, Präsident der Garfield Ice Co.; Frank T. Anderson, Präsident der Anderson & Godman Ice & Ice Cream Co.; John B. Anderson, Präsident der Superior Ice Co.; Eduard Klemberg, Sekretär der Peoples Fuel & Ice Co.; Orrin S. Wight, Präsident der Wight Ice Co.; William Otting, Sekretär der The Otting Bros. Ice Co., William Tauber, Präsident der Tauber Artificial Ice Co.; Hermann F. Winkelmann, Präsident der Winkelmann Ice Co.; Geo. F. Ruh, Präsident der Ruh Ice Co.; John B. Anderson, Präsident der Englewood Ice Co.; A. C. Broecker von der City Ice & Supply Co.; L. Olsen, Präsident der Chicago Artificial Ice Co., und W. Esch, von der A. & W. Esch Ice Co.

Mehrere der Häupter der Chicago District Ice Ass'n. weilen in der Bundeshauptstadt, um mit Nahrungsmitteldiktator Hoover zu verhandeln. Dieser hat, wie heute in der Staatsanwaltschaft verlautete, den Wunsch ausgesprochen, die Eispreise in Chicago selbst zu regeln, so daß es wohl weder zum Prozeß, noch zu Anklagen in der Sache kommen dürfte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beltzner, Christ., 64 J., 1940 Girard Str.
Christoffel, Jakob, 1001 N. Central Park Ave.
Drengberg, Fred, 1421 Wicker Park Ave.
Fleming, Mary, 731 West 54. Place.
Geroll, Caroline, 7 J., Brookfield, Ill.
Kurzwell, Margaret, 5108 Marshfield Ave.
Leuenberger, Marie, 1½ J., 6204 Rolin Ave.
Lueg, Fannie, 41 J., 7282 Lowe Ave.
Pfeffer, Emil, 3927 Lexington Str.
Roebel, [illegible] mine, 62 J.
Strobel, [illegible] J., 4504 S. Washtenaw Ave.

Der vierte Juli.

Seine Feier erhält dieses Jahr eine ganz besondere Bedeutung.

Die Eingewanderten.

Ausschuß ernannt, in welchem alle Nationalitäten vertreten sind. — Morgen ist Flaggentag! — Aufforderung an die ganze Bürgerschaft.

Die Feier des Vierten Juli wird sich in diesem Jahre zu einer ganz besonders eindrucksvollen gestalten. Es werden die weitgehendsten Vorbereitungen dazu getroffen, gilt es doch, der Liebe zur Freiheit und der Anhänglichkeit an alle jenen hehren Grundsätze, für deren Aufrechterhaltung die Vereinigten Staaten in den Weltkrieg eingetreten sind, Ausdruck zu geben. Angesichts der Hunderttausende von jungen Männern, welche auf der anderen Seite des Ozeans für ihre amerikanische Heimat, für wahre Demokratie kämpfen, gewinnt die Feier des Tages, an welchem das Land dereinst seine Unabhängigkeit erklärte, eine Bedeutung, welche sie weit über die der Vorjahre hinaushebt.

Die Eingewanderten.

Einen sehr regen Anteil an dieser Feier werden die Eingewanderten, die im Auslande geborenen amerikanischen Bürger, nehmen. Sie haben ganz besondere Ursache, sich ihrer Zugehörigkeit zu einer Nation zu freuen, welche in so selbstloser Weise mit aller ihrer Kraft für die ihr vorschwebenden Ideale eintritt, und werden deshalb bereitwilligst von dieser Gelegenheit, ihrer Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, Gebrauch machen. Ihre Absicht geht dahin, eine patriotische Kundgebung zu veranstalten, so eindrucksvoll, so überwältigend, wie sie die Geschichte der Stadt bisher noch nicht aufzuweisen hatte. Bürgermeister Thompson hat, nachdem zuvor Präsident Wilson sich mit dem Plane einverstanden erklärte, einen aus Vertretern der verschiedensten Nationalitäten bestehenden Ausschuß ernannt, welcher die Leitung in die Hand nehmen soll. An dessen Spitze steht Felix J. Streyckmans, welcher bekanntlich auch der fremdsprachigen Abteilung des Kampagneausschusses für Unterbringung der dritten Freiheitsanleihe vorstand und sich dabei so anerkennend über den Patriotismus der Deutschamerikaner aussprach. Diese sind in dem Ausschuß durch die Herren Otto Butz, Leopold Grand, Ernst C. Kußwurm, Henry G. Zander und Henry Schöllkopf vertreten; die Oesterreicher durch Charles Heckl, die Ungarn durch Stephen Von Fay, Emil Preßburg und Joe Rakos; die Schweizer durch W. R. Hildebrand, die Böhmen durch Anton J. Cermak, J. J. Sabath und Frank Bilek; die Dänen durch John C. Christensen; die Holländer durch J. J. Van Pernis, Hermann Teninga und H. Vanderbilt; die Juden durch Emil Zolla und A. S. Roe, die Norweger durch J. P. Hovland, die Polen durch Richter Edmund K. Jarecki und die Schweden durch Charles Stromberg. Ferner gehören die Herren G. T. Pushman, Paul S. Newey, Victor Howard, Frank Moy, Chin Foin, Dr. A. Biankini, S. D. Ratkowitsch, J. A. Dupont, Pastor M. Esselstrom, Paul Demos, Nick Kyriakopoulos, Richter Bernhard Barasa, Pastor M. Shimadzu, John L. Bagozunas, J. J. Elias, Paul D. Toni, Dr. Henry Krasnoff, Pastor T. Peschkoff, Iwan Erin, John R. Palandech, Andreas Schustek, John Zupan, Konsul Berthold Singer, N. A. Baccasch, Dr. G. R. Hait, Dr. Stefan Hryniewiecki und Pastor Josef D. Kuzma dem Ausschusse an, welcher heute Abend seine erste Sitzung abhalten wird.

Morgen ist Flaggentag.

Morgen wird die ganze Stadt im schönsten Flaggenschmuck prangen. Es ist Flaggentag, sodaß also jeder patriotische Bürger die Pflicht hat, vor seinem Hause das Sternenbanner auszuhängen. Von allen größeren Firmen wird in der Mittagsstunde für die Angestellten eine patriotische Feier veranstaltet werden, bei welcher auch kurze Ansprachen zu halten sind. Die Association of Commerce plant um 12½ Uhr im Grant Park in Gegenwart einer von der Armee sowie der Flotte zu stellenden Ehrenkompagnie die Flagge zu hissen.

Der Stadtratsausschuß für örtliches Transportwesen erläßt an alle Besitzer von Kraftwagen die Aufforderung, diese morgen mit dem Sternenbanner zu schmücken.

Kriegsbilder gezeigt.

Im Grant Park, gegenüber von der Van Buren Str., wird morgen und übermorgen eine große patriotische Kundgebung stattfinden, an welcher sich ein sehr zahlreiches Publikum beteiligen dürfte. Es werden dort nämlich auf Veranlassung des Kriegssparausschusses soeben aus Frankreich hier eingetroffene Kriegsbilder gezeigt werden. Vollständig kostenfrei wird man dort einer Filmvorstellung beiwohnen können, wie man sie sich interessanter garnicht denken kann. Man wird eine Flotte von Torpedobootzerstörern sehen, wie sie im Mittelländischen Meer auf Tauchboote fahndet, ferner einen französischen Sturmpanzerkraftwagen, vulgo „Tank", der eben nach der Front abgeht, Abteilungen des amerikanischen Roten Kreuzes bei ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit usw. Auch eine verfilmte „Kriegsspargeschichte" wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal dem Publikum geboten werden, mit der bekannten Filmschauspielerin Frl. Dorothy Gish in der Hauptrolle. Sie wurde erst kürzlich im Grant Park aufgenommen, und Alle, welche eine Kriegssparmarke im Betrage von $5 kauften, durften darin mitwirken.

Die Vorstellungen beginnen um die Mittagsstunde und währen bis 10 Uhr Abends.

Sollen auf der Farm aushelfen.

Um dem auf den Farmen herrschenden Arbeitermangel abzuhelfen, hat ein Ausschuß der Chicagoer Association of Commerce an alle Fabrikbesitzer usw. die Aufforderung gerichtet, unverzüglich festzustellen, wie viele ihrer Angestellten gegebenenfalls Farmarbeiten verrichten können. Die Absicht geht nämlich dahin, jene, natürlich gegen eine entsprechende Entschädigung, für die bevorstehende Erntezeit auf ein paar Wochen aufs Land zu schicken, damit sie dort helfen. Ihre Posten in der Fabrik bleiben inzwischen unbesetzt, sodaß sie, sobald die Ernte unter Dach und Fach ist, dorthin zurückkehren können.

Ehrung für Schwab.

Als Gäste der Illinois Manufacturers' Association werden am 28. Juni Charles M. Schwab, Edward N. Hursley und Charles Piez, die obersten Beamten der Emergency Fleet Corporation, nach Chicago kommen und die hiesigen Schiffswerften in Augenschein nehmen, um festzustellen, auf welche Weise ihre Leistungsfähigkeit noch vergrößert werden kann. Es wird ihnen zu Ehren im Hotel La Salle ein Gabelfrühstück gegeben werden, bei welchem Herr Schwab eine Ansprache über die amerikanische Handelsflotte zu halten gedenkt.

Weil er angeblich gegen den Krieg Stellung nahm, ist Pastor Noble S. Elderkin von seiner Gemeinde, der zweiten Kongregationalkirche in Oak Park, seines Amtes als Seelsorger enthoben worden. Es stimmten 101 Mitglieder für und 86 gegen die Absetzung.

Vierteljahresdividende erklärt.

Das Direktorium der Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave., hat die regelmäßige Vierteljahresdividende von 2 Prozent auf ihr Stammkapital erklärt, die den Aktionären am 29. Juni ausgezahlt werden wird.

Leset die „Sonntagpost".

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

3178 Nord Clark Strasse

R & S SHOES

3 Türen südl. von Belmont Ave.

Haben Sie Fuß-Beschwerden?

Dann gebrauchen Sie ein Paar Arch Support Schuhe. Wir führen sie in allen Größen, Frauen von 2½ bis 9; Männer 5 bis 13; diese, wie auch andere Schuhwaaren für die ganze Familie, sind wir durch jahrelange Erfahrung in der Lage, gut und preiswürdig zu verkaufen.

Alle Einkäufe garantirt.

Geld wird gern zurückerstattet.

Fuß-Spezialist kommt nach diesem Laden

Ein Sachverständiger in der Behandlung des menschlichen Fußes wird vom 13. bis zum 15. Juni hier sein, um unsere Kunden über Fuß-Komfort zu belehren und wie leicht derselbe zu erlangen ist.

Freie Untersuchung und Spezialisten Ratschlag

Dieser Spezialist kennt alles auf die Füße bezügliche, und wie ihre Leiden zu beseitigen sind. Er hatte persönliche Anleitung durch

Dr. Wm. M. Scholl

der allerersten Autorität in Sachen des menschlichen Fußes und seiner Leiden. Er hat das Wissen und die Erfahrung, fast auf einen Blick sagen zu können, was die Fußbeschwerden verursacht, an denen Ihr leidet. Er kennt nicht nur die Beschwerden, sondern er weiß auch, daß eine

Dr. Scholl

Vorrichtung oder Heilmittel für jedes Fußleiden

existirt, und er kann die richtige Vorrichtung korrekt anbringen, um Eure Fußbeschwerden zu beseitigen. Vergeßt nicht zu kommen und Euch beweisen zu lassen, daß Ihr nicht länger zu leiden braucht. Bedenkt: Es ist absolut frei. Alle sind eingeladen.

Dr. Scholl's Foot Eazer, das Paar $2.50

Stützt die geschwächte Arch, überbrückt das Gewicht von der Ferse bis zum Ballen des Fußes, giebt vollständige Bequemlichkeit, federnder und anschließender Sitz. In Euren gewöhnlichen Schuhen zu tragen. Verbessert das Aussehen des Fußes.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt	Preis, den Hausfrau zahlen sollte
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.34–1.37	$1.41–1.50
⅛ Faß, Papiersäcke	1.28–1.31	1.35–1.44
5 Pfd., ausgewogen	0.28–0.29	0.31–0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.38–1.57	1.45–1.70
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.33	0.32–0.35
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.28–0.35	0.31–0.41
Roggenmehl—		
Dunkel (rein) ⅛ Faß, Baumwollsack	1.27–1.64	1.34–1.83
Dunkel (rein) 5 Pfd., Baumwollsack	0.27–0.35	0.30–0.40
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.50	0.05–0.06¾
Gelb	4.50–5.25	0.05–0.06½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.25–1.55	1.32–1.68
5 Pfund	0.27–0.33	0.29–0.38
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00–7.00	0.06¼–0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.00–10.50	0.11–0.14½
Blue Rose	9.00– 9.75	0.10–0.13¾
Reismehl	10.00–10.50	0.11–0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.00–6.75	0.08–0.08¾

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte	$2.00–2.30	0.24–0.28
Nr. 2, do., neue	3.00–3.30	0.36–0.40
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.43–0.44	per Pfund 0.43½–0.48¼
„Firsts"	0.39–0.42	0.39½–0.47
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.24 –0.27	——
do., aufgeschnitten	——	0.30–0.37
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24–0.25	——
do., aufgeschnitten	——	0.30–0.35
Brick, im Ganzen	0.21½–0.25	——
do., aufgeschnitten	——	0.27–0.35
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.33–0.36	0.34–0.41
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.15¾–0.17¼	0.18–0.22
Mittlere Sorte	0.13 –0.15	0.14–0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.09½–0.10¼	0.10½–0.13½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
60—70 Stück	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
90—100 Stück	0.12–0.14	0.14–0.18
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$12.50–15.00	0.14½–0.19
Lima	15.00–16.00	0.17–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs—1 Pfund Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.33
Schinken— ganze—	per Pfund	per Pfund
10—12 Pfd. im Durchschnitt	0.30 –0.31	0.32 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28¾–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.44—0.48	0.47—0.54
Mittlere Sorten	0.37—0.39	0.40—0.45
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.27–0.28	0.30 –0.35
Beim Pfund	0.26–0.27	0.28½–0.33¾
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.25–0.26	0.27½–0.32½
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.26 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31¼	0.31 –0.30
do., Quart	0.52½–0.58½	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.93
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.31–0.33	0.33–0.38
5 bis 6 Pfund	0.31–0.33	0.33–0.38
Hähne—		
Frisch	0.24–0.26	0.25–0.31

— Gutmütig. — Reisender (dem im Kupee ein Koffer auf den Kopf fällt): „Herrjeh, das is ä Glück! Wie leicht hätt's wen andersch treffen können!"

Eßt Kartoffeln—spart Weizen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte Werte um die Menge zu verdoppeln!

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

YOUR INITIAL FREE — EVERY VISITOR at our Art Needlework Department will, upon request, be given a TICO COTTON PADDING FORM — Free in Our Fancy Goods Dept.

Ein riesiger Verkauf von Kleidern. Hunderte von Fassons, Moden und Farben, Seide, Voile und Taffeta, — wert bis $20.00, zu $9.00

Hunderte von Suits Hunderte von Suits, wert bis $15; hunderte von Mänteln, wert bis zu $12.50; hunderte v. Kleidern, wert bis $10.00, zu $5.00

Strümpfe Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, verstärkte Ferse u. Zehen, in schwarz und weiß—35c Sorte, Paar 25c

Männerstrümpfe Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, nur in schwarz, reg. 35c Werte, spez., Paar zu 25c

Kinderstrümpfe Fein gerippte baumw. Lisle Finish nahtl. Kinderstrümpfe, verstärkte Ferse u. Zehen, schwarz und weiß, Größ. 6 bis 9½, Paar zu 25c

Waschstoffe Weißes Lawn, Organdies oder Batist, 36 und 40 Zoll breit, feiner zarter Finish, Fabriklängen, wert bis 35c; spez., Yard 19c

Schürzen-Gingham Standard Schürzen-Gingham, eine große Auswahl von fancy Karrirungen, Fabrikrester — speziell, die Yard zu 18c

Suiting 36-zölliger Shepherd Check Suiting — regulärer 58c Wert — speziell am Freitag — die Yard zu 33c

Handtücher Leicht beschmutzte türkische Handtücher — gebleicht oder fancy Allover Muster; wert bis zu 75c, speziell, das Stück zu nur 39c

Muslin 36zölliger gebleichter Muslin, feiner weicher Finish, die regul. 29c Sorte — nur 10 Yards an einen Kunden, die Yard zu 22c

Union-Suits 75c Union-Suits für Damen, Spitze-Bottom oder enges Knie, aus sehr feiner Baumwolle, perfekt passend, werden zufriedenstellen 47c

Damenleibchen Swiß gerippte gerade Damenleibchen, gemacht, um sehr großen Damen zu passen — ein seltener Wert für Freitag zu 19c

Leibchen Wrapper-Leibchen für Babies, ein vorzüglicher Wert in baumwollenen Leibchen, Sommerschwere, Wing-Aermel— Größen 2 b. 6, zu 15c

Union-Suits $1.00 Union-Suits für Männer, Ecru od. weiß, aus guter Qualität elastischer gerippte Baumwolle gemacht, sehr dauerhaft—zu 65c

Union-Suits 69c gerippte Union-Suits für Knaben, in Ecrufarbe, kurze Aermel, Knöchellänge — Größen 24 bis zu 34— speziell zu 48c

Damenschuhe Niedrige Damenschuhe, aus Patent Colt u. mattem Leder, solide Ledersohlen, gute Fassons, $3.00 Werte — Paar zu $1.98

Mädchen-Pumps Weiße Canvas Strap Pumps für Mädchen, mit guten Ledersohlen und Absätzen, alle Größen, $1.39 Werte, Paar zu 98c

Schuhe Weiße Canvas Kinderschuhe, m. Knöpfen, weißer New Buck Besatz, sie haben echte Elkskin-Sohlen— $1.50 Werte, spez. das Paar zu 89c

Pumps Weiße Canvas Mary Jane Pumps f. Mädchen und Kinder, mit Elkskinsohlen, die dauerhafter sind wie Leder, 79c wt., das Paar zu 49c

Haar-Clipper Haar-Clippers, aus Stahl gemacht, nickelplattirt, fertig zum Gebrauch — speziell am Freitag zu 89c

Maschinenfaden J. O. Kings Maschinenfaden— in schwarz oder weiß, alle gewünschten Nummern, die 3c Sorte; speziell, drei Spulen für 5c

Strumpfhalter Seidene Pin-on Strumpfhalter in verschiedenen Größen und Farben, zum Teil bis zu 25c wert; speziell, das Paar zu 10c

Knabenhüte Rah Rah Hüte u. Cowboy Hüte für Knaben — speziell am Freitag, das Stück zu .. 29c

Hosen Einelne Knabenhosen, Größen 3 bis 12 Jahre, in Palm Beach oder in dunklen Farben — so lange sie vorhalten— das Paar zu 35c

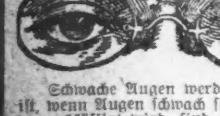
Blusen Knabenblusen, reguläre Kragen mit langen Aermeln oder Sport Fasson mit kurzen Aermeln — Größ. 6 bis 16 Jahre— speziell das Stück zu 35c

Waschanzüge Waschbare Knabenanzüge, die letzte Sendung von dieser Partie soeben erhalten, keine Waschanzüge unter $1.00 mehr, wenn diese fort sind, Größen 3 bis 8 Jahre, so lange sie vorhalten, der Anzug zu 59c

Männerhosen Blaue Serges, Streifen und Mischungen, auch Khaki; Größen 30 bis 42 Taillenmaß; die Serges sind gute, starke, dauerhafte Stoffe, mit guter Qualität American navyblauer Farbe gefärbt, wert bis zu $2.50, Paar zu $1.39

10 Bargains in Groceries

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, das Pfund 12½c	Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund 44c	Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.
Fancy Wisconsin Brick Cream Käse, das Pfund 25c	Washburn Pure Cream Roggenmehl — 5-Pfd.-Sack 37c	**Liköre**
Frisch gemacht. Schmierkäse, nicht abgeliefert, Pfund 10c	Dundee Marke evaporirte Milch, 4 Büchs. an 1 Kunden, Büchse 10c	Monopole 3 Star Brandy, die Flasche zu $1.59
Gesalzene Spare Ribs—mager und fleischig, Pfund 14½c	Old Country oder White Linen Seife — 10 Stücke für 49c	Pennsylvania Rye Whiskey — volles Quart zu $1.65
Feine geräucherte knochenlose Butts, — Pfund 33c	Feine kalifornische weiße Navy Bohnen, Pfund 12½c	Peptomalt Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen $1.85
		Dr. Wonnes Bitters — reguläre $1 Flasche zu 65c



Dr. HIRSCH, 16 Jahre bei Wieboldt's, und gedenkt noch viele Jahre hierzubleiben, sagt:

Schwache Augen werden mit Gläsern stärker gemacht, aber guten Gläsern; Tatsache ist, wenn Augen schwach sind, ist keine Medizin, sondern Gläser sind nötig. Wenn dies vernachlässigt wird, sind oft entzündete Augen die Folge. Warum zögern?

Goldene Gläser, vollständig, $2.50 und $3.75.—Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.

Frei: Neue Goldschrauben oder Rezementiren oder Gold E. G. Springs oder Adjustiren ist frei; diese Kleinigkeiten werden gern gemacht.

Schweizerisch-deutsches Wirtschafts-Abkommen.

Die Bestimmungen des für neun Monate giltigen, vorbehältlich einer beidseitigen zweimonatigen Kündigungsfrist vorgesehenen schweizerisch-deutschen Wirtschaftsabkommens, das von den beidseitigen Delegirten beraten und bis zur Unterzeichnung fertiggestellt worden ist, sind die folgenden:

Deutschland gewährt monatlich Ausfuhrbewilligungen für Kohle für 200,000 Tonnen und für Eisen und Stahl von 19,000 Tonnen. Es wird mit dem ernsten Bestreben, die Schweiz mit Kohle und Eisen zu versorgen, alles unter den gegebenen Verhältnissen Mögliche tun, um die deutschen Lieferer zur Lieferung anzuhalten und den Transport zu fördern.

Für die Kohle wurde ein Preis vereinbart, der sich im Mittel auf 173 Fr. 50 für die Tonne stellt, ab Grube gerechnet. Deutschland gewährt auf diesen Preis für ein Quantum von 60,000 Tonnen, das ungefähr dem Hausbrandkonsum entspricht, einen Rabatt von 40 Fr. für die Tonne, der dazu verwendet werden soll, den Kohlenpreisaufschlag für Kleinverbraucher zu mildern. Für Eisen und Stahl werden zwischen den Interessenten Preise vereinbart. Frachterhöhungen gehen in einer gewissen Limite zu Lasten des Abnehmers, Erhöhungen von Steuern dagegen zu Lasten des Lieferanten.

Wie bisher werden beiderseits Ausfuhrbewilligungen für zu vereinbarende Austauschmengen ohne besondere Gegenleistung im Rahmen des Möglichen erteilt. In dieser Beziehung ist insbesondere vorgesehen, daß Deutschland liefert: etwa 3000 Wagen Kunstdünger, Kalisalze, Thomasmehl, ferner Kartoffeltrocknungserzeugnisse, Benzin, Zink, Kupfervitriol und pharmazeutische Produkte sowie in Rohzucker den Ersatz des Zuckers, der in Schokolade, Kondensmilch und Früchtekonserven aus der Schweiz geliefert wird.

Die Schweiz erteilt Ausfuhrbewilligungen für Milchprodukte ungefähr im bisherigen Umfange, ebenso für Schokolade und Konserven und endlich für 15,000 bis 17,000 Stück Vieh. Für Obst und ähnliche Erzeugnisse sind keine Mengen vorgesehen. Es ist bloß eventuell die Möglichkeit einer Ausfuhr ins Auge gefaßt, wenn die Verhältnisse dies gestatten.

Die Ausfuhrgesuche sollen wie bisher behandelt werden. Indessen bietet die Schweiz Hand, um auf den 15. Juli 1918 eine der „Société Suisse de Surveillance Economique" gleichartige Kontrolle, genannte „Schweizerische Treuhandstelle", einzuführen. Diese ist wie die S. S. S. eine rein schweizerische Organisation und als solche innerhalb der vom Bundesrat mit der deutschen Regierung vereinbarten Bestimmungen völlig unabhängig und nur dem Bundesrat als oberste Kontrollbehörde verantwortlich. Die der Kontrolle der Schweizerischen Treuhandstelle (S. T. S.) unterliegenden Waaren sind in einer noch zu vereinbarenden Liste festzustellen. Indessen kann ein schweizerisches Produkt deswegen nicht von der Ausfuhr ausgeschlossen werden, weil zu seiner Herstellung Maschinen, Werkzeuge und Geräte verwendet worden sind, die aus den Zentralmächten stammen.

Eine der wichtigsten Fragen, die in dem Abkommen zu lösen waren, betrifft die Verwendung der deutschen Kohle und die Ausfuhr von Produkten, die mit Hilfe der deutschen Kohle hergestellt worden sind. In dieser Beziehung wurde das Folgende vereinbart. Im Grundsatz ist die Verwendung deutscher Kohle in der Schweiz frei. Eine Ausnahme besteht nur für die auf einer besonderen Kohlenverwendungsliste eingetragenen Waaren. Diese können nur dann nach den mit dem Deutschen Reiche im Kriege stehenden Staaten ausgeführt werden, wenn nachgewiesen ist, daß eine entsprechende Menge geeignete, nicht deutsche Brennstoffe in dem betreffenden Betriebe verwendet und daß diese Menge der Firma von dem von seiten der Treuhandstelle zuzuführenden Konto abgeschrieben ist. Allein auch soweit es sich um Waren handelt, die auf der Kohlenverwendungsliste eingetragen sind, ist deren Ausfuhr bis zum 15. Juli 1918 vollständig frei, auch wenn zu ihrer Herstellung deutsche Kohle verwendet worden ist.

Diese Bestimmungen sind namentlich für gewisse Produkte der Maschinenindustrie, die als Kriegsmaterial im weiteren Sinne betrachtet werden, von Bedeutung, wie beispielsweise Werkzeugmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung, Pressen, Zement- und Betonmaschinen, Materialien aller Art, die zur Unterbringung und zum Transport von Truppen oder Kriegsmaterial dienen, kalorische Krafterzeugungsmaschinen. Weiter werden von den erwähnten Bestimmungen betroffen: Produkte der chemischen Industrie für Kriegszwecke. Da jedoch die Ausfuhr zulässig ist, wenn für die Herstellung solcher Waren nicht deutsche Kohle verwendet oder, soweit es sich um Fabrikationsprozesse bis zum 15. Juli handelt, Kohle restituirt worden ist, so kann die Ausfuhr dadurch ermöglicht werden, daß aus dem Gebiete der Entente nach der Schweiz die bezügliche Kohlenmenge eingeführt wird.

Genaue Erhebungen haben ergeben, daß der bezügliche Monatsbedarf für die Maschinenindustrie etwa 4000 bis 4500 Tonnen ausmacht und daß er sich im ganzen für alle in Frage stehenden Industrien, die Munitionsfabrikation und die Herstellung von Produkten des elektrischen Ofens inbegriffen, auf etwa 15,000 bis höchstens 20,000 Tonnen Kohle beläuft. Da aber bis jetzt schon gegen 8000 Tonnen Kohle aus der Entente monatlich eingeführt worden sind, würde eine Verdoppelung des Quantums und dessen Zuweisung an die für die Entente arbeitenden Firmen genügen, um die Tätigkeit der schweizerischen Industrie für die Entente in bisheriger Weise aufrechtzuerhalten. Der Bezug eines solchen Quantums Kohle und eventuell auch dessen Abholung dürfte keinen ernstlichen Schwierigkeiten begegnen. Schon längst werden von gewissen Warenkategorien Quantitäten aus dem Gebiete der einen und der anderen kriegführenden Partei importirt und auch demgemäß verwendet, wie z. B. Bleche.

Bekanntlich wurde am 6. Mai der Schweiz von Frankreich ein Monatsquantum von 85,000 Tonnen Kohle zur Verfügung gestellt mit dem Beifügen, daß sich der Preis inklusive Speditionskosten auf 150 Fr. für die Tonne beläuft, und daß die Ware mit schweizerischem Rollmaterial und Personal hauptsächlich in Rouen abgeholt werden müsse. Dabei hatte es die Meinung, daß die aus Frankreich eingeführte Kohle mit keinen Verbrauchsbeschränkungen belastet werden solle, die bisher nicht galten, daß aber anderseits auch in Beziehung auf die Verwendung deutscher Kohle neue Vertragsbeschränkungen nicht eingeführt werden sollten. Nach Kenntnißgabe der französischen Offerte haben die deutschen Unterhändler erklärt, daß sie auf die Einführung von Bestimmungen über die Beschränkung der Verwendung deutscher Kohle verzichten, wenn aus dem Gebiete der Entente mindestens 80 Prozent der erwähnten Menge, also 68,000 Tonnen, eingeführt würden. Im Laufe der Verhandlungen wurde dann versucht, eine Formulirung zu finden, nach welcher für den Fall der Einfuhr der absolut oder relativ bestimmten Kohlenmenge aus der Entente die Einführung der deutscherseits gewünschten Beschränkungen nicht stattfinden sollte. Es stellte sich sodann aber heraus, daß Frankreich seine Kohlenofferte, wie es scheint, nur für den Fall aufrechterhalten will, daß auch eventuell, d. h. bei der nicht vollständigen Lieferung der französischen Kohlenmenge, eine Verbrauchsbeschränkung nicht eintreten solle, daß also von neuen Verbrauchsbeschränkungen im schweizerisch-deutschen Wirtschaftsabkommen überhaupt nicht die Rede sei. Wie schon bereits mitgeteilt, hat diese Bestimmung den Bundesrat veranlaßt, eine Verschiebung der Unterzeichnung des Abkommens zu beantragen.

Während in der ersten Zeit der Verhandlungen die Interessenten die deutscherseits gestellten Begehren als viel zu weitgehend bezeichneten, darf nun festgestellt werden, daß gegen das Ende der Verhandlungen eine andere Meinung Platz gegriffen hat. Die deutschen Unterhändler haben bei einer ganzen Reihe von Punkten Konzessionen gemacht. Manches hat sich in der Diskussion abgeklärt, so daß sich speziell Vertreter der schweizerischen Maschinenindustrie dahin aussprachen, daß sie sich mit dem nunmehr vorliegenden Abkommen abfinden können. — Es würde zu weit führen, in dieser Mitteilung alle Punkte, bezüglich welcher Deutschland Konzessionen gemacht hat, im einzelnen zu nennen. Allein es muß festgestellt werden, daß diese von großer Bedeutung sind, so daß unsere Unterhändler den Abschluß des Vertrages einmütig und mit Bestimmtheit angeraten haben. Speziell sei noch erwähnt, daß in Beziehung auf die über Cet/e eingeführten Monopolwaaren und weiteren Lebens- und Futtermittel an keine andern als die heute zu Recht bestehenden Bedingungen geknüpft worden sind, die dahin gehen, daß die anläßlich der Erwirkung der Geleitscheine nach Mengen und Kategorien aufgegebenen Waren ausschließlich in der Schweiz und für die Schweiz verbraucht werden.

(Neue Zürcher Zeitung.)

Skatdelegaten konferiren.

Wollen sich heute Abend auf Kandidaten für den Nationalverband einigen.

Eine Versammlung der Delegaten der Chicagoer Skatklubs zum Jahreskonvent des Nordamerikanischen Skatverbands, der am Samstag und Sonntag in Milwaukee abgehalten wird, findet heute Abend in Klotters Klubräumen, 210 West Washington Str., statt. Es soll versucht werden, eine Einigung bezüglich der Vertreter, die Chicago in das Direktorium des Nationalverbands zu erwählen hat, und der Wahl von Beamten des Nationalverbandes, die zu erwählen sind, falls Chicago Vorort für das nächste Geschäftsjahr werden sollte, zu erzielen. Die beiden bisherigen Vertreter Chicagos im Direktorium des Nationalverbandes, John M. Heaney und Fred L. Blanke, haben eine Wiederwahl abgelehnt. An ihrer Stelle sind Louis J. Niehoff, J. J. Seifried und Max Beitz in Vorschlag gebracht worden. Ersterer war Präsident des Nationalverbandes im Jahre 1917.

Was das nächstjährige Nationalturnier anlangt, so scheint Alles darauf hinzudeuten, daß Chicago zum Vorort gewählt werden wird. Zwar sind die Führer der Skatspielerzunft Chicagos nicht übermäßig entzückt von dem Vorschlag und sind gern bereit, jeden anderen Ort, der sich um das Nationalturnier bewirbt, mit Ausnahme Milwaukees, nachdrücklich zu unterstützen, sind aber bereit, den Gastgeber für die Skatspieler des Landes zu spielen, wenn keine andere Stadt sich als Vorort meldet. Einig sind sich die Skatspieler Chicagos aber darin, daß im nächsten Jahr kein Nationalturnier stattfinden soll, falls der Krieg noch andauert. Sie werden einen dahingehenden Antrag in Milwaukee stellen. Ihrer Ansicht nach soll der Nationalkonvent am nächsten Sonntag den Vorort für das nächste Jahr auswählen u. die neuen Nationalbeamten anweisen, kein Nationalturnier einzuberufen, falls der Krieg nicht beendet ist.

Sonderzüge für die Chicagoer Teilnehmer am Nationalturnier werden von der Chicago-Milwaukee Elektrischen eingestellt werden, die auch eine Vorzugsrate zu ermäßigten Preisen bewilligt hat. Die Sonderzüge werden am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, 2 Uhr 15 Minuten und 2 Uhr 30 Minuten vom Bahnhof an der N. Clark und N. Water Straße abfahren. Der Fahrpreis beträgt $1.61 einschl. der Kriegssteuer.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

— O weh. — A.: Sagen Sie mal, lieber Freund, was ist denn eigentlich aus dem Fräulein Anschelberg geworden, dem Sie vor drei Jahren so lebhaft die Cour machten. — B.: Sie ist verheiratet und hat leider ihren Mann sehr unglücklich gemacht. — A.: Nee, so ein reizendes Mädchen, das kann ich kaum glauben. — B.: Mir wollen Sie nichts glauben, ich werd's doch wissen, ich bin doch ihr Mann.

— Ein fühlbares Argument. — Ein Bauer hatte Hagelschaden, der Liquidator konstatirte aber, daß der Mais keinen Schaden erlitten, da nur die Schalen und Stengel beschädigt wurden. Damit wollte er den enttäuschten Bauern verlassen. Dieser aber, erbost, ergriff seinen Stock und prügelte den Liquidator mit folgenden Worten gut durch: Also was schmerzt Euch jetzt, der Rock oder der Rücken?

Diese Verkäufe für Freitag

Bürsten Bargain-Basement. Fabrik Ueberbleibsel von Haarbürsten, Kleiderbürsten u. Schuhbürsten; solide Holzrückseite, natürliche u. weiße Borsten; reguläre 25c und 50c Qualitäten; Auswahl, Stück 19c

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

State, Adams and Dearborn Streets

Telephone Private Exchange Three

Strümpfe Bargain-Basement. Seide Fibre Boot Damenstrümpfe, nur schwarz; erste Qualität, alle Größen; sehen genau wie Seide aus; speziell für morgen, 3 Paar für $1.00; Paar zu 39c

BARGAIN BASEMENT

88c

Großer Verkauf von Waists

Fabrikanten-Ueberschuß und Muster — Werte bis zu $1.50

Wir kauften das Ueberschußlager und Muster von Frank & Bauer, 499 Broadway, New York City, zusammen mit kurzen Partien und vielen anderen einzelnen Partien besserer Waists, die für das Geschäft dieses Sommers gemacht wurden. Einfache, figurirte und gestreifte Voiles in guten Farben-Kombinationen, einfache und bestickte Modelle, mit hübsch geformten Kragen aus Organdie, Linene, etc., in abstechenden Farben; fancy Ball und Knopfbesatz. Viele Muster von hochfeinen Waists in Fassons, welche nicht weitergeführt werden können, da der Fabrikant nicht imstande ist, Stoffe dieser Art wieder zu beschaffen. — Größen 36 bis 46, Werte bis zu $1.50; morgen zu nur 88c.

1,500 waschbare Skirts zu 77c

Früher auf dem 3. Floor verkauft für $1, $2 und $3

Diese Partie umfaßt eine Auswahl von Fassons in gut gemachten Tub-Skirts; in Pique, Gabardine, Cordeline, Repp, Beach Cloth u. andere Sommerstoffe, die sich gut waschen. Die meisten davon sind weiß; einige in Awning Streifen und „Khaki Kool" Mustern. Es sind geschneiderte Effekte mit separaten Gürteln, Patch Taschen und fancy Knopfbesatz. Fassons für korpulente Damen sind mit eingeschlossen. Reguläre Größen 23 bis 30, für Korpulente 31—38. $1, $2 und $3 Werte, morgen zu 77c

6,000 Sport-Hemden zu 49c

Bargain-Basement.

Sie sind mit halben Aermeln und offenem spitz ausgeschnitt. Halse gemacht; zum Zuknöpfen; mercerized Stoffe in einfach weiß, mit fancy Kragen u. Alloverstreifen; kein anderes Hemd ist bequemer für das warme Wetter als diese Fasson; nur 6000 übrig, und sie werden schnell verkauft. Morgen verkauft, solange sie vorhalten, zu dem auffallenden Bargainpreis von 49c

Gestrickte Union Suits für Männer, in weiß u. Ecru; kurze Aermel, Ankle Länge, auch flach gewebte gestrickte in weiß; kurze Aermel, Knie-Länge — sehr speziell zu nur 1.29

Majestic Union Suits — in weißem Elastic, gestrickte, athletische Fasson — ohne Aermel — Knielänge; reguläre $1.00 Werte, speziell per zu nur 89c

Räumung von Knaben-Waschanzügen

Bargain-Basement.

Hier sind Wasch-Anzüge für Knaben, 1- und 2-Stück Moden, hübsch besetzte u. gut gemachte Anzüge in allen Größen von 2½ bis 7; Ihr findet 85c bis $1.00 Werte in diesem Verkauf, zu 55c

Viele unserer feinsten Waschanzüge für Knaben; wir haben angebrochene Partien von $1.50 und $2 Sorten eingeschlossen in jeder Größe von 2½ bis 9 — Auswahl von kurzen und langen Aermel-Anzügen; fancy und einfach weiß; beste Werte in Chicago, spez. ... 1.05

Großer Verkauf von waschbaren Kniehosen für Knaben; Größen 5 bis 12; helle und dunkle Farben; gut gemacht und 100 Dutzend zur Auswahl, speziell zu 29c

Speziell— Verkauf v. Knaben Khaki Knickerbocker-Hosen — wirkliche $1 und $1.50 Werte, und Größen 6—17; speziell, soweit sie reichen, zu 79c

Speziell— Knabenanzüge mit extra Paar Knicker-Hosen — kommen in guten, dauerhaften Stoffen in hellen und dunklen Farben; in französischen Modellen; Hosen ganz gefüttert und fehlerlos passend; Größen 6 bis 17; Freitag zu 5.85

Tailored Panamas zu 1.93

Bargain-Basement

Gerade jetzt ist Ihr Sommerhut ein sehr wichtiger Artikel, und hier ist der Platz, die für jede Gelegenheit passende Sorte auszuwählen—zu einem sparsamen Preise.

Freitag haben wir in unserem Bargain-Basement zum Verkauf garnirte u. geschneiderte Panamas, die Euch in jeder Weise zufriedenstellen werden; sie sind aus feiner Art Toyo Panama, in großen, mittleren und kleinen Formen; mit hübschen Fancies und Flügeln garnirt und finished mit weißem Satinband; die Garnirung ist nahezu den Preis des vollständigen Hutes wert; versäumt diesen Verkauf nicht. Freitag, zu

1.93 BARGAIN BASEMENT

Seidene Poplins

Bargain-Basement.

Modern für Kleider, Suits und Röcke, alle neuen geblümten und gestreiften Muster, alle yardbreit, sehr dauerhafte Seide fürs warme Wetter, $1.25 und $1.19 Sorten, Yard 79c

$1.25 natürliche Pongee Seide — vorzügl. Suiting- und Skirting-Schwere, sehr dauerhaft, yardbreit— die Yard zu 85c

$1.50 ausländische Pongees, die beste handgemachte reinseidene Qualität; yardbreit; natürliche Pongee-Farbe — zu 1.15

Novelty Dreß Lawns

Alles hübsche Blumenmuster auf weißem Grund, vorzüglich für Kleider passend, die Farben sind echt; Yard zu 14½c

35c Novelty-Foulards, — feine mercerif. Qualität, schöne Muster, Yard... 27c

39c Novelty Madras Cloth — beste Muster für beinahe jeden Zweck, die Yard 27c

Netz-Gardinen

Bargain-Basement.

Freitag offeriren wir in uns. Bargain Basement 300 Paar Filet Net Gardinen, alle 2½ Yds. lang— in weiß und Ivory Farbe — einfaches u. figurirtes Zentrum, — großes Sortiment von Mustern; speziell für morgen, das Paar zu 1.49

20c bis 35c Filet und Nottingham Nets, weiß, Cream od. Ecru farbig, eine gute Qual. Net, speziell für Freitag Yard zu 21c

Unterröcke für Damen, 2.45

Bargain-Basement

Sie sind aus reinseidenem Jersey mit anschließendem Oberteil und reinseidenem Taffeta Flounce, auch eine Partie waschbare Tub Seide Unterröcke; alle gewünschten Farben; für Freitag zu 2.45

Warner's „Perfection" Muslin Underwaists für Kinder, Fassons für Knaben u. Mädchen, heutiger Wert 50c, Größ. 4—14, aber nicht alle Größen in jedem Stil, zu .. 24c

Crepe Dressing Saques für Damen aus echtem Serpentine Crepe — mit Sateen besetzt — in Größen 36 bis 44 — zu nur 47c

Slippers und Schuhe zu 99c

Bargain-Basement.

Ein Verkauf für Freitag

Wir kauften 4,700 Paar dieser Schuhe, Slippers und Oxfords von einem Cincinnati Wholesale Distributor—sein Ueberschußlager dieser Fassons—und stellen sie zum Verkauf morgen in unserem Bargain-Basement zu weniger als den gegenwärtigen wirklichen Wholesalepreisen.

Das Sortiment umfaßt—

Common Sense einfache Zehen Damenschuhe zum Schnüren — sind breit und bequem —

Common Sense 1-Strap Damen Slippers—Damen Juliets, Seiten-Elastic, Tip oder einfache Zehen.

Sie sind von dauerhaftem schwarzem Fabric Cloth gemacht, mit biegsamen Ledersohlen, mit und ohne Gummiabsätzen; alle Größen; Freitag, das Paar zu

99c

Auswahl, 99c Paar.